

österreichisches
film institut



facts + figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2023

INHALTS- VERZEICHNIS

VORWORT

FACTS 2019-2022

S 11 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 13 Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte
- S 22 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 23 Bruttoinvestitionen
- S 24 Bruttowertschöpfung
- S 25 Subventionen

S 27 2. KINO

- S 29 Kinos
- S 31 Kinobesuche
- S 32 Filmverleih
- S 36 Erstaufgeführte Filme
- S 38 Struktur der Kinobesuche und -besucher*innen
- S 39 Fokus Ö Filme
- S 42 Ö Filme im Ausland

S 47 3. FERNSEHEN

- S 49 Der österreichische Fernsehmarkt 2022
- S 53 Fernsehproduktionen des ORF
- S 56 Geförderte Filme in Österreich
- S 57 Geförderte Kinofilme im ORF

S 61 4. DIGITALER VERTRIEB

- S 63 Verwertungskaskade
- S 67 Streamingdienste

S 71 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 73 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
- S 75 Kinofilme Preise
- S 77 Fernsehfilme Preise
- S 79 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 82 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
- S 83 Kinofilme Preise
- S 86 Fernsehfilme Preise
- S 87 Werbefilme Preise

S 89 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 91 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 93 Auszahlungen
- S 97 Förderbereiche
- S 98 Stoff- und Projektentwicklung
- S 99 Herstellung
- S 104 Verwertung
- S 105 Institutionen und Infrastruktur
- S 108 Jahresbudgets

S 111 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 113 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 118 EURIMAGES

S 121 8. KINO INTERNATIONAL

- S 123 Filmproduktion
- S 124 Kinobesuche und Marktanteile
- S 126 Filmbesuche
- S 128 Märkte weltweit

IMPRESSUM

VORWORT

KINO IST ZURÜCK

2022 war für die Filmwirtschaft in Österreich das Jahr des Kino-Comebacks

Während weltweit mit 657 Mio. Tickets rund zwei Drittel der Kartenverkäufe des Jahres 2019 (knapp mehr als 1 Mrd. Tickets) erreicht wurden, waren es in Österreich mit 10 Mio. Kinobesucherinnen und Kinobesuchern fast drei Viertel der 13,7 im Jahr 2019 verkauften Kinokarten. Dabei ist bemerkenswert, dass vor allem die älteren Besucher*innen (ab 50 Jahren), die während der ersten Monate der Pandemie ihre Kinobesuche fast vollständig eingestellt hatten, nun wieder in die Kinos zurückkehren.

650.000 verkaufte Tickets für österreichische Produktionen bedeuten einen Marktanteil des österreichischen Films im heimischen Kino von beachtlichen 6,5%. Zurückzuführen ist dies auf 49 Filme aus heimischer Produktion, die 2022 im Kino gezeigt wurden und insgesamt rund 650.000 Besuche erzielt haben.

In der internationalen Verwertung konnten 35 österreichische Kino-Filme in Summe 2,6 Mio. Seher*innen in 33 Ländern erreichen.

Eine zuletzt deutlich steigende Bedeutung zeigt die Präsenz österreichischer Filme auch auf Festivals. Die Austrian Film Commission (AFC) betreute 2022 insgesamt 54 Filme, davon 29 Spielfilme und 25 Dokumentarfilme. Diese Filme erreichten 500 Teilnahmen und 70 internationale Auszeichnungen. 2022 hatten 14 österreichische Kinofilme Weltpremiere auf Key-Festivals, sieben davon Berlin, Cannes und Venedig.

Die Balance zwischen nationaler Marktrelevanz und internationaler künstlerischer Anerkennung stimmt also nahezu perfekt!

Gerade in turbulenten Zeiten, in denen die Atemlosigkeit der jüngsten Ereignisse den Blick auf das „big picture“ verstellt, ist eine kontinuierliche und sorgfältige Datensammlung von besonderer Bedeutung. Der Filmwirtschaftsbericht, der auf Basis des Filmförderungsgesetzes vom Österreichischen Filminstitut erstellt wird, will und kann diesen Blick auf das Ganze liefern.

Das Österreichische Filminstitut hat im Laufe der Jahre ein Netzwerk an Partnerinstitutionen auf- und ausgebaut, das für hochwertiges, aktuelles und belastbares Datenmaterial sorgt, die Entwicklungen der Branche beobachtet und sichtbar macht.

Institutionen der Filmwirtschaft (*Comscore*, *Weischer*, *Cinema Austria* oder *GfK Entertainment*) genauso wie Statistik Austria und das Fernsehmagazin *tele* liefern diese Daten. International kommen zusätzlich Daten von Branchenverbänden, Beratungsunternehmen und Statistikeinrichtungen dazu. Dadurch wird eine laufende Erweiterung der Perspektiven auf die einzelnen Aspekte der Branche möglich.

Auf Basis der Kooperation mit *tele* kann heuer erstmals die Zahl der Seher*innen österreichischer geförderter Filme im inländischen Fernsehen berichtet werden. Aus der heuer erstmals verfügbaren Auswertung der Seher*innen für alle in Österreich empfangbaren TV-Sender wissen wir, dass 2022 in Summe fast 22 Mio. Seherinnen und Seher geförderte österreichische Produktionen (ab 2016 produziert) im heimischen Fernsehen quer über alle Sender gesehen haben. Das bedeutet, dass aktuell lineares Fernsehen für den österreichischen Film eine zentrale Säule der Rezeption darstellt.

Dabei zeigt sich insbesondere auch, was das Film/Fernseh-Abkommen bewirkt; im Laufe des Jahres 2022 wurden im ORF 138 Ausstrahlungen von 122 österreichischen Filmen aus dem FFA gezählt und dadurch ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags geleistet.

Aus dieser Analyse aller Sender wissen wir aber auch, dass der ORF mit den Programmen ORF 1, ORF 2 und ORF III für nahezu 90% aller Seher*innen dieser heimischen Filme ab 2016 verantwortlich ist. Das unterstreicht nochmals die enorme Bedeutung des Film-Fernseh-Abkommens für die Sichtbarkeit und Akzeptanz österreichischer Kinofilme beim Publikum.

Die aktuell am stärksten wachsende Vertriebsform für Filme, das Streaming, liefert nach wie vor keine verlässlichen Zahlen. So kann weder erhoben werden, wie viele Seher*innen in Österreich inländischen Content nutzen, noch wie hoch die Reichweiten heimischer Produktionen international sind. Eine Idee von den Mengengerüsten kann aber die heimische Kino-Produktion „Was wir wollten“ geben. Der Film wurde ab November 2020 durch Netflix weltweit angeboten (in mehr als 200 Ländern rund um die Welt), in über 30 Sprachversionen (teils in Vollsynchron, teils untertitelt) bereitgestellt und war in über 40 Ländern unter den Top 10 der Charts. Nach konservativen Schätzungen bedeutet das, dass dieser österreichische Film alleine eine Seherschaft in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages erreicht hat. Umso mehr ist es schade, dass diese Zahlen nicht öffentlich zugänglich zur Verfügung stehen.

Wünschenswert wäre eine Regelung wie in der Schweiz, wo die Anbieter detaillierte Informationen an die amtliche Statistik liefern müssen. In der Schweiz sind zwischen 5% (Kauf) und 9,9% (SVOD) aller gesehenen Kinofilme aus Schweizer Produktion. Ebenso wünschenswert wäre die Einführung einer „Streaming-Abgabe“ nach Schweizer oder Europäischem Vorbild für den heimischen Kino- und TV-Film. Wir sind eines der wenigen Länder in Europa, die hier noch keine Verpflichtung eingeführt haben.

Die Zahlen von Statistik Austria zur österreichischen Filmwirtschaft beruhen nun (für das Jahr 2021) auf neuen Zählregeln, die auf europäischer Ebene harmonisiert wurden und der ökonomischen Wirklichkeit näherkommen. Ein unmittelbarer Vergleich mit Zahlen aus den Vorjahren ist daher kaum möglich.

Die Umsatzzahlen für 2021 zeigen einen deutlichen Umsatzzuwachs, vor allem bei den Kinos und dem Verleih. Diese Erlöse pro beschäftigten Mitarbeiter*innen sinken, vor allem bei Produktion und Nachbearbeitung. Diese Schwierigkeiten führen aber nicht zu einem Rückgang der Bedeutung der Filmwirtschaft insgesamt. Nach der neuen Erhebungsmethode von Statistik Austria sind es 3.782 Unternehmen mit insgesamt 9.409 Beschäftigten, die zusammen (2021) Umsätze in der Höhe von 1.372.067.000 Euro erwirtschaftet haben. Trotz sinkender Erträge pro Mitarbeiter*in steigen Wareneinkäufe und

Bruttoinvestitionen. Die Rolle der (privaten) Salzburger Unternehmen als Motor der Käufe und Investitionen bleibt ungebrochen aufrecht.

Dass die heimische Filmwirtschaft die Pandemie relativ unbeschadet überstanden hat, ist nicht zuletzt der nachhaltigen und raschen Unterstützung durch die öffentliche Hand zu danken.

Statistik Austria hat in einer weiteren Sonderauswertung die Subventionen für den Bereich der Filmwirtschaft für das hier berichtete Jahr 2021 analysiert. Für den Bereich der Filmwirtschaft wurden 2021 von der öffentlichen Hand 52,5 Mio. Euro als Subventionen zur Verfügung gestellt. Angesichts der in diesem Jahr erzielten Umsatzerlöse von 1.372 Mio. Euro sind das überschaubare Beträge. In Relation zum Umsatz erhielt die Branche also rund 3,8% der realisierten Umsätze.

Der Löwenanteil der ausgeschütteten Mittel entfällt auf zwei Bereiche: Kino- und TV-Film-Produktion einerseits und Kino andererseits. Die Produzent*innen haben 2021 knapp 23 Mio. Euro erhalten, die Kinobetriebe nicht ganz 26 Mio. Diese Mittel verteilten sich auf lediglich 103 Kinounternehmen gegenüber 3.194 Produktionsfirmen. Während die Kinos mit 21% der Umsatzerlöse einen relevanten Anteil ihrer Umsätze erhalten haben, sind es bei den Produzent*innen vergleichsweise geringe 1,9%. Damit entfallen auf Produktion (43,3%) und Kino (48,9%) zusammen 92,2% aller Subventionen.

Diese relativ hohen Ausschüttungen an die Kinos haben diesen Unternehmen das Überleben ermöglicht. 2022 gab es in Österreich 137 Kinos mit 561 Kinosälen, damit ist lediglich ein Kino mit vier Sälen und 498 Plätzen gegenüber 2021 verloren gegangen. Gegenüber 2019 bedeutet das einen Verlust von acht Sälen bzw. 2.264 Sitzplätzen (minus 2,5%).

Neben den Subventionen zur Corona-Hilfe sind auch die Ausschüttungen der Fördereinrichtungen in der Pandemie gestiegen.

2022 haben die österreichischen Förderstellen eine Summe 88 Mio. Euro ausbezahlt, etwas weniger als die 90,55 Mio. Euro im Jahr 2021. Trotz dieses leichten Rückgangs liegt der aktuelle Wert deutlich über den Summen der Zeit vor der Pandemie. Das hat sich erneut vor allem auf die Herstellungsförderung ausgewirkt. Der Anteil von Kinofilmen erhält 2022 mehr als 66% der Herstellungsförderung, der Anteil der Fernsehfilme beläuft sich mit Auszahlungen in Höhe von 17,01 Mio. Euro auf 27,2%. Erstauszahlungen wurden für 73 Kinofilme, 129 Fernsehfilme und sieben Serien geleistet. Serviceproduktionen wurden 2022 nicht gefördert. 35% der Kinospielefilme haben Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen sind es 96%. Mehr als 61% der Kinospielefilme liegen bei den Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro. Der Median liegt bei Kinospielefilmen bei 2,7 Mio. Euro (2021: 2,54 Mio.), bei Dokumentarfilmen bei 450.000 Euro (2019: 0,35 Mio.). Die Inflation zeigt sich also auch bei den Herstellungskosten deutlich.

Mag. Roland Teichmann
Direktor Österreichisches Filminstitut

Dr. Felix Josef
Redaktion Filmwirtschaftsbericht

Dezember 2023

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den Mitarbeiter*innen
der folgenden Institutionen

**Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport,
Filmabteilung**

Carinthia Filmcommission

CINE ART Steiermark

cinecom

Cinestyria, Filmcommission and Fonds

Cine Tirol Film Commission

Comscore

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

FERNSEHFONDS AUSTRIA der RTR GmbH

Filmfonds Wien

FISA - Filmstandort Austria

Forum österreichischer Filmfestivals

Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft

Land Burgenland, Abteilung 9 - Wirtschafts- und Tourismusförderung

Land Kärnten, Abteilung 14 - Kunst und Kultur

Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/ Filmförderung

Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Land Oberösterreich, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur

Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden

Land Salzburg, Abteilung 2, Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport

Land Tirol, Abteilung Kultur

Land Vorarlberg, Abteilung Kultur

Land Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur

Österreichischer Rundfunk (ORF)

Österreichisches Filmservice

Österreichisches Filminstitut - Creative Europe Desk Austria - MEDIA

Österreichisches Filminstitut - EURIMAGES

ORF-Enterprise

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)

Statistik Austria-GmbH (RTR-GmbH)

19

20

21

22

488

310

293

415

13,7

3,9

5,2

10

452.636 (3,3%)

214.434 (5,6%)

355.229 (6,8%)

651.164 (6,5%)

142

140

138

137

569

562

565

561

9,48

9,00

10,10

10,30

438

237

267

345

254

145

167

229

155

68

82

79

29

24

18

37

44

24

32

41

18

8

18

23

26

16

14

18

23,0%

34,4%

22,8%

29,7%

76,4%

64,0%

76,1%

68,7%

72,7

72,6

90,6

88

2.534

2.709

2.634

3.782

8.156

8.594

8.228

9.409

1.374.616

1.486.698

1.265.549

1.372.067

19 20 21 22

FACTS

Filme im Kino

Millionen Kinobesuche Quelle: Comscore

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Comscore

Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische / Non US-Filme Quelle: Comscore

Ö Filme Erstausführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Comscore

Marktanteil europäischer Filme

Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Comscore

Mio. Euro Auszahlungsbeträge der österreichischen Förderstellen

Unternehmen insgesamt

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mio. Euro Umsatzerlöse

Angaben beziehen sich auf das Vorjahr, neue Erhebungsmethode ab 2021, Quelle: Statistik Austria

FILMWIRTSCHAFT

Die Umsatzzahlen, die für 2021 vorliegen, zeigen - vorbehaltlich der geänderten Erhebungsmethode - einen deutlichen Umsatzzuwachs, vor allem bei den Kinos und dem Verleih.

Die Erlöse pro beschäftigter*beschäftigten Mitarbeiter*in sinken, vor allem bei Produktion und Nachbearbeitung.

Diese ökonomischen Schwierigkeiten führen aber nicht zu einem Rückgang der Bedeutung der Filmwirtschaft insgesamt.

Nach der neuen Erhebungsmethode von Statistik Austria sind es 3.782 Unternehmen mit insgesamt 9.409 Beschäftigten, die zusammen (2021) Umsätze in der Höhe von 1.372.067.000 Euro erwirtschafteten.

Trotz sinkender Erträge pro Mitarbeiter*in steigen Wareneinkäufe und Bruttoinvestitionen. Die Rolle der Salzburger Unternehmen als Motor der Käufe und Investitionen bleibt ungebrochen aufrecht.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Für den aktuellen Bericht ist von größter Bedeutung, dass ... „die statistischen Einheiten, welche in der Leistungs- und Strukturerhebung, LSE (...) abgebildet werden, einer Revision unterzogen wurden. Da sich die ökonomische Realität (Schlagworte: Globalisierung, Outsourcing, Unternehmenskonzentrationen) geändert hat, wurden auf europäischer Ebene neue Operationalisierungsregeln für die Bildung statistischer Einheiten entwickelt. ... Die statistischen Unternehmen werden dabei von rechtlichen Einheiten, die Teil einer Unternehmensgruppe sind, mittels manuellem oder automatischem Profiling abgeleitet. Nach der Erstumsetzung im Berichtsjahr 2018 erfolgt im Berichtsjahr 2021 die Vollimplementierung des statistischen Unternehmens sowie eine grundlegende Änderung des Einheitenkonzeptes.

Konkret bedeutet das:

- Es gibt nun eine zusätzliche Beschäftigtengrößenklasse (die Klasse 0-9 wurde aufgesplittet).
- Es gibt neue Umsatzgrößenklassen, die sich stärker an der KMU-Definition der Europäischen Kommission orientieren.
- Die Definition der Bruttowertschöpfung wurde gemäß EU-Vorgaben geändert - bei der Berechnung der Wertschöpfung werden die Gütersteuern nicht mehr abgezogen, d. h. aus den Daten der LSE wird lediglich eine „Wertschöpfung“, aber keine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten mehr berechnet.
- In der LSE waren bis einschließlich des Berichtsjahres 2020 alle rechtlichen Einheiten erfasst, die entweder zumindest 10.000 Euro Umsatz im Jahr oder mindestens einen unselbständig Beschäftigten hatten und zumindest in zwei Verwaltungsquellen (z. B. Steuer, Dachverband der Sozialversicherungsträger) aufschienen. Aufgrund von EU-Vorgaben wurden diese Schwellen gestrichen: Rechtliche Einheiten, bei denen aufgrund der zur Verfügung stehenden Verwaltungsquellen eine wirtschaftliche Aktivität (Umsatzerlöse, Beschäftigung) festgestellt werden kann und welche die „alten“ Schwellen nicht erreicht haben, wurden neu aufgenommen. Ab dem Berichtsjahr 2021 werden diese Einheiten nun in der LSE auch berücksichtigt.

Da nun auch die Regeln für das „Statistische Unternehmen“ geändert wurden, und die „Arbeitsstätte (... als) (zentrale Einheit für die Regionalisierung, Bedienung der lokalen Einheit“ gilt, ist die Anzahl der ausgewiesenen Unternehmen mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar. Allerdings wurde die Auswertung die Auswertung für das Filminstitut analog zu den Vorjahren auf Basis der rechtlichen Einheiten erstellt. Dennoch sind noch mehr als in der Vergangenheit im Filmwirtschaftsbericht Schätzungen nötig, um Längsschnitt-Vergleiche ziehen zu können. In den Bereichen, in denen die LSE die Daten nun in veränderter Form bereitstellt, wird erst in den Folgejahren eine Zeitreihe auf Basis der neuen Nomenklatura möglich sein. Bis dahin aber kann die Situation auch in den kommenden Jahren auf der bisherigen Basis der Betriebe dargestellt werden. Wo auf Ebene eines Bereichs Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen oder geänderter Richtlinien keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf den meisten dieser Ebenen geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) oder bei zu wenig belastbaren Referenzwerten wurde auf Schätzungen verzichtet.

Die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft beruhen zum größten Teil auf den jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturerhebung der Statistik Austria aus dem Jahr 2021. Diese Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Ganz konkret haben diese neuen Richtlinien unterschiedliche Auswirkungen auf das Zahlenmaterial.

ÜBERBLICK (OHNE VIDEOTHEKEN)

	2020	2021*	Veränderungen in %
Anzahl Unternehmen	2.634	3.782	43,6%
Umsatzerlöse in 1.000 Euro	1.265.549	1.372.067	8,4%
Anzahl Beschäftigte	8.228	9.409	14,4%

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

In erster Linie ist es die Anzahl der Unternehmen, die gegenüber der früheren Systematik deutlich abweicht. Aktuell sind es um 43,6% mehr Unternehmen als im Jahr davor. Etwas weniger stark sind die Abweichungen der Anzahl der Beschäftigten, die bedingt durch das neue Regelwerk für 2021 um 14,4% mehr Mitarbeiter*innen ausweist. Relativ stabil zeigen sich die Umsatzerlöse, die mit plus 8,4% moderat ansteigen. Diese Unterschiede der Erfassungslogik gilt es immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE 2021*

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl der Beschäftigten
Kino- und TV-Film	3.194	1.141.567	6.706
Werbefilm	147	56.925	545
Wirtschaftsfilm	104	26.857	243
Nachbearbeitung	166	14.738	235
Kino	103	90.655	1.493
Filmverleih und -vertrieb	68	41.325	187
Gesamt	3.782	1.372.067	9.409

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Der Filmwirtschaftsbericht ist darauf angelegt, als Längsschnitt auf der Basis vergleichbarer Zahlen ein verlässlicher Indikator für langfristige Veränderungen zu sein. Diese Funktion ist in der aktuellen Änderung der Erhebungsmethode nur sehr eingeschränkt möglich. Ab kommendem Jahr (2022) ist zumindest auf einer zweijährigen Basis wieder eine Betrachtung über längere Zeiträume möglich.

Änderungen der Methodik hat es auch in der Vergangenheit immer wieder gegeben, das konnte aber teilweise kompensiert werden. Durch die Änderung des Rechnungslegungsgesetzes etwa waren die Werte der Umsatzerlöse nicht mehr mit den früheren Werten vergleichbar. Da uns aber der Längsschnitt besonders wichtig erscheint, haben wir statt der Umsatzerlöse ab dem Berichtsjahr 2016 die Erlöse und Erträge als Referenzwert ausgewiesen, da diese Werte auch für frühere Jahre rekonstruiert werden konnten. „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge. Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a.o. Erträge) waren unter dieser Position nicht zu berücksichtigen.“ Im Gegensatz dazu beinhalten „die Umsatzerlöse die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.“

Seit nun mehr als vierzehn Jahren stellt Statistik Austria Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitspanne ab 2008 ist es so möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik eine Zeitreihe über die jeweils letzten Jahre zu bilden. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz sind seit 2016 die Angaben zu den Umsätzen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar, wir haben daher auf die Angaben zu Erlösen und Erträgen umgestellt und für die Längsschnitt-Darstellung auch die entsprechenden Werte aus den Vorjahren nachgetragen.

Gerade angesichts der wirtschaftlichen Katastrophe der Unterhaltungs- und Freizeitbranche durch Corona ist diese aktuelle Situation mit nicht wirklich vergleichbaren Daten sehr bedauerlich. Wir versuchen, mit Hilfskonstruktionen die Auswirkungen der Rahmenbedingungen zu analysieren. Dazu zählt etwa die Produktivität pro Mitarbeiter*in, da das ja von der Erhebungsmethode nicht so sehr abhängig sein sollte.

Nach dieser Gegenüberstellung waren die Erträge pro Mitarbeiter*in über die Jahre bis 2019 insgesamt vergleichsweise stabil, haben sich aber in den einzelnen Teilbranchen unterschiedlich entwickelt. Mit dem Jahr 2020 zeigen sich die Auswirkungen der Pandemie, 2021 dann die veränderten Erhebungsbedingungen. Mit den Zahlen der neuen Systematik 2021 sind die Werte für die Branche im Ganzen geringfügig zurückgegangen, deutlicher aber für Kino- und TV-Film, vor allem aber für Wirtschaftsfilm und Nachbearbeitung. Das Kino und der Verleih zeigen leichte Erholungstendenzen, das aber nach dem härtesten Rückgang.

ERLÖSE / BESCHÄFTIGTE

	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				Veränderungen in %
	2018	2019	2020	2021*	
Kino- und TV-Film	200.196	199.955	190.938	170.231	-10,8%
Werbefilm	107.439	111.849	101.655	104.450	2,7%
Wirtschaftsfilm	123.053	116.722	132.139	110.523	-16,4%
Nachbearbeitung	76.885	73.719	72.331	62.715	-13,3%
Kino	101.458	123.510	56.628	60.720	7,2%
Filmverleih und -vertrieb	368.021	345.671	215.776	220.989	2,4%
Gesamt	168.546	172.994	153.808	145.825	-5,2%

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine, zuletzt trotzdem erstaunlich robuste Branche.

Im Vergleich zu den Umsatzerlösen im Umfang von rund 914,5 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen) bedeuten die 1.372 Mio. Euro stabil 0,15% der Erlöse und Erträge. Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (3.782 von insgesamt 605.135 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,6% und bei den Beschäftigten (9.409 von 3.590.035) sind es neuerlich 0,3%. Die Filmwirtschaft bleibt damit auch 2021 eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber neuerlich zunehmend umsatzschwache Branche.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	0-9	3.123	318.286	4.285
	10+	71	875.854	2.421
Werbefilm	0-9	137	22.588	246
	10+	10	8.570	55
Wirtschaftsfilm	0-9	98	15.150	152
	10+	6		
Nachbearbeitung	0-9	164		
	10+	2		
Kino	0-9	61	8.933	177
	10+	42	113.202	1.316
Filmverleih und -vertrieb	0-9	64		
	10+	4		
Gesamt	0-9	3.647		
	10+	135		

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl der Unternehmen			
	2018	2019	2020	2021*
Kino- und TV-Film	1.994	2.168	2.176	3.194
Werbefilm	151	151	131	147
Wirtschaftsfilm	99	97	85	104
Nachbearbeitung	89	97	97	166
Kino	93	96	93	103
Filmverleih und -vertrieb	51	51	52	68
Gesamt	2.477	2.660	2.634	3.782

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Durch die neuen Erfassungsregeln ist der Anteil der Produktionsunternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen der Branche nochmals gestiegen und erreicht mittlerweile mehr als 90%, wobei alleine die Kino- und TV-Produktion fast 85% der Unternehmen ausmacht. Diese Kino- und TV-Filmhersteller*innen sind auch für 81% der Erlöse und Erträge verantwortlich und beschäftigen 71% der Mitarbeiter*innen. Die Rolle als Speerspitze der Branche ist (nicht zuletzt durch die zielgerichtete Unterstützung der Politik) auch in den ersten beiden Jahren der Pandemie erhalten geblieben, die größten Verwerfungen scheinen vermieden worden zu sein.

Am härtesten getroffen hat die Pandemie im ersten Jahr die Kinos und trotz einer deutlichen Aufwärtsentwicklung der Erlöse und Erträge um fast 25% liegen die Erlöse dennoch um 50% unter den Werten des letzten Jahres vor der Pandemie (2019 war allerdings ein ungewöhnlich erfolgreiches Jahr). Trotz dieser Entwicklungen sind es mit den Kinos nur 2,7% der Unternehmen, die aber 6,6% der Umsatzerlöse erwirtschaften (bei den Erlöse und Erträge sind es 8,3%) 15,9% der Mitarbeiter*innen beschäftigen. 2019 haben die Kinos mit 3,5% der Unternehmen noch 16,4% der Erlöse und Erträge erwirtschaftet und dabei 23% aller Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Im Gegensatz zu den Kinos hat sich der Filmverleih von 2020 auf 2021 bei den Erlösen und Erträgen um 42% steigern können und liegt nominell nur mehr 15% unter den 2019-Werten. Der Verleih kann damit seinen Anteil an der Gesamtbranche auf 3,7% steigern und das Beschäftigteniveau von 2019 übertreffen (allerdings mit der Einschränkung der bedingten Vergleichbarkeit durch die neuen Erhebungsmethoden).

Auch die Anzahl der Werbe- und der Wirtschaftsfilmunternehmen ist beim neuen Regime der LSE deutlich angestiegen: Von 216 Unternehmen auf 251. Anteilig an der Gesamtbranche aber sinkt die Bedeutung von Werbe- und Wirtschaftsfilm von 8,2% der Betriebe auf 6,6%.

Die Erlöse und Erträge sind nach der neuen Erhebungssystematik beim Wirtschaftsfilm leicht gesunken, beim Werbefilm aber sogar gestiegen. Für die Beschäftigungssituation bedeutet das ein kleines Plus beim Werbefilm wie auch beim Wirtschaftsfilm.

Die Unternehmen im Bereich der Nachbearbeitung zeigen nach jahrelangen stabilen Verhältnissen angesichts der neuen Erhebungslogik nahezu eine Verdoppelung der erfassten Betriebe von 97 auf 166 Einheiten. Die Erlöse und Erträge steigen dementsprechend ebenfalls, wenn auch nicht so deutlich; von 12,4 Mio. Euro im Jahr 2020 auf 15,2 Mio. Euro. Der Anteil an den Erlösen und Erträgen der Branche bleibt mit 1,0% konstant.

Die Branche wird traditionell durch kleine und kleinste Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 96,6% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. (Dieses Übergewicht der kleinen Einheiten wird durch die Umstellung der Erhebungsmethode, die auf „Arbeitsstätten“ abzielt und die 10.000 EUR Eingangsschwelle weglässt, noch weiter forciert.)

Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften in einigen Fällen nicht ausgewiesen werden dürfen), wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. 2,2% aller Produktionsunternehmen (das sind 71 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter*innen auf. Diese gut 2% allerdings erzielen 73% der Erlöse und Erträge aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsehbereich und beschäftigen 36% aller Mitarbeiter*innen. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen bestätigt sich auch unter den Vorzeichen der Pandemie und ist Beweis für die Widerstandsfähigkeit des wichtigsten Segments der Branche.

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten nach rund 79.000 Euro im Jahr 2021 nur mehr rund 74.000 Euro (im Jahr 2019 waren es 85.000 Euro) pro Mitarbeiter*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen bereits wieder 362.000 Euro nach davor rund 352.000 Euro (im Jahr 2019 waren es noch 372.000). Auch hier aber gilt die Einschränkung der unterschiedlichen Erhebungsmethoden.

ERLÖSE UND ERTRÄGE

Erlöse und Erträge	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2020	2021**
	2018	2019	2020	2021*		
Kino- und TV-Film	1.016.395	1.071.960	1.035.075	1.173.289	13,4%	1.194.140
Werbefilm	55.546	59.839	53.674	58.590	9,2%	59.631
Wirtschaftsfilm	30.394	29.414	30.524	27.603	-9,6%	28.094
Nachbearbeitung	12.840	13.122	12.441	14.979	20,4%	15.245
Kino	183.233	244.200	96.423	120.002	24,5%	122.135
Filmverleih und -vertrieb	66.383	62.835	37.413	53.135	42,0%	54.079
Gesamt	1.374.617	1.486.698	1.265.549	1.447.598	14,4%	1.473.324

*Daten der LSE auf die Systematik vor 2021 rückgerechnet

**Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Die Umsatzentwicklung (Erlöse und Erträge) der Branche im Vorjahr hat die insgesamt dramatischen Auswirkungen von Corona mit minus 15% gezeigt. Wie schon mehrfach erwähnt sind die Daten für das Jahr 2021 mit veränderter Methodik erhoben worden und daher nur sehr bedingt vergleichbar. Die Indikatoren weisen aber auf eine leichte Erholung im Jahr 2021 hin. Belastbarere Ergebnisse können aber erst nach längeren Vergleichsperioden gezeigt werden.

Die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) liefern mit 1.141 Mio. Euro Umsatz klar den Löwenanteil des Branchenumsatzes (83,2% nach zuletzt 81,8% vom Gesamtumsatz des Sektors) ab. Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 54,7 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 52,3 Mio. im Jahr 2019 gefallen und erreichen 2020 49,3 Mio. Euro. 2021 sind von der öffentlichen Hand in Summe 90,55 Mio. Euro an die Produktionsunternehmen geflossen. Das entspricht 7,9% (zuletzt waren es 4,8%) der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich aus.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte bis vor wenigen Jahren kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. Servus TV hat sich das deutlich geändert.

Im Zeitraum von 2011 bis 2019 haben sich alle Kennwerte für dieses Bundesland vervielfacht. Insbesondere die Investitionen der Branche sind durch Salzburg definiert worden. Interessant ist nun, wie sich diese Situation im zweiten Jahr der Pandemie verändert hat.

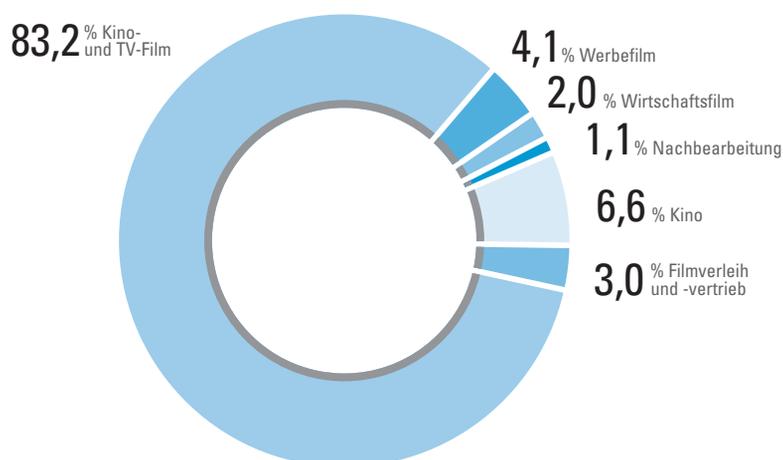
Die Antwort ist wenig überraschen: Die Bedeutung Salzburgs für die Landschaft der Herstellung von Filmen und Fernsehproduktionen ist nach wie vor enorm. Es sind 6% der Unternehmen Österreichs, die 16% der Beschäftigten bzw. 25% der Unselbständigen aufweisen, 33% der österreichischen Produktionswerte erzielen, mehr als 50% der Erlöse und Erträge erwirtschaften, über 60% der Waren- und Dienstleistungskäufe verursachen und für 72,7%(!) der Bruttoinvestitionen stehen.

Ohne die stabile Funktion Salzburgs hätten alle Zulieferer in den beiden Pandemie Jahren erhebliche Schwierigkeiten gehabt.

Auch unter den Einwirkungen der Krise bleibt die Heterogenität bis auf weiteres ein wesentliches Merkmal der Branche. Obwohl die Krise die Kinos mehr als alle anderen erwischt hat, sind es 2,7% der Betriebe, die 15,9% (2020: fast 21%, 2019: 23%) der Mitarbeiter*innen beschäftigen. Damit schlagen die Rückgänge der Erlöse und Erträge deutlich durch: 2019 erreichten die Kinos hier einen Anteil von 16,4%, 2020 fiel der Anteil auf 7,6% und liegt nun bei 6,6% der Umsatzerlöse.

Bei den Verleihfirmen, der zweiten Gruppe, die von der Pandemie heftig gebeutelt wird, entfallen auf 1,8% der Unternehmen nach 4,2 % (2019) nur mehr 3,0% der Umsatzerlöse der Branche (sowohl 2020 als auch 2021). Die Rückgänge bei den Beschäftigtenzahlen 2020 bestätigen sich nach der neuen Erhebungsmethode 2021 nicht. Die Gesamtzahl der Beschäftigten steigt deutlich, nicht aber die Zahl der unselbständig Beschäftigten.

UMSATZERLÖSE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

2016 wurden pro Mitarbeiter*in Erträge und Erlöse von 463.000 Euro erzielt, 2017 waren es 455.000 Euro. Im Jahr 2018 ist dieser Wert auf 368.000 Euro gesunken und 2019 wurde mit rund 345.000 Euro ein neuer Tiefstwert erreicht. Trotz der Reduktion der Mitarbeiter*innen konnten die Filmverleihe ihre Erträge und Erlöse pro Mitarbeiter*in im Jahr 2020 mit 216.000 Euro nicht einmal annähernd konstant halten und auch 2021 sind die Werte mit 221.000 Erlösen pro Mitarbeiter weit entfernt von früheren Benchmarks.

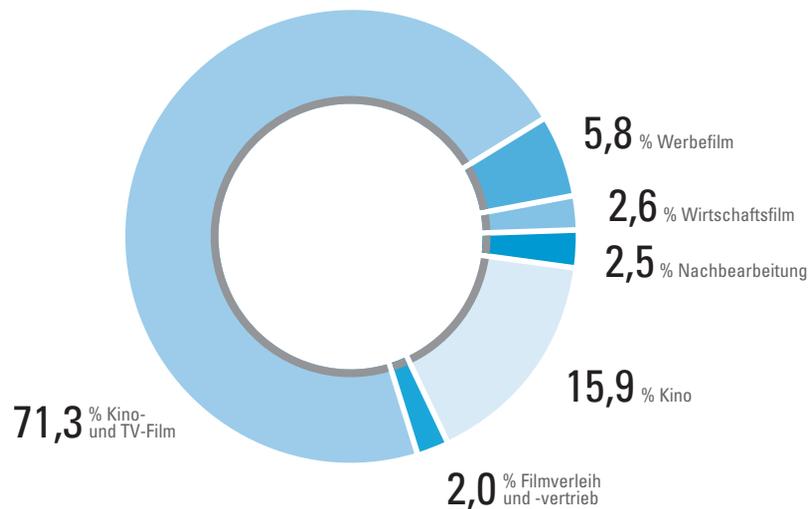
BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl			
	2.018	2.019	2.020	2021*
Kino- und TV-Film	5.077	5.361	5.421	6.706
Werbefilm	517	535	528	545
Wirtschaftsfilm	247	252	231	243
Nachbearbeitung	167	178	172	235
Kino	1.806	1.977	1.703	1.493
Filmverleih und -vertrieb	180	182	173	187
Gesamt	7994	8485	8.228	9.409

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

DIE PRODUKTIVITÄT (ERLÖSE PRO BESCHÄFTIGTE) ERLÖSE / BESCHÄFTIGTE

	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				Veränderungen in %
	2018	2019	2020	2021*	
Kino- und TV-Film	200.196	199.955	190.938	170.231	-10,8%
Werbefilm	107.439	111.849	101.655	104.450	2,7%
Wirtschaftsfilm	123.053	116.722	132.139	110.523	-16,4%
Nachbearbeitung	76.885	73.719	72.331	62.715	-13,3%
Kino	101.458	123.510	56.628	60.720	7,2%
Filmverleih und -vertrieb	368.021	345.671	215.776	220.989	2,4%
Gesamt	168.546	172.994	153.808	145.825	-5,2%

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Die Produktivität der Branche hat (nach der neuen LSE-Systematik) auch 2021 wieder abgenommen. Die Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in sind nach einem Wert von 173.000 Euro vor der Pandemie (2019) im ersten Corona-Jahr auf 154.000 Euro gefallen und haben mit 146.000 Euro 2021 einen neuerlichen Rückgang zu verzeichnen. Die Verlierer des Jahres 2021 sind die Produktionsfirmen (außer Werbefilm) und die Nachbearbeitung. Das alles unter dem Vorbehalt der modifizierten Erhebungsmethode.

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Bei aller Vorsicht beim Vergleich von Daten, die mit unterschiedlicher Methodologie gewonnen wurden, deuten doch alle Zeichen darauf hin, dass 2021 durch einen turn around der Einstellungen gekennzeichnet war. Die Erlös- und Produktivitätszahlen sind nicht ganz so dynamisch wie die Entwicklung der Einkäufe von Waren und Dienstleistungen. Hier sind die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um mehr als 13% gestiegen. Die einzelnen Bereiche der Branche zeigen dabei auffällige Unterschiede: Kino- und TV-Filmproduktionen geben um fast 20% mehr aus als 2020. Der Filmverleih aber streicht drei Viertel der Ausgaben.

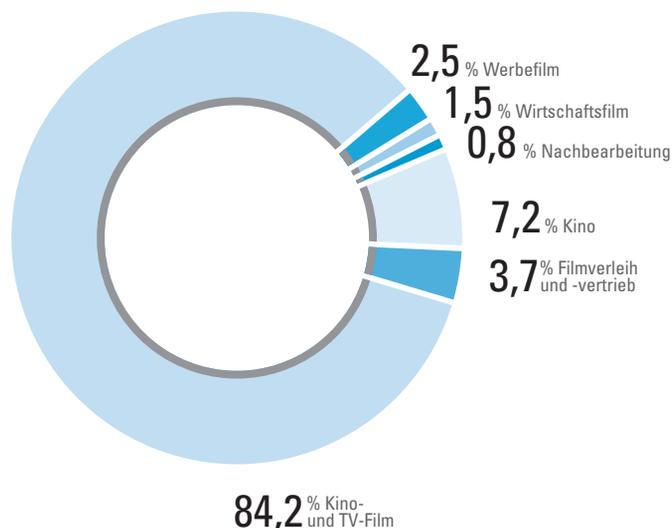
Salzburg (TV- und Kinofilmherstellung) stellt seine wesentliche Rolle erneut unter Beweis und legt mit plus 19% gegenüber dem Vorjahr ein starkes Statement ab. Die Ausgaben in diesem Bundesland stehen für mehr als 60% der gesamten österreichischen Aufwendungen.

	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro			
	2018	2019	2020	2021*
Kino- und TV-Film	698.742	751.456	694.464	826.824
Werbefilm	25.621	28.032	22.382	25.022
Wirtschaftsfilm	21.303	18.005	16.239	14.850
Nachbearbeitung	7.676	7.525	6.850	7.916
Kino	124.369	157.375	70.163	70.910
Filmverleih und -vertrieb	52.705	50.962	30.984	36.035
Gesamt	935.870	1.013.355	841.082	981.557

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN

Es sind die Salzburger Unternehmen der Kino- und TV-Produktion, die das gesamtösterreichische Ergebnis der Bruttoinvestitionen deutlich ins Positive drehen. Der Anstieg um gut 10% gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf den 73%-Anteil der Salzburger Unternehmen an den gesamtösterreichischen Ausgaben zurückzuführen. Innerhalb Salzburgs sind die Ausgaben für Investitionen im Jahresabstand um mehr als 50% gestiegen.

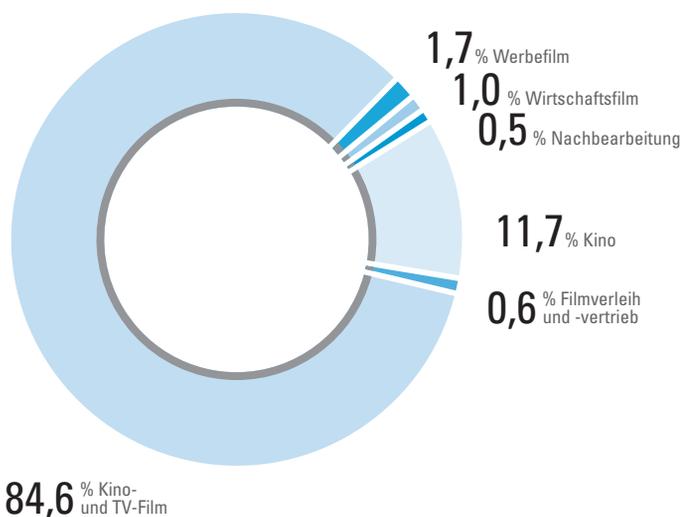
Aber der Optimismus ist breiter aufgestellt: Bis auf die Kinos und (teilweise) den Wirtschaftsfilm verzeichnen alle Bereiche steigende Investitionen.

	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro			
	2018	2019	2020	2021*
Kino- und TV-Film	30.601	33.688	27.805	42.280
Werbefilm	566	1.007	750	841
Wirtschaftsfilm	591	710	618	477
Nachbearbeitung	141	144	129	239
Kino	14.351	14.026	6.369	5.830
Filmverleih und -vertrieb	315	210	294	291
Gesamt	47.073	49.785	35.965	49.958

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

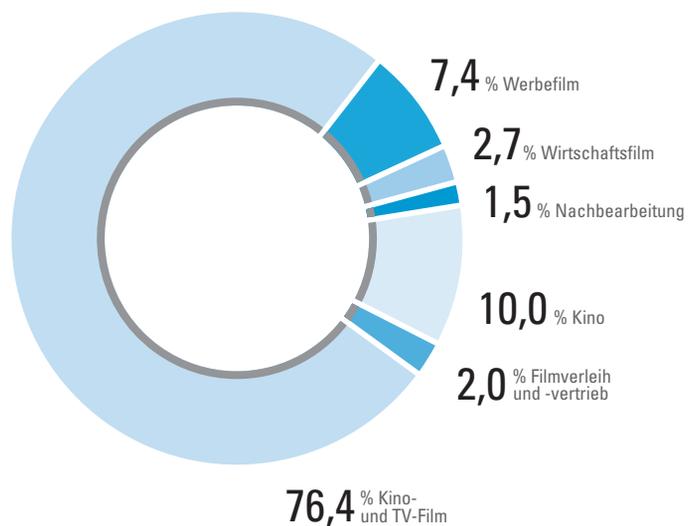
Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen, plus Subventionen, minus Steuern, minus Abgaben) zeigt die Widerstandskraft (und die Effizienz der staatlichen Unterstützungen), aber auch die erheblichen Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren deutlich. Mit der gebotenen Vorsicht aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden sind es doch beeindruckende plus 10% gegenüber dem Vorjahr, in erster Linie aufgrund der Zuwächse bei den Kinos, dem Verleih und natürlich der Produktion (außer Wirtschaftsfilm).

	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro			
	2018	2019	2020	2021*
Kino- und TV-Film	305.964	312.449	333.431	350.484
Werbefilm	29.278	31.393	30.787	34.039
Wirtschaftsfilm	8.652	11.531	14.134	12.436
Nachbearbeitung	5.254	5.483	5.648	7.067
Kino	55.050	72.268	19.782	45.788
Filmverleih und -vertrieb	9.328	10.727	6.003	9.023
Gesamt	417.572	443.851	409.786	458.837

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

SUBVENTIONEN

In der existenziell bedrohlichen Situation der Pandemie, die etliche Branchen an den Rand des Abgrunds getrieben hat, sind die Hilfen der öffentlichen Hand für die Filmwirtschaft in vielen Fällen eine Überlebenshilfe geworden. Statistik Austria hat in einer weiteren Sonderauswertung die Subventionen für den Bereich der Filmwirtschaft für das hier berichtete Jahr 2021 analysiert. Die Ergebnisse dieser Sonderauswertung werden hier in einem Sonderkapitel dargestellt.

Für den Bereich der Filmwirtschaft wurden 2021 von der öffentlichen Hand 52.5 Mio. Euro als Subventionen zur Verfügung gestellt. Angesichts der in diesem Jahr erzielten Umsatzerlöse von 1.372 Mio. Euro sind das überschaubare Beträge. In Relation zum Umsatz erhielt die Branche also rund 3,8% der realisierten Umsätze.

Für die einzelnen Bereiche der Filmwirtschaft sind die Subventionen deutlich unterschiedlich hoch ausgefallen, sowohl in absoluten Beträgen als auch anteilig.

	Anzahl Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Subventionen in 1.000 Euro
Kino- und TV-Film	3.194	1.141.567	22.718
Nachbearbeitung	166	14.738	315
Kino	103	90.655	25.661
Filmverleih und -vertrieb	68	41.325	3.698
Videotheken	6	641	92
Gesamt	3.782	1.372.067	52.484

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Der Löwenanteil der ausgeschütteten Mittel entfällt auf zwei Bereiche: Kino- und TV-Film-Produktion einerseits und Kino andererseits. Die Produzent*innen haben 2021 knapp 23 Mio. Euro erhalten, die Kinobetriebe nicht ganz 26 Mio. Diese Mittel verteilten sich auf lediglich 103 Kinounternehmen gegenüber 3.194 Produktionsfirmen. Nennenswert sind darüber hinaus die knapp vier Mio. Subventionen für die 68 Unternehmen aus dem Bereich Filmverleih und -vertrieb.

Während die Kinos mit 21% der Umsatzerlöse einen relevanten Anteil ihrer Umsätze erhalten haben, sind es bei den Produzent*innen vergleichsweise geringe 1,9%. Bei den Unternehmen aus dem Segment des Verleih und Vertrieb entsprechen die Subventionen 6,8% der Umsatzerlöse. Bei den sechs noch existenten Videotheken haben 92.000 Euro ausgereicht, um knapp 12% der Umsatzerlöse aus Mitteln der öffentlichen Hand als Subvention zur Verfügung zu stellen.

Die Nachbearbeitung erhielt 2021 mit 315.000 Euro rund 2,1% der Umsatzerlöse als Subventionen.

Damit entfallen auf die Nachbearbeitung 0,6% aller ausgeschütteten Mittel im Sektor, auf die Videotheken, 0,2% und auf den Verleih 7%, in Summe also 7,8%

Auf Produktion (43,3%) und Kino (48,9%) zusammen aber 92,2%.

Subventionen	% Anteile an den Umsatzerlösen
Kino- und TV-Film	1,9%
Nachbearbeitung	2,1%
Kino	21,0%
Filmverleih und -vertrieb	6,8%
Videotheken	11,9%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen

Subventionen	% Anteile an den Subventionen gesamt
Kino- und TV-Film	43,3%
Nachbearbeitung	0,6%
Kino	48,9%
Filmverleih und -vertrieb	7,0%
Videotheken	0,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2021, eigene Berechnungen



KINO

2022 gab es in Österreich 137 **Kinos** mit 561 Kinosälen, ein Kino mit vier Sälen und 498 Plätzen weniger als im Jahr 2021.

2022 wurden knapp über 10 Mio. **Kinokarten** verkauft, das bedeutet beinahe eine Verdoppelung der Besuche gegenüber 2021 (5,3 Mio. Besuche).

Das Angebot an **Filmen** ist wieder gestiegen und nähert sich mit 415 Produktionen an die Werte vor der Corona-Pandemie (2018: 481 Filme, 2019: 488 Filme).

Die Anzahl der erstaufgeführten Filme ist mit 345 Titeln erneut gestiegen.

Der **österreichische Film** kann seinen Marktanteil halten und erreicht 6,5%. US-Filme sind sowohl beim Marktanteil (von 31% auf knapp 23%) als auch beim Anteil der Besuche (von 76% auf 69%) gesunken.

Die Häschenschule 2 - Der große Eierklau verkauft in Österreich rund 110.000 Tickets und ist damit der **erfolgreichste heimische Film** des Jahres.

Der **beste europäische Film** *Guglhupfgeschwader* erreicht mit 300.000 Besucher*innen den vierten Rang.

Der **erfolgreichste Film** des Jahres 2022 ist *Avatar 2: The Way of Water*.

Mit 2,6 Mio. **Besuchen** im Ausland ist der österreichische Film auch 2022 wieder erfolgreicher als im Jahr davor. Vor allem die 92 Kinostarts heimischer Filme in Europa liegen deutlich über den Werten früherer Jahre.

KINOS

KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2022 gab es in Österreich 137 Kinos mit 561 Kinosälen. In der Steiermark wurde ein Kino mit vier Sälen geschlossen. Die Anzahl der Sitzplätze wurde damit von 90.261 auf 89.763 reduziert. Angesichts der Einbrüche der Besuchszahlen in den Jahren der Pandemie ist das erstaunlich. Die Branche erweist sich damit bisher als sehr resilient.

STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	35	35	5.555
2 Säle	25	50	6.091
3-5 Säle	38	148	18.307
6-7 Säle	16	98	14.897
8-11 Säle	18	163	31.867
12-15 Säle	5	67	13.046
Gesamt	137	561	89.763

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

ANZAHL DER KINOS

Bundesland	Anzahl Kinos	Säle gesamt	Säle digital	Säle 3D	Sitzplätze
Burgenland	5	20	20	15	2.513
Kärnten	8	34	34	20	6.351
Niederösterreich	26	98	98	63	13.995
Oberösterreich	25	94	93	64	13.342
Salzburg	9	29	29	14	4.965
Steiermark	18	76	76	47	12.143
Tirol	11	46	46	33	7.373
Vorarlberg	8	26	26	20	4.347
Wien	27	138	138	68	24.734
Gesamt	137	561	560	344	89.763

Stand: 06.04.2023

Quelle: <https://www.wko.at/branchen/tourismus-freizeitwirtschaft/kino-kultur-vergnuegungsbetriebe/anzahl-der-kinos.html>

Kinos und Kinosäle

Jahr	Kinos	Kinosäle
2004	176	560
2005	173	569
2006	175	576
2007	163	570
2008	164	577
2009	160	577
2010	160	584
2011	157	577
2012	152	565
2013	133	548
2014	138	556
2015	138	557
2016	138	556
2017	139	562
2018	142	577
2019	142	569
2020	140	562
2021	138	565
2022	137	561

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Sitzplätze

Jahr	Sitzplätze
2004	101.705
2005	102.454
2006	103.835
2007	102.138
2008	103.507
2009	103.880
2010	104.569
2011	101.880
2012	99.979
2013	94.660
2014	95.985
2015	95.327
2016	93.026
2017	94.100
2018	93.943
2019	92.027
2020	90.039
2021	90.261
2022	89.763

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KARTENPREIS

Die Kosten für eine Kinokarte beliefen sich in Österreich auf der Basis der vom Fachverband zur Verfügung gestellten Daten auf 10,30 Euro. Für das Jahr 2021 hatten die Berechnungen des Fachverbandes einen durchschnittlichen Kartenpreis von 10,10 Euro ergeben. Damit ist die Preissteigerung des Vorjahres gegenüber dem 2020 eingebrochenen Preis bestätigt und der Kartenpreis stabilisiert worden. Gegenüber 2021 ist der Kartenpreis damit um durchschnittlich gerade einmal 2% gestiegen. Verglichen mit dem letzten Jahr vor der Pandemie (2019) beträgt die Preissteigerung 8,6%.

KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2019	9,48	2,9%
2020	9,00	-5,1%
2021	10,10	12,2%
2022	10,30	2,0%

Quelle: AKM, Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KINOBESUCHE

Im ersten Jahr der Pandemie (2020) sind die Kinobesuche von 13,7 Mio. auf 3,9 Mio. eingebrochen und haben sich auch 2021 mit 5,25 Mio. verkauften Tickets nicht wirklich substanziell erholt. Das Jahr 2022 aber gibt Anlass zur Hoffnung. Zwar waren die ersten Monate auch in diesem Jahr durch Corona geprägt, mit dem Frühjahr aber kehrte so etwas wie Normalität zurück. Für die Kinos bedeutet das nahezu eine Verdoppelung der Eintritte von 5,3 Mio. auf 10 Mio. Damit ist die Branche zwar noch immer weit von den gewohnten 15 bis 16 Mio. verkauften Tickets der Jahre davor entfernt, die Richtung aber stimmt und die Hoffnung bleibt, dass die düsteren Prognosen der Pandemie-Jahre voreilig waren.

Diese Normalisierung zeigt sich auch an der Zahl der in den heimischen Kinos gezeigten Filme. Sind in der Pandemie die Zahlen von 488 Filmen im Jahr 2019 auf 310 im Jahr 2020 und 293 Filmen im Jahr 2021 eingebrochen, waren es 2022 wieder 415 Filme. Das liegt immerhin bereits auf dem Niveau der frühen 10er Jahre.

KINOBESUCHE

Jahr	Besuche	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme gesamt	Box Office	Zeitraum
2019	13.687.230	5,8%	488	129.512.683	04.01.2019-02.01.2020
2020	3.854.134	-71,8%	310	34.654.765	03.01.2020-31.12.2020
2021	5.247.541	36,2%	293	52.868.928	01.01.2021-06.01.2022
2022	10.036.149	91,3%	415	103.214.308	07.01.2022-05.01.2023

Quelle: Comscore, Filminstitut

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2022 die durch Comscore erfassten Besuchsergebnisse. Comscore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmerngebnisse. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher, teilweise täglicher Basis durch Comscore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

Filme und Besuche

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	*425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250
2018	481	12.934.213
2019	488	13.687.230
2020	310	3.854.134
2021	293	5.247.541
2022	415	10.036.149

*Umstellung der Datenerfassung
Quelle: Comscore

FILMVERLEIH

Im Jahr 2022 ist die Anzahl der Verleihfirmen gegenüber 2021 von 40 Unternehmen auf zuletzt 51 Anbieter deutlich angestiegen. An den grundlegenden Verhältnissen hat das aber wenig geändert. Die „großen“ neun Verleihe (bis auf den Filmladen ausschließlich Majors) erzielen mit 47,2% des Angebots einen Marktanteil von 89,8%. Die kleineren Verleihfirmen summieren sich auf 42 Unternehmen, die in Summe 52,8% des Angebots stellen, damit aber gerade einmal knapp mehr als 10% der Tickets Erlösen.

FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche 2022 */
Universal	35	2.006.734	10,0%	Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss	537.082
Disney	17	1.749.681	8,7%	Avatar 2: The Way of Water	672.825
Const/PPI	9	1.227.506	6,1%	Top Gun Maverick	602.342
Warner Bros	19	1.168.941	5,8%	Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse	271.775
Sony	14	797.752	4,0%	Uncharted	225.190
Filmladen	63	651.364	3,2%	Monsieur Claude und sein großes Fest	135.932
Const/Leonine	16	629.681	3,1%	Schule der magischen Tiere 2, Die	236.683
Constantin	10	549.397	2,7%	Guglhupfgeschwader	301.741
Const/STCanal	13	243.311	1,2%	Räuber Hotzenplotz, Der	87.171
Polyfilm	54	221.163	1,1%	Weihnachtsfest für Teddy, Ein	52.046
Const/WildB	4	159.104	0,8%	Geschichten vom Franz	85.700
Panda/Alamode	8	127.299	0,6%	Triangle of Sadness	59.413
39 weitere Verleihfirmen	153	504.216	2,5%		

*/ 07.01.2022-05.01.2023

Quelle: Comscore, Filminstitut

TOP 50

Eine Rückkehr zur Normalität des Kinobesuchs ist ohne die Blockbuster nicht möglich. Im ersten Jahr der Pandemie sind diese Kassenmagneten weitgehend ausgeblieben, 2021 war eine zögerliche Rückkehr zu beobachten, 2022 aber haben die Blockbuster wieder Einzug gehalten. Waren es im Jahr 2021 vier Filme mit mehr als 200.000 Eintritten (einer davon mit mehr als 500.000 verkauften Tickets) konnten 2022 bereits 13 Filme mehr als 200.000 Eintritte realisieren und drei davon wurden von mehr als 500.000 Menschen gesehen.

An den Verhältnissen der Herkunft hat sich durch die Zäsur der Pandemie aber wenig geändert. Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2022 waren 34 US-Produktionen. Im Jahr 2019, also vor Corona, waren es allerdings sogar 42. Der erfolgreichste Film des Jahres 2022 war *Avatar 2: The Way of Water*, die Fortsetzung des erfolgreichen Films aus 2009 von Regisseur James Cameron mit rund 673.000 Besuchen. Disney kann damit fast an den Erfolg von *König der Löwen* (2019: 838.703 Besuche) anschließen. Auf Platz 2 folgte ein weiteres US-Sequel *Top Gun Maverick*, mit gut 600.000 Besuchen und auf Platz 3 *Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss* mit rund 540.000 Besuchen.

TOP 50

Rang	Filmtitlel	Verleih	Besuche 2022* /	Genre	Herkunftsland
1	Avatar 2: The Way of Water	Disney	672.825	Action	US
2	Top Gun Maverick	Const/PPI	602.342	Action	US
3	Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss	Universal	537.082	Animation	US
4	Guglhupfgeschwader	Constantin	301.741	Comedy	DE
5	Doctor Strange in the Multiverse of Madness	Disney	282.299	Action	US
6	Thor: Love and Thunder	Disney	276.217	Action	US
7	Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse	Warner Bros	271.775	Adventure	US
8	Jurassic World: Ein neues Zeitalter (3D)	Universal	243.076	Adventure	US
9	Schule der magischen Tiere 2, Die	Const/Leonine	236.683	Family	DE
10	Uncharted	Sony	225.190	Action	US
11	Sing - Die Show deines Lebens	Universal	218.265	Animation	US
12	Ticket ins Paradies	Universal	215.457	Romantic Comedy	US
13	Batman, The	Warner Bros	202.572	Action	US
14	Black Panther: Wakanda Forever	Disney	188.621	Action	US
15	Spider-Man: No Way Home	Sony	187.488	Action	US
16	Smile - Siehst Du es auch?	Const/PPI	177.003	Horror	US
17	Sonic The Hedgehog 2	Const/PPI	156.035	Animation	US
18	DC League of Super-Pets	Warner Bros	137.055	Animation	US
19	Gestiefelte Kater, Der: Der letzte Wunsch	Universal	136.754	Animation	US
20	Monsieur Claude und sein großes Fest	Filmladen	135.932	Comedy	FR
21	Black Adam	Warner Bros	131.759	Action	US
22	Lost City, The - Das Geheimnis der verlorenen Stadt	Const/PPI	121.897	Comedy	US
23	Bullet Train	Sony	113.362	Action	US
24	Häuschenschule 2, Die - Der große Eierklau	Const/Leonine	108.820	Animation	DE, AT
25	Gangster Gang, Die (3D)	Universal	106.187	Animation	US

Wie 2021 waren auch 2022 vier österreichische Produktionen bzw. Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung in den Top 50. Die drei Koproduktionen mit Deutschland *Die Häschenschule 2 - Der große Eierklaus* erreichte mit 109.000 Besuchen Rang 24, auf Platz 26 *Rotzbub - Willkommen in Siegheilkirchen* (102.000 Besuche) und auf Platz 31 *Geschichten vom Franz* mit 96.000 verkauften Tickets. Mit *Corsage* ist eine Koproduktion mit Belgien und Frankreich auf Rang 40 (55.000 Besuche).

Der Beste nicht US-Film war nach 2021 wieder ein Film der Heimatkrimi-Filmreihe um den Polizisten Franz Eberhofer nach den Romanen von Rita Falk *Guglhupfgeschwader* (Platz 4 mit knapp 302.000 Besuchen) von Ed Herzog mit Sebastian Bezzel und Simon Schwarz in den Hauptrollen.

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2022* /	Genre	Herkunftsland
26	Rotzbub - Willkommen in Siegheilkirchen	Filmladen	101.933	Animation	AT, DE
27	After Forever	Constantin	90.965	Drama	US
28	Halloween Ends	Universal	89.365	Horror	US
29	Wunderschön	Warner Bros	88.635	Drama	DE
30	Räuber Hotzenplotz, Der	Const/STCanal	87.171	Family	DE
31	Geschichten vom Franz	Const/WildB	85.700	Comedy	AT, DE
32	Elvis	Warner Bros	84.261	Drama	US, AU
33	House of Gucci	Universal	74.046	Drama	US, CA
34	Bibi & Tina - Einfach anders	Filmladen	70.942	Comedy	DE
35	Morbius	Sony	69.241	Action	US
36	Tod auf dem Nil	Disney	67.512	Drama	US
37	Nachname, Der	Constantin	64.871	Comedy	DE
38	Triangle of Sadness	Panda/Alamode	59.413	Comedy	SE, DK, FR, DE, GR, MX, CH, UK, US
39	Meine Stunden mit Leo	Filmladen	58.889	Comedy	UK
40	Corsage	Panda/Alamode	54.781	Drama	AT, LU, FR, BE
41	Hui Buh und das Hexenschloss	Warner Bros	54.689	Comedy	DE
42	King's Man, The - The Beginning	Disney	54.663	Action	US, UK
43	Clifford der große rote Hund	Const/PPI	54.401	Animation	US
44	Lyle - Mein Freund, das Krokodil	Sony	52.605	Family	US
45	Weihnachtsfest für Teddy, Ein	Polyfilm	52.046	Family	NO
46	Rheingold	Warner Bros	51.960	Drama	DE
47	Dog	Const/Leonine	51.268	Comedy	US
48	Scream	Const/PPI	50.195	Horror	US
49	Jackass Forever	Const/PPI	50.120	Comedy	US
50	Menu, The	Disney	48.311	Comedy	US

*/ 07.01.2022-05.01.2023

Quelle: Comscore, Filminstitut

BESUCHSSCHWELLEN

Die Rückkehr sowohl der Blockbuster als auch der Kinobesucher*innen steigert die Besuchsschwellen deutlich. Anders als im Jahr 2020, in dem kein Film die 200.000 Besuche übertreffen konnte und 2021, in dem insgesamt vier Filme diese Grenze überschritten haben, sind es 2022 13 Produktionen, davon nur zwei Nicht-US-Produktionen. 246 der 415 Filme hatten weniger als 5.000 Besuche.

BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	132	31,8%	13	12,3%
1.000 - 4.999	114	27,5%	14	13,2%
5.000 - 9.999	47	11,3%	12	11,3%
10.000 - 14.999	16	3,9%	9	8,5%
15.000 - 29.999	36	8,7%	11	10,4%
30.000 - 59.999	33	8,0%	20	18,9%
60.000 - 99.999	11	2,7%	6	5,7%
100.000 - 119.999	4	1,0%	2	1,9%
120.000 - 199.999	9	2,2%	8	7,5%
über 200.000	13	3,1%	11	10,4%
Gesamt	415		106	

*/07.01.2022-05.01.2023

Quelle: Comscore, Filminstitut

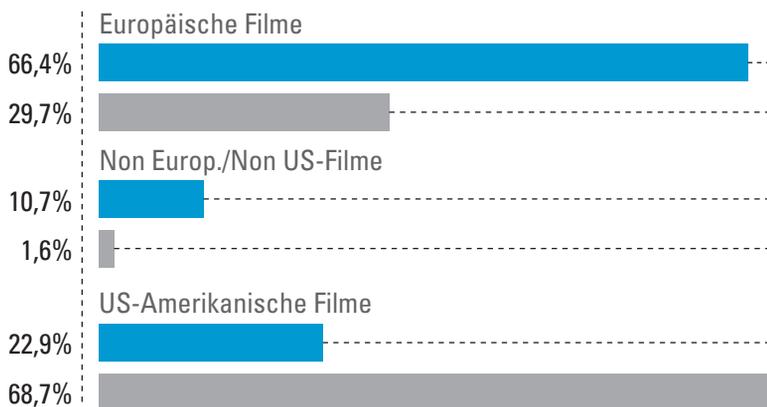
ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

Von den 415 Filmen, die 2022 in den heimischen Kinos gezeigt wurden, waren 345 österreichische Erstaufführungen. Mit den dadurch erreichten 9,5 Mio. Eintrittskarten sind die erstaufgeführten Filme für mehr als 94% der Besuche verantwortlich, der Überhang aus den Coronajahren war also überdurchschnittlich hoch. Aber auch der Anteil der Filme, die schon früher in Österreich zu sehen waren, ist mit 70 Titeln, das sind immerhin 17% des Angebots deutlich höher als in früheren Jahren.

Von diesen 345 Erstaufführungen stammen 79 aus den USA (das entspricht einem Anteil von knapp 23%), diese erreichen aber fast 69% aller Besuche der Erstaufführungen im Jahr 2022. Das ist ein auffallend niedriger Wert des Angebotsanteils der US-Produktionen (vor der Pandemie 2019 waren es mehr als 35% des Angebots und 2021 30,7%). Aber nicht nur der Anteil des Angebots ist ungewöhnlich niedrig, auch die 69% Marktanteil sind deutlich weniger als vor der Pandemie (2019: 76,4%) oder im Vorjahr 76,1%.

Umgekehrt kann der europäische Film mit 229 Produktionen einen sehr hohen Anteil von 66% erreichen. 2019 waren es 58% des Angebots und im Vorjahr 62,5%. Der Anteil des europäischen Films ist also hoch wie schon lange nicht.

Für den hohen Anteil europäischer Filme ist schon seit einigen Jahren Deutschland hauptverantwortlich, das auch 2022 mit 60 Filmen den Löwenanteil der 229 europäischen Produktionen stellt. Frankreich kehrt mit 37 Filmen zu früheren Stärken zurück (2021 waren es 25), Österreich ist mit 34 Erstaufführungen auch viel präsenter als im Jahr davor (25 Filme), UK aber trägt mit 15 Erstaufführungen weniger zur europäischen Präsenz bei als in den Jahren davor.



MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	15.070.036
2006	296	16.714.762
2007	302	14.882.383
2008	268	14.826.679
2009	296	18.072.905
2010	310	16.450.648
2011	318	15.752.844
2012	360	16.400.802
2013	344	15.176.581
2014	362	14.292.735
2015	375	15.922.451
2016	413	15.128.983
2017	414	14.596.250
2018	420	12.934.213
2019	438	13.687.230
2020	237	3.854.031
2021	267	5.247.541
2022	345	9.455.354

Quelle: Comscore



Quelle: Comscore

HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Albanien	1	1.537
Argentinien	1	1.919
Australien	5	13.214
Belgien	1	167
Bosnien Herzegowina	1	1.021
Bulgarien	1	134
China	1	4.160
Dänemark	2	2.381
Deutschland	60	1.523.904
Finnland	3	10.142
Frankreich	37	274.886
Georgien	1	797
Griechenland	1	378
Indien	8	4.926
Iran	2	3.754
Island	2	932
Italien	12	41.048
Japan	7	87.694
Kanada	3	24.795
Kolumbien	1	2.156
Kuba	1	248
Mexiko	2	1.487
Norwegen	6	67.877
Österreich	34	486.360
Polen	4	2.348
Russland	5	576
Schweden	5	73.731
Schweiz	4	9.388
Serbien	2	2.902
Spanien	11	56.384
Südkorea	3	3.632
Taiwan	1	3.081
Tunesien	1	807
Türkei	22	67.733
Vereinigtes Königreich	15	183.197
USA	79	6.495.658
Gesamt	345	9.455.354

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	6	522.196	87.033
Action	22	2.889.431	131.338
Animation	37	1.862.784	50.346
Komödie	70	1.470.382	21.005
Dokumentarfilm	48	162.807	3.392
Drama	113	1.064.780	9.423
Family	12	577.994	48.166
Fantasy	2	9.792	4.896
Horror	21	510.767	24.322
Romance	2	4.128	2.064
Romantische Komödie	4	266.443	66.611
Science Fiction	2	17.358	8.679
Suspense	6	96.492	16.082
Gesamt	345	9.455.354	27.407

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Gleichgültig unter welchen Rahmenbedingungen sind Komödie (20,3%) und Drama (32,8%) für mehr als 50% der angebotenen Erstaufführungen verantwortlich. Wie auch 2021 erzielte der Actionfilm die höchsten durchschnittlichen Besuche je Genre (durchschnittlich rund 131.000), gefolgt von Abenteuer-Filmen mit über 87.000 Besuchen pro Film. Die romantische Komödie kommt auf rund 57.000.

Der Dokumentarfilm erreicht mit 48 Produktionen 1,7% der Besuche, pro Film gibt das eine durchschnittliche Besuchszahl von 3.400. Das ist eine Rückkehr zu den Werten von 2019 und davor, als der Dokumentarfilm 3.500 Besucher*innen im Schnitt erreichen konnte. Im Jahr 2021 waren es nur rund 1.300 Besuche pro Film.

STRUKTUR DER KINOBESUCHE UND -BESUCHER*INNEN

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters Weischer.Cinema Austria führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besuchsverhaltens der Kinobesucher*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigsten soziodemografischen Informationen liefert.

Die cine.ma ist eine Befragung und Mediengattungsstudie durchgeführt von GfK unter Verwendung des GfK Online Panels.

Durch kontinuierliche methodische Innovationen und Ausweitungen der Stichprobe wird das Instrument weiterentwickelt und an die aktuellen Marktgegebenheiten des Kinomarktes angepasst sowie methodisch aufbereitet. Über 8.000 Personen werden mittels Online Interviews konsequent über das Jahr verteilt befragt. Die Stichproben-Steuerung ist repräsentativ für Alter, Geschlecht, Bildung, Bundesland und Ortsgröße.

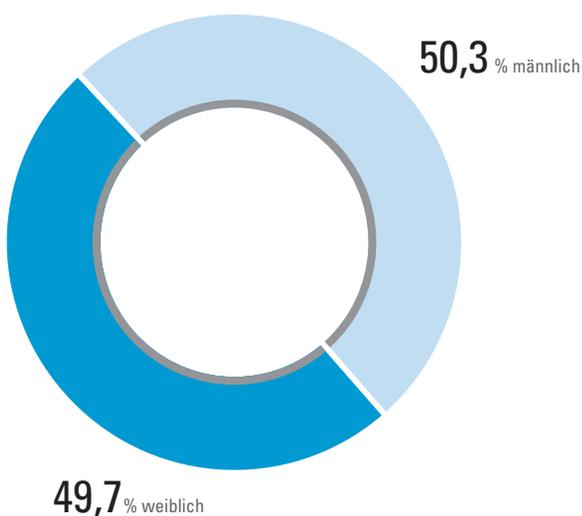
Seit 2012 gibt es eine Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit der cine.ma, die es erlaubt, dass von Weischer.Cinema Austria (vormals: cinecom) für den jährlichen Filmwirtschaftsbericht nutzt und damit die evaluierteste Datenquelle für diese Fragestellungen ist.

Nach den Lockdowns und den Pandemie-bedingten Kinoschließungen wurden im Rahmen des Restarts des Kinos wieder rund 10,5 Mio. Kinotickets erworben. Diesen zugrunde liegen 3,7 Mio. Personen, die im Kino waren und je nach ihren Filmvorlieben und Nutzungsmustern Kinovorstellungen besuchten.

Ein Blick auf das Durchschnittsalter der österreichischen Bevölkerung ab 14 Jahren zeigt, dass der Altersdurchschnitt 2022 bei 47,8 Jahren lag. Die Kinobesucher*innen (ZG 14+ Jahre) waren im Schnitt mit 41,7 Jahren um sechs Jahre jünger. Ein deutliches Indiz dafür, dass das Kino in hohem Maß eine junge Zielgruppe anspricht.

Nach über einjähriger Pause erreichte das Kino 2022 bereits wieder 81% Reichweite innerhalb der 14-19-Jährigen und innerhalb der Altersgruppe 20-29 Jahren bereits wieder rund zwei Drittel. Aber auch der Anteil der über 60-Jährigen ist für das Wiedererstarken der Besuchszahlen relevant.

KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT %



Quelle: Weischer.Cinema Austria

KINOBESUCHE NACH ALTER

	% Anteil an den Kinobesucher*innen	
	2021	2022
14 bis 19 Jahre	12,1	11,3
20 bis 29 Jahre	21,2	19,1
30 bis 39 Jahre	20,4	18,8
40 bis 49 Jahre	17,8	17,6
50 bis 59 Jahre	13,8	15,8
60 bis 69 Jahre	7,4	9,3
70 Jahre und älter	7,4	8,0

Quelle: Weischer.Cinema Austria

Mag. Roman Schöndorfer
Weischer.Cinema Austria

FOKUS Ö FILME

49 österreichische Filme (nationale Filme sowie Koproduktionen) wurden 2022 in den heimischen Kinos gezeigt. 2022 erreichten diese Filme mit 651.164 Besuchen einen Marktanteil von 6,5%. Das entspricht in etwa den 6,8% Marktanteil des Jahres 2021 und ist neuerlich deutlich mehr als die 3,3%, die mit 51 Filmen im Vorkrisenjahr 2019 erzielt wurden und auch mehr als die 5,6% im ersten Pandemiejahr 2020. Der österreichische Film erweist sich (vorsichtig formuliert) nun das dritte Jahr in Folge unter schwierigen Bedingungen als auffällig stabil und damit resilient.

Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2022*	Genre
Häschenschule 2, Die - Der große Eierklaus	arx anima animation studio Gesellschaft m.b.H.	Ute von Münchow-Pohl	Const/ Leonine	108.820	Animation
Rotzbub - Willkommen in Sieghelkirchen	Aichholzer Filmproduktion GmbH	Marcus H. Rosenmüller, Santiago López Jover	Filmladen	101.933	Animation
Geschichten vom Franz	Nikolaus Geyrharter Filmproduktion GmbH	Johannes Schmid	Const/ WildB	85.700	Komödie
Corsage	Film AG Produktions GmbH	Marie Kreutzer	Panda/ Alamode	54.781	Drama
Love Machine 2	ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Andreas Schmied	Filmladen	43.762	Komödie
Märzengrund	Metafilm GmbH	Adrian Goiginger	Filmladen	35.460	Drama
Bauer und der Bobo, Der	Langbein & Partner Media GmbH & Co KG	Kurt Langbein	Constantin	28.822	Dok
Eismayer	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	David Wagner	Filmladen	27.915	Drama
Elfriede Jelinek - Die Sprache von der Leine lassen	Plan C Filmproduktion OG	Claudia Müller	Polyfilm	21.100	Dok
Onkel, Der	Lotus Filmrechte GmbH, Gebhardt Productions GmbH	Helmut Köpping, Michael Ostrowski	Filmladen	20.752	Komödie

*/ 07.01.2022-05.01.2023

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö FILME IN AUSWERTUNG 2019-2022

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2019	51	452.636
2020	33	214.343
2021	35	355.229
2022	49	651.164

Quelle: Comscore

Ö Filme 2022

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	49	651.164
Erstaufführungen	41	628.660
nationale Filme	24	156.468
majoritäre Koproduktionen	10	329.892
minoritäre Koproduktionen	7	142.300

Quelle: Comscore

Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%
2018	6,2%
2019	3,3%
2020	5,6%
2021	6,8%
2022	6,5%

Quelle: Comscore

Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396
2018	50	756.613
2019	44	394.534
2020	24	193.447
2021	32	353.564
2022	41	628.660

Quelle: Comscore

Basierend auf den Daten von Comscore wurden 41 österreichische Filme erstaufgeführt. Der größte Teil der Erstaufführungen entfiel auf nationale Produktionen (24 Filme), majoritäre (10) Koproduktionen waren etwas häufiger als minoritäre (7). Damit erreicht die Anzahl der erstaufgeführten Filme wieder das Niveau vor Corona.

Die 10 erfolgreichsten heimischen Filme kamen alle auf über 20.000 verkaufte Tickets, die beiden erfolgreichsten Produktionen sogar auf über 100.000 (*Die Häschen-schule 2 - Der große Eierklaus* und *Rotzbub - Willkommen in Sieghellkirchen*).

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasste 2022 wieder mehr Genres als zuletzt, die Konzentration auf Dokumentarfilm, Drama und Komödie bleibt aber erkennbar. 2022 kamen der Animationsfilm und je ein Film aus den Genres Suspense bzw. Science Fiction dazu.

Mit 18 von 41 Produktionen war auch 2022 der Dokumentarfilm stark vertreten. Die Durchschnittsbesuche erreichten einen Wert von rund 5.200 und damit deutlich mehr als im Jahr davor (2.500 Besuche). Die Komödie erzielte mit fünf Filmen durchschnittlich 30.000 Besuche pro Film, das Drama 12.000 und die drei Animationsfilme kamen auf 73.500 Besuche im Schnitt.

Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl*/	Besuche*/	Durchschnittsbesuche pro Genre
Animation	3	220528	73.509
Komödie	5	152.017	30.403
Dokumentarfilm	18	93.033	5.169
Drama	13	157.070	12.082
Science Fiction	1	5.103	5.103
Suspense	1	909	909
Gesamt	41	628.660	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigen Darstellung der Besuchszahlen österreichischer Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme, für die Produktions- und Verleihfirmen eigene Angaben machen und die nicht bei Comscore gelistet werden. 2022 wurden von den Verleihen keine zusätzlichen Filme gemeldet.

Da es in Österreich keine Meldepflicht gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Comscore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei einzelnen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2019	14	1	3	18
2020	4	1	4	9
2021	10	3	6	19
2022	11	8	4	23

Quelle: Filminstitut

Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2019	19	4	3	26
2020	12	3	2	17
2021	11	4	1	16
2022	13	2	3	18

Quelle: Filminstitut

Ö FILMHHERSTELLER*INNEN

2022 haben 36 Produktionsfirmen Filme in die Kinos gebracht. Von diesen 36 Filmhersteller*innen brachten 33 einen Film ins Kino. Ein*e Produzent*in konnte zwei Filme und zwei weitere Produktionsfirmen drei Filme erstaufrühren. In Summe sind es daher mit 36 Produktionsfirmen, die einen Film ins Kino brachten, genauso viele wie im Jahr 2019. Auch in diesem Aspekt also eine Rückkehr zu den Werten vor Corona.

Ö FILMHHERSTELLER*INNEN

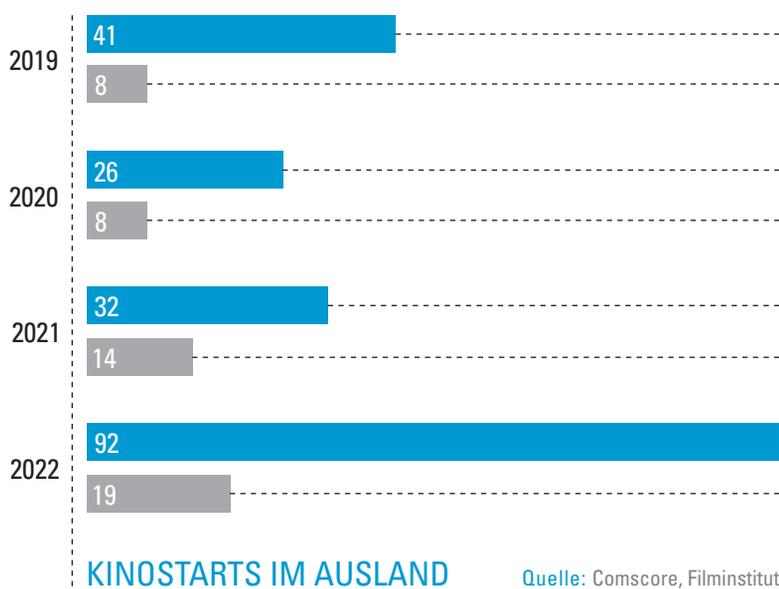
	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Filme	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	29	19	19	33
2	6	2	5	1
3	1	1	2	2
Gesamt	36	22	26	36

Quelle: Filminstitut

Ö FILME IM AUSLAND

Der Großteil der „ausländischen Besuche“ geht auf den Animationsfilm *Die Häschenschule 2 - Der große Eierklatz* von Ute von Münchow-Pohl zurück, der mit fast 870.000 Besuchen ein Drittel aller Auslandsbesuche erzielte.

Insgesamt wurden 35 Filme gestartet mit 111 weltweiten Kinostarts in 33 Ländern.



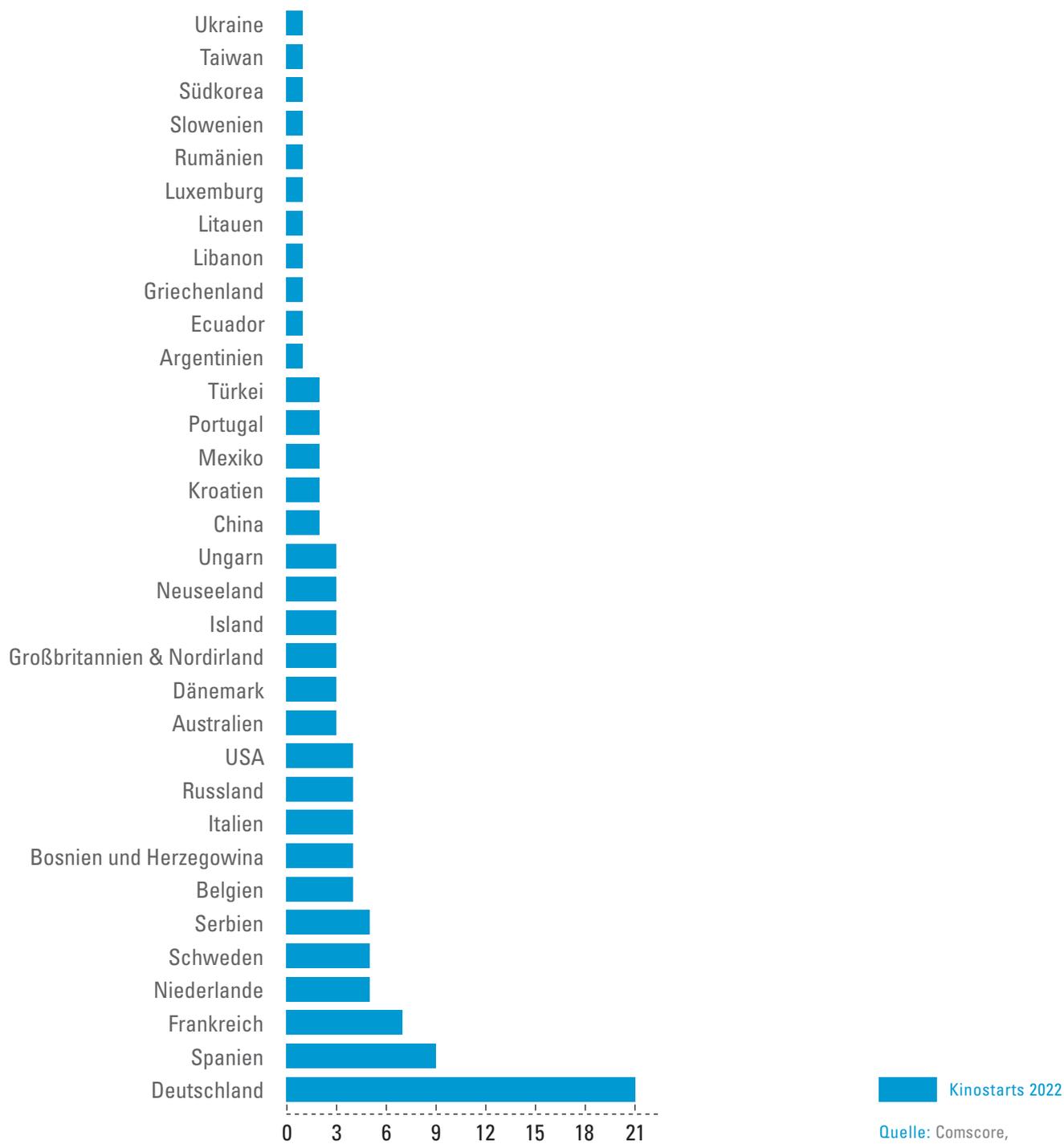
Ö Filme im Ausland

Jahr	Filme	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	20	29	6	2,0 Millionen
2009	30	57	14	5,2 Millionen
2010	33	68	14	2,9 Millionen
2011	35	46	11	1,6 Millionen
2012	31	59	17	3,8 Millionen
2013	38	83	21	1,6 Millionen
2014	42	60	14	0,8 Millionen
2015	32	71	25	1,8 Millionen
2016	49	108	42	3,0 Millionen
2017	35	95	36	1,8 Millionen
2018	44	96	31	2,0 Millionen
2019	33	49	16	1,2 Millionen
2020	20	34	18	0,6 Millionen
2021	28	46	19	1,8 Millionen
2022	35	111	33	2,6 Millionen

Kinostarts und Besuche des jeweiligen Jahres
Quelle: Comscore, Filminstitut



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter <https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
A Little Love Package	Little Magnet Films	Gastón Solnicki	1	MX	1.300
Alice Schwarzer (D)	Sabine Derflinger	Sabine Derflinger	1	DE	5.543
Alles wird gut (D)	Babka Productions	Jono Bergmann, Benji Bergmann	1	RU	704
Corsage	Film AG Produktions GmbH	Marie Kreutzer	15	BE, DE, ES, FR, GR, HU, IT, KR, LT, LU, NL, PT, RO, RU, US	242.763
Couch Connections (D)	Andreas Gesierich, Christoph Pehofer	Christoph Pehofer	1	DE	51
Der Bauer und der Bobo (D)	Langbein & Partner Media GmbH & Co KG	Kurt Langbein	1	DE	3.357
Die Häschenschule 2 - Der große Eierklay (A)	arx anima animation studio Gesellschaft m.b.H.	Ute von Münchow-Pohl	13	AU, BA, DE, ES, FR, GB, HU, NL, NZ, RS, RU, SE, TR	869.120
Die Schule der magischen Tiere	Wega-Filmproduktions- gesellschaft m.b.H.	Gregor Schnitzler	8	BA, CN, ES, HR, IT, LB, RS, SI	114.949
Dinner für Acht	DIGIFILM Filmproduktion	Bernhard Ratka	1	DE	60
Ein Clown, ein Leben (D)	Neue Vitaskop Film e.U.	Harald Aue	1	DE	52
Elfriede Jelinek - Die Sprache von der Leine lassen (D)	Plan C Filmproduktion OG	Claudia Müller	1	DE	11.231
Endlich Unendlich (D)	NAVIGATOR FILM Produktion KG	Stephan Bergmann	1	DE	187
Family Dinner	Capra Filmproduktions GmbH, Film AG Produktions GmbH	Peter Hengl	1	NZ	26
Funny Games	Wega-Filmproduktions- gesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	1	EC	8
Geschichten vom Franz	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Johannes Schmid	1	DE	38.207
Große Freiheit	FreibeuterFilm GmbH	Sebastian Meise	13	BA, BE, DK, ES, FR, GB, IS, MX, NL, RS, SE, TW, US	64.451
Hinterland	FreibeuterFilm GmbH	Stefan Ruzowitzky	1	FR	385
I Am the Tigress (D)	funfairfilms	Philipp Fussenegger, Dino Osmanovic	1	DE	32
Little Joe	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jessica Hausner	2	AR, CN	4.895
Luzifer	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Peter Brunner	1	DE	81
Märzengrund	Metafilm GmbH, WHee Film GmbH	Adrian Goiginger	1	DE	13.111
Mau (D)	Babka Productions	Jono Bergmann, Benji Bergmann	3	AU, NZ, US	1.143
Me, We	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	David Clay Diaz	1	DE	177
Moneyboys	KGP Filmproduktion GmbH	C.B. Yi	2	DE, FR	15.754
Monte Verità	KGP Filmproduction GmbH	Stefan Jäger	1	ES	12.133
Peterchens Mondfahrt (A)	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Ali Samadi Ahadi	14	BE, DE, DK, ES, FR, HU, IT, NL, PT, RS, RU, SE, TR, UA	1.058.639
Quo vadis, Aida?	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jasmila Žbanić	2	AU, IS	10.508
Rimini	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Ulrich Seidl	10	BE, DE, DK, FR, GB, HR, IS, IT, NL, SE	27.350

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche * /
Risiken und Nebenwirkungen	EPO - Filmproduktions- gesellschaft m.b.H	Michael Kreihsl	1	DE	6.258
Rotzbub (A)	Aichholzer Filmproduktion GmbH	Marcus H. Rosenmüller, Santiago Lopez Jover	2	DE, ES	18.737
Rubikon	Graf Filmproduktion GmbH, SAMSARA Filmproduktion GmbH	Magdalena Lauritsch	2	ES, USA	216
Schachnovelle	DOR FILM Produktions- gesellschaft m.b.H.	Philipp Stölzl	2	ES, SE	2.658
Sigmund Freud, Jude ohne Gott (D)	WILDartFilm e.U.	David Teboul	1	DE	6.173
Sonne	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Kurdwin Ayub	1	DE	4.444
Vera (D)	Vento Film Productions GmbH	Tizza Covi, Rainer Frimmel	2	BA, RS	71.682

*/ Besuche Kinostarts 2022

A: Animationsfilm, D: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore, Filminstitut

FERNSEHEN

Nach den Corona-bedingten Höhenflügen bei **Reichweite und Sehdauer** erreicht lineares Fernsehen pro Tag 66,5% (2021: 69,2%) der Bevölkerung (ab 12 Jahren), die durchschnittliche Sehdauer pro Tag beträgt 186 (zuletzt 203) Minuten. In der ausklingenden Pandemie steigt der Marktanteil ausländischer Programme von 51,86% im Jahr 2021 auf 52,5% für das Jahr 2022.

Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) und seinen vier nationalen Fernsehprogrammen sind in Österreich offiziell 153 private **TV-Veranstalter** mit 245 Programmen registriert. 60 TV-Programme von 27 österreichischen Veranstalter*innen werden im Internet angeboten.

Der **ORF** vergab 2022 Mittel in Höhe von 108,3 Mio. Euro. 7,7 Mio. Euro wurden im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben. 2022 waren es im ORF 138 Ausstrahlungen geförderter Kinofilme (2021: 116). 16 davon wurden bereits zehn Mal oder öfter gezeigt.

Für 2022 erstmals wurden die Ausstrahlungen von geförderten Filmen (ab 2016) in allen in **Österreich empfangbaren Sendern** erhoben. Von 2020 bis 2022 haben in Österreich heimische Filme in Summe 69,5 Mio. Seher*innen erreicht.

DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT 2022

TAGESREICHWEITEN LINEARES TV 2022

Das lineare Fernsehen erreichte im Jahr 2022 im Schnitt täglich 66,5% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte, allerdings vor dem Hintergrund zweier besonders starker Jahre für das Fernsehen während der Corona-Hochphase (Tagesreichweite 2021: 69,2%, 2020: 70,3%). Eine Tagesreichweite von 66,5% entspricht insofern einer Rückkehr zu Werten vor Corona (2019: 66,4%, 2018: 65,1%, 2017: 65,3%).

Auch die durchschnittliche Sehdauer nahm 2022 im Vergleich zum Vorjahr ab, sank aber mit minus 17 Minuten auf 186 Minuten pro Tag überdurchschnittlich stark. Grundsätzlich stieg die TV-Sehdauer seit Jahren im einstelligen Minuten-Bereich kontinuierlich an. Erst im Jahr 2021 ging die durchschnittliche Sehdauer wieder zurück und sank um 6 Minuten auf 203 Minuten täglich. Dennoch war das, nach 209 Minuten Sehdauer im Jahr 2020, der bis dahin zweithöchste Wert überhaupt. Der Rückgang des Jahres 2022 um 17 Minuten ist hingegen ein Rückfall auf die Sehdauer des Jahres 2017 (2019: + 4 Min. auf 196 Min., 2018: + 6 Min. auf 192 Min., 2017: + 8 Min. auf 186 Min.).¹

Wie die Sehdauer, nahm auch die durchschnittliche Verweildauer vor dem TV-Gerät im Jahr 2022 - und damit das zweite Jahr in Folge - ab und sank deutlich unter das Niveau der Vorjahre. Anders als bei der Sehdauer, für die die durchschnittliche TV-Nutzungsdauer aller Personen in den TV-Haushalten, also auch der nicht Fernsehen schauenden Haushaltsmitglieder, zur Berechnung herangezogen wird, wird die Verweildauer nur aus der durchschnittlichen Nutzungszeit der tatsächlich TV-aktiven Personen berechnet. Sie lag 2022 bei nur noch 271 Minuten, was einem überdurchschnittlich starken Verlust von 14 Minuten gegenüber dem Vorjahr entspricht. 2021 war die Verweildauer mit einem Rückgang um 6 Minuten erstmals seit Jahren gesunken (2021: 285 Minuten, 2020: 291 Min., 2019: 290 Min., 2018: 290 Min., 2017: 281 Min.).

TV-TAGESREICHWEITENVERLUSTE 2022 MIT AUSWIRKUNG AUF PRAKTISCH ALLE NATIONALEN PROGRAMME

Mit Ausnahme des 2020 gestarteten Krone.tv, das seine Tagesreichweite im Jahr 2022 um einen Zehntelprozentpunkt auf 0,8% verbesserte (2021: + vier Zehntelprozentpunkte auf 0,7%), wirkte sich die insgesamt rückläufige Tagesreichweite des klassischen Fernsehens im Jahr 2022 auf alle österreichischen TV-Programme aus.

Die ORF-Fernsehprogramme, die ihre Gesamt-Tagesreichweite im Jahr 2020 vor allem aufgrund des hohen,

pandemiebedingten Informationsbedürfnisses weit überdurchschnittlich um 4,1 Prozentpunkte auf im Schnitt täglich 53,8% des TV-Publikums im Alter ab 12 Jahren gesteigert hatten und diesen Wert auch 2021 mit 53,4% nahezu halten konnten, fielen im Jahr 2022 auf 50,4% zurück und lagen damit nur noch knapp über dem vor-pandemischem Niveau (2019: 49,7%, 2018: 49,4%). ORF 2 fiel um rund drei Prozentpunkte auf 40,2% Bevölkerungsreichweite zurück und lag damit noch um rund einen Prozentpunkt besser als 2019 (2021: 43,1%, 2020: 43,7%, 2019: 39,1%). Besonders betroffen vom Tagesreichweitenverlust im Jahr 2022 war ORF 1, das 2,6 Prozentpunkte auf 24,8% Tagesreichweite verlor und damit den bisherigen historischen Tiefststand des Jahres 2019 (25,4%) noch unterbot. ORF III gab hingegen nur geringfügig auf 11,7% Tagesreichweite ab (2021: 11,9%). ORF Sport+, das vor Corona schon knapp an der 4-Prozent-Hürde gekratzt hatte (2019: 3,9%), dann aber 2020 auf 3,5% Tagesreichweite nachgab und diesen Wert 2021 immerhin halten konnte, sank 2022 erneut und kam auf 3,1% Tagesreichweite, der schwächste Wert der vergangenen fünf Jahre.

Unter den Privatsendern blieb ServusTV im Jahr 2022 mit einem leichten Verlust von einem Zehntelprozentpunkt auf 15,5% das reichweitenstärkste Programm. Nach dem außergewöhnlichen Zuwachs aus dem Jahr 2020 (plus zwei Prozentpunkte auf 15,8%), zeigt Servus TV seither allerdings eine abfallende Tendenz in kleinen Schritten. Die anderen großen Privat-Programme gaben stärker nach. ATV fiel mit einem Verlust von einem Prozentpunkt auf 11,4 % Tagesreichweite (2021: 12,4%, 2020: 13%) und damit unter den Wert des Jahres 2018 (11,6%) zurück. Die Tagesreichweite von Puls 4 ging nach dem Verlust von acht Zehntelprozentpunkten im Jahr 2021 auch im Jahr 2022 wieder signifikant zurück und fiel mit minus 1,2 Prozentpunkten auf 10,6% Tagesreichweite – auch für Puls 4 der schwächste Wert der vergangenen fünf Jahre. Erstmals nach beständigem Reichweitenwachstum seit 2017, büßte auch Oe24 TV im Jahr 2022 einen halben Prozentpunkt seiner durchschnittlichen Tagesreichweite ein und kam mit 4,3% noch knapp vor ATV 2 zu liegen, das sich um vier Zehntelprozentpunkte auf 4,2% Tagesreichweite verschlechterte. Das im Jahr 2020 gestartete Programm Puls 24 gab ebenfalls leicht um zwei Zehntelprozentpunkte auf 3,3% Tagesreichweite nach. Auch R9, das Verbundprogramm regionaler Privatsender, verlor zwei Zehntelprozentpunkte und kam auf 2,0% Tagesreichweite. Okto TV hielt seine Tagesreichweite von 0,1%. GoTV stellte im Mai 2022 seinen Sendebetrieb ein.

¹ Alle TV-Werte: GfK Austria/Arbeitsgemeinschaft TELETEST 2022 (repräsentative Messung in rund 1.670 österreichischen Haushalten) und ORF Medienforschung

ENTWICKLUNG DER MARKTANTEILE ÖSTERREICHISCHER FERNSEHPROGRAMME

In der Entwicklung der Marktanteile der österreichischen TV-Programme im Jahr 2022, war der Privatsender ServusTV der einzige, deutliche Gewinner. ServusTV erzielte ein Plus von fünf Zehntelprozentpunkten und kam damit auf einen Marktanteil von 4,3% (2021: 3,7% MA, 2020: 3,4% MA). Im Verhältnis der leicht gesunkenen Tagesreichweite von ServusTV zu dessen Marktanteilsgewinn bedeutet das, dass zwar im Jahr 2022 im täglichen Schnitt etwas weniger Menschen ServusTV einschalteten als im Vorjahr, dafür aber diese Zuseher:innen dem Programm länger folgten.

Für ServusTV war 2022 das dritte Jahr mit signifikanten Marktanteilsgewinnen in Folge. Bei gleichzeitigen Verlusten der Mitbewerber:innen unter den Privatsendern, konnte ServusTV damit seine Marktführerschaft unter den Privaten deutlich ausbauen und lag vor Puls 4 mit 2,9% Marktanteil (2021: 3,1% MA) und ATV mit 2,8% Marktanteil (2021: 3,0% MA), die beide jeweils zwei Zehntelprozentpunkte abgeben mussten. Für ATV, das 2019 mit einem Marktanteil von 3,5% noch die Spitzenposition unter den österreichischen Privatsendern hielt, war 2022 hingegen das dritte, von Verlusten geprägte Jahr.

Der Marktanteil der ORF-Programmflotte gab im Jahr 2022 um knapp einen Prozentpunkt auf 34,6% nach (2021: 35,5% MA), was vor allem auf Verluste bei ORF 2 zurückgeht (minus 0,7 auf 21,4%), aber auch ORF 1 verlor leicht auf 9,8 % (2021: 10,2 %). ORF III machte mit 2,9% Marktanteil einen Zehntelprozentpunkt gut (2021: 2,8% MA), während ORF SPORT + einen Zehntelprozentpunkt auf 0,4% Marktanteil (2021: 0,5% MA) verlor.

Unter den weiteren Privatsendern gab es kaum auffällige Änderungen. Puls 24 gewann einen Zehntelprozentpunkt auf 0,7% Marktanteil hinzu, Oe24 TV verschlechterte sich um einen Zehntelprozentpunkt auf 1,1% Marktanteil. ATV 2 verblieb bei 1,0% Marktanteil. Ebenso ohne Veränderungen verlief das Jahr 2022 für R9, das Gemeinschaftsprogramm regionaler Privatsender, und für Sky Sport Austria mit jeweils 0,1 % Marktanteil.

Kaum messbar und daher mit weiterhin 0% Marktanteil ausgewiesen blieben 2022 die Programme OKTO TV, Krone.TV, SchauTV (seit 2023 Kurier TV), LAOLA 1 sowie das im Mai 2022 eingestellte GO TV und das im Frühjahr 2022 gestartete CANAL+ First.

GESAMTMARKTANTEIL AUSLÄNDISCHER FERNSEHPROGRAMME NAHM 2022 WIEDER ZU

Nach Verlusten in den Jahren 2020 und 2021, legte der Gesamtmarktanteil ausländischer TV-Programme im Jahr 2022 um sieben Zehntelprozentpunkte auf 52,5% Jahresmarktanteil (2021: 51,8 %) in der österreichischen Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren zu. An die bis zum Jahr 2019 anhaltenden Jahreswerte zwischen knapp 56% bis gut 57% konnten die ausländischen Programme auf dem österreichischen TV-Markt damit aber noch längst nicht wieder anschließen. Die inländischen Programme verloren 2022 entsprechend sieben Zehntelprozentpunkte und kamen auf einen Jahresmarktanteil von 47,5%, der damit aber noch immer den zweitbesten Wert im 10-Jahresvergleich darstellte. Zwischen 2013 und 2020 kamen die inländischen Programme in Summe auf Jahresmarktanteile zwischen rund 44% bis hin zu knapp unter 46%. 2021 hatten die anhaltende Pandemie und politische Turbulenzen für weiterhin hohes Interesse an Informationen aus dem eigenen Land gesorgt. Dies hatte dem Marktanteil der inländischen Programme in Summe einen Zugewinn von 2,6 Prozentpunkten auf 48,2% und damit den höchsten bisher erreichten Marktanteil für die inländischen Programme beschert.

BEWEGTBILDNUTZUNG INSGESAMT: ONLINE-ANTEIL NAHM 2022 LEICHT ZU²

Eine Betrachtung der Gesamt-Bewegtbildnutzung setzt sich aus der klassischen, linearen TV-Nutzung per Satellit, Kabel oder Antenne und der Bewegtbildnutzung über das Internet zusammen (Mediatheken der TV-Sender, live-streaming von linearen TV-Angeboten und alternative Angebote wie Netflix, Amazon Prime Video, YouTube sowie andere Plattformen oder Bewegtbild via Social Media). Nach den Pandemie-Jahren 2020 und 2021 mit außergewöhnlich hohen Nutzungszeiten von durchschnittlich 248 Minuten pro Person und Tag im Jahr 2020 (Gesamtbevölkerung 14+) und sogar 281 Minuten im Jahr 2021, ging die Bewegtbildnutzung im Jahr 2022 wieder auf 261 Minuten zurück, lag damit aber immer noch deutlich über dem Jahr 2020. Dabei stieg aber die Nutzung von Bewegtbild über das Internet im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Im Vergleich der Jahre 2020 zu 2021 hatte es in der Entwicklung hier nahezu einen Stillstand gegeben.

Videos aus reinen Online-Quellen wie Netflix, Amazon Prime oder YouTube, aber auch per Social Media auf Facebook, WhatsApp und Co. hatten 2022 pro Tag einen Anteil von 20,8% (2021: 18,5%) am durchschnittlichen Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung im Alter ab 14 Jahren. Die Nutzung von Livestreams und Abrufen auf Mediatheken klassischer Fernsehsender hinzugerechnet,

² Ergebnisse der „Bewegtbildstudie 2022“ von GfK Austria im Auftrag von RTR Medien und Arbeitsgemeinschaft Teletest

³ Alle Zahlen zu TV-Veranstaltungen, Programmen und Mediendiensten auf Abruf: RTR Medien, August 2023

konsumierten die Österreicher:innen im Jahr 2022 28,1% ihres täglichen Bewegtbildbedarfs online (2021: 25%, 2020: 24,6%).

Der tägliche Online-Bewegtbildkonsum des „Nachwuchses“ im Alter zwischen 14 und 29 Jahren stieg 2022 um gut einen Prozentpunkt auf im Schnitt 61,1% (2021: 60%) des täglichen Gesamt-Bewegtbildkonsums. Hier sind Online-Angebote der klassischen Fernsehsender (Livestreams und Mediatheken) enthalten und machen 12,1% der täglichen Bewegtbildnutzung aus. Im Vergleich zu den sprunghaften Anstiegen in der Online-Bewegtbildnutzung bei den jungen Menschen zwischen 2016 bis 2020, stagniert die Entwicklung der Online-Nutzung in der jungen Altersgruppe nun eindeutig, aber auf bereits hohem Niveau. Bereits 2020 betrug der Anteil der Online-Nutzung am Bewegtbildkonsum bei den 14- bis 29-Jährigen 59%, war damit aber gegenüber dem Jahr 2019 um 13 Prozentpunkte gestiegen.

Seit dem Jahr 2017 erheben der Fachbereich Medien der RTR und die Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT) gemeinsam in einer repräsentativen Befragung von rund 4.000 Österreicher:innen, in welchem Verhältnis die TV-Bevölkerung ihren Bewegtbildkonsum im täglichen Schnitt mit einerseits klassisch linearem Fernsehen und andererseits aus Online-Angeboten deckt. Die von GfK Austria durchgeführte Untersuchung trägt den Titel „Bewegtbildstudie“, jeweils ergänzt um die Jahreszahl der Entstehung.

FERNSEHVERANSTALTER*INNEN UND TV-PROGRAMME AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN MARKT³

Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 153 private TV-Veranstalter:innen (2022: 158, 2021: 152) mit 245 Programmen (2022: 248, 2021: 237) bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Die Verbreitungsgebiete und das inhaltliche Angebot gehen dabei weit auseinander.

Von den 245 TV-Programmen (einschließlich ORF-Programme national und regional) werden 125 Programme (2022: 128, 2021: 134) per Kabel, Terrestrik, Satellit oder via Internet in ganz Österreich verbreitet. Dazu zählen jedoch beispielsweise auch die (Werbe-) Fensterprogramme deutscher Privatsender sowie die verschiedenen Programme des Pay-TV-Angebotes von Sky Österreich (auch TikTok, YouTube, Meta, ...), Programme wie ÖAMTC-TV oder regionale bzw. lokale TV-Programme, die als österreichweit gelten, weil sie sich (auch) per Satellit oder über die nationalen Kabelnetze von Magenta oder der Telekom Austria (A1 TV) oder Magenta verbreiten lassen.

ÖSTERREICHISCHE FERNSEHPROGRAMME MIT NATIONALER VERBREITUNG

Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF 1“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“, umfasst das Angebot bundesweit zu empfangender, kommerzieller TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Std./7 Tage-Vollzeit-Sendeplan 10 Programme. Dies sind „ATV“, „ATV 2“, „Puls 4“, „Puls 24“, „ServusTV“, „oe24.TV“, „krone.tv“, „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ und KurierTV (vorm. „SchauTV“) und Canal+ First.

„R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ ist ein Programmzusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme. Dazu setzen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm KurierTV verfügt zudem noch über einen eigenen Satellitenkanal und ist so auch eigenständig national zu empfangen.

REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 - Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren, privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, KurierTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch digital über Antenne, also „terrestrisch“ verbreitet.

Als nicht-kommerzielle Angebote sind zudem OKTO in Wien und DORF TV in Oberösterreich terrestrisch zu empfangen.

53 TV-Programme (2022: 70) von 41 Veranstalter:innen (2022: 40) zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von in etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen oder digital terrestrisch ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

INTERNET TV

Insgesamt bieten 27 österreichische Internet-Fernsehveranstalter:innen (2022: 24, 2021: 21) 60 TV-Programme (2022: 65, 2021: 74) an.

Allein 21 der bei der KommAustria angezeigten Dienste entfallen auf den Mobilfunkanbieter „Hutchinson Drei Austria GmbH“ (2022:22, 2021: 40), der damit als TV-Veranstalter exklusiv für seine Mobilfunkumschicht Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, sowie über Kronehit TV bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live verfolgt werden können.

DIE „SONSTIGEN“

Rund 100 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil lediglich „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreiber:innen dar oder sind Info-Kanäle von Gemeinden oder auch Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Liftanlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden.

AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE AUF ABRUF

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu von den Veranstalter:innen festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass die Anbieter:innen in einem Online-Katalog Videos bzw. Sendungen anbieten, die die Nutzer:innen zu jeder gewünschten Zeit abrufen können – die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Das Feld der Anbieter:innen ist breit und reicht von Mediendiensten verlegerischer Herkunft über die so genannten YouTuber hin zu Mediatheken von TV-Sendern, Angeboten von Sportvereinen, Gemeinden oder Tourismusverbänden, die ihre Abrufdienste über YouTube, auf Facebook oder auf eigenen Websites zugänglich machen.

Die Zahl der Anbieter:innen anzeigepflichtiger, audiovisueller Mediendienste auf Abruf hat sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 11 Anbieter:innen verringert. Die Anzahl der Dienste ist um neun Angebote zurückgegangen.

152 Anbieter:innen (2022: 163, 2021: 154) haben zum Stand August 2022 der Medienbehörde ihre Abrufdienste angezeigt. Die 152 Anbieter:innen betreiben 278 (2022: 286, 2021: 241) anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf.

FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTER*INNEN DURCH DIE RTR MEDIEN

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Außerdem stellt der am 14. April 2022 gesetzlich bei der RTR Medien eingerichtete „Fonds zur Förderung der digitalen Transformation“ dem österreichischen Medienmarkt staatliche Mittel zur Förderung des Auf- und Ausbaus des digitalen Angebots und damit zum Erhalt der heimischen Medien- und Meinungsvielfalt zur Verfügung und richtet sich im Rahmen von Projektförderungen auch an Rundfunkveranstalter:innen. Die Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) eingerichtet. Der Privatrundfunkfonds verfügt jährlich über 20 Millionen Euro, dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds stehen 5 Millionen Euro per anno zur Verfügung. Der Fonds zur Förderung der digitalen Transformation war im ersten Jahr 2022 mit 54 Millionen Euro ausgestattet und wird in den Folgejahren mit einem Budget von jährlich 20 Millionen Euro fortgeführt.

Aus dem Privatrundfunkfonds wurden für 2022 Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernsehveranstalter:innen in Höhe von insgesamt 15.765.754 Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt 1.654.550 Euro positiv bewertet.

Aus dem Fonds zur Förderung der digitalen Transformation wurden im Jahr 2022 im Bereich Fernsehen Projektförderungen in einem Gesamtvolumen von 8.164.501 Euro zugesagt.

Die detaillierten Förderentscheidungen veröffentlicht die RTR-GmbH auf Ihrer Website unter <https://www.rtr.at/de/foe/Foerderungen>.

Andreas Kunigk

Pressesprecher RTR Medien

FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Der ORF vergab 2022 Mittel in Höhe von 108,3 Mio. Euro, darin enthalten sind die Beauftragungen von Fernsehproduktionen, sowie die Mittel in Höhe von rund 7,7 Mio. Euro, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens 2022 für Kinofilme vergeben werden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen in Höhe von 100,6 Mio. Euro eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2022 mit österreichischen Filmhersteller*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist, bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 100,6 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF nach einem Einbruch der Summen 2014 nun seit dem Folgejahr 2015 kontinuierlich Jahr für Jahr eine Steigerung. Die Steigerung von 2019 auf 2022 bedeutet nominell ein Plus von 7,1%.



VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent*innen erreicht 2022 einen neuen Höchstwert von 147 beauftragten Unternehmen. Nachdem 2020 die Anzahl der beauftragten Produzent*innen leicht zugelegt hat und 2021 wieder auf den Wert von 2019 zurück gefallen ist, bedeutet der aktuelle Befund eine neue Entwicklung. Im Vergleich der letzten Jahre ist das eine deutliche Steigerung auch im Längsschnitt, da der entsprechende Wert vor einem Jahrzehnt bei rund 100 Produzent*innen gelegen ist.

Traditionell ist es ein kleinerer Teil der Gesamtheit der Auftragnehmer*innen, der den größten Teil der vergebenen Volumina abdeckt. Allerdings ist seit längerer Zeit eine zunehmende Verbreiterung dieser Gruppe der Produktionsunternehmen, die 95% des Volumens abdecken, zu beobachten. Von den insgesamt 147 Unternehmen sind es aktuell 53 (nach zuletzt 52), an die dieser Anteil von 95% vergeben wird. Im Jahr 2017 waren es lediglich 40 von insgesamt 118 Unternehmen. Im Vergleich zu 2020, als es mit 133 Auftragnehmer*innen einen damaligen Rekordwert gab, ist der Kreis der Produzent*innen, die den Gutteil der Aufträge abarbeiten, von 48 auf nun 53 angestiegen, knapp der höchste Wert, der in dieser Zeitreihe bisher erreicht wurde.

Die Anzahl der Auftragnehmer*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhalten, ist nach einem Höchstwert von 90 Unternehmen 2018 und 77 im Vorjahr auf nunmehr 94 gestiegen und erreicht ebenfalls einen neuen Höchststand.

Nach wie vor gilt aber, dass diese schieren Zahlen der ORF-Auftragnehmer*innen die zentrale Bedeutung des ORF für die österreichische Produktionslandschaft belegen. Besonders in einer Situation, in der Corona die Medienlandschaft massiv beeinflusst, kann diese stabilisierende Rolle des ORF als Auftraggeber für das heimische Filmschaffen kaum hoch genug eingeschätzt werden.

ANZAHL FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zu Vorjahr
2019	129	-3,0%
2020	133	3,1%
2021	129	-3,0%
2022	147	14,0%

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	95% des Vergabevolumens	5% des Vergabevolumens
2019	129	47	82
2020	133	48	85
2021	129	52	77
2022	147	53	94

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen und auch die Produktionsdauer selbst machen simple Jahresvergleiche zu einzelnen Produktionsbereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen recht gut erkennbar werden. „Film“ etwa verliert von 2017 bis 2019 rund die Hälfte der Filmminuten, kann aber ab 2020 wieder zulegen und erreicht 2022 mit einem Plus von 14,4% im Vergleich zu 2021 einen neuen Höchstwert. Die Programmminuten für Shows schwanken deutlich, Dokumentation aber erweist sich über die Jahre als relativ stabil, wenn auch mit zuletzt kontinuierlich leichten Verlusten.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2021
	2019	2020	2021	2022	
Film	12.439.059	16.691.707	14.606.850	21.847.178	49,6%
Serie	32.611.488	25.717.888	31.920.525	23.681.116	-25,8%
Show	21.319.492	26.527.104	24.215.346	28.282.970	16,8%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	27.568.154	26.452.639	27.655.919	26.784.004	-3,2%
Gesamt	93.938.193	95.389.338	98.398.640	100.595.268	2,2%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2021
	2019	2020	2021	2022	
Film	1.350	1.900	1.810	2.070	14,4%
Serie	2.854	2.404	2.949	2.870	-2,7%
Show	32.892	43.164	35.485	43.552	22,7%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	82.908	81.506	80.629	75.982	-5,8%
Gesamt	120.004	128.974	120.873	124.474	3,0%

Quelle: ORF

PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2022 sind im Vergabevolumen des ORF 69 Produktionen enthalten, bei welchen der/die Produzent*in auch Fördermittel des Fernsehfonds Austria erhalten hat. In Summe haben diese 69 Produktionen – elf Titel aus der Kategorie „Film“, drei Produktionen aus dem Bereich „Serie“ und 55 aus dem Segment „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ – Vergabezusagen des ORF in Höhe von rund 16,2 Mio. Euro ausgelöst.

Auf den „Film“ entfallen dabei rund 6,3 Mio. Euro, auf die „Serie“ 6,8 Mio. Euro und auf „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ rund 3,2 Mio. Euro.

GEFÖRDERTE FILME IN ÖSTERREICH

Seit der Einführung des Filmwirtschaftsberichts sind die Zahlen des ORF die einzige Evidenz österreichischer Filme im Fernsehen. Dieses Manko haben wir mit dem diesjährigen Filmwirtschaftsbericht (zumindest teilweise) behoben. In der Datenbank, die das Österreichische Filminstitut eingerichtet hat, sind die von den österreichischen Filmförderinstitutionen geförderten österreichischen Kino- und Fernsehfilme in allen in Österreich empfangbaren Sendern ab 2016 erfasst. In einer Kooperation mit tele.at (tele-Zeitschriftenverlagsges.mbh & Co KG) weist „Mein Österreichischer Film“ (MÖF) die bevorstehenden Sendetermine aus. Diese Datenquelle nutzen wir nun für die Erhebung der Reichweiten der österreichischen Filme im Fernsehen.

Dazu wurde ein Modell der Reichweiten der einzelnen Sender für die unterschiedlichen Tageszeiten entwickelt. Grundlage für die Reichweitenschätzungen sind die Daten von AGTT, RTR, GfK, Statistik Austria und vor allem eigene Berechnungen. Die Reichweiten werden pro Jahr aktualisiert und für die einzelnen Sender neu berechnet. Bei aller Sorgfalt und Genauigkeit sind diese Reichweiten dennoch Schätzungen. Für die vielen reichweitschwachen Sender liegen keine exakten Werte vor, die Zeitzonen sind im Modell für jeden Tag ident mit Reichweiten unterlegt, gemessene Reichweiten für einzelne Tage und Programme werden hier nicht verwendet. Dennoch sind diese Werte belastbar, stellen einen fundierten Überblick über die Nutzung österreichischer Filme im Fernsehen außerhalb des ORF dar.

In den Jahren 2020 bis 2022 haben die seit 2016 erfassten österreichischen Filme in Österreich ein Publikum von 69,5 Millionen Seher*innen erreicht. Im Jahr 2020 waren es 19,5 Millionen Seher*innen, im Jahr darauf mit 28,1 Millionen deutlich mehr und im Jahr 2022 sind es in Summe 21,9 Millionen Seher*innen, die in einem in Österreich empfangbaren Sender einen ab 2016 geförderten Film gesehen haben.

In Summe wurden dabei für das Jahr 2020 Ausstrahlungen von 107 Filmen erfasst, für das Jahr 2021 von 132 Filmen und für das Jahr 2022 waren es 122.

Das Fernsehen ist für den österreichischen Kinofilm das mit Abstand wichtigste Medium, um Seher*innen mit österreichischen Inhalten versorgen zu können. Die Datensituation ist für den Filmwirtschaftsbericht daher seit Jahren unbefriedigend. In den letzten Jahren haben wir parallel zur Einrichtung und Befüllung des Services „Mein Österreichischer Film“ eine Datenbank mit den Ausstrahlungsterminen geförderter österreichischer Filme eingerichtet. Mit nun drei erfassten Jahren können wir einen ersten Eindruck liefern.

Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

Jahr	Kinofilme
2020	107
2021	132
2022	122

TV-Sender in Österreich
Quelle: Filminstitut, Mein österreichischer Film

Geförderte Filme im Fernsehen in Österreich

Jahr	Zuseher*innen
2020	19,5
2021	28,1
2022	21,9

Zuseher*innen in Millionen
TV-Sender in Österreich
Quelle: Filminstitut, Mein österreichischer Film

FILME MIT MEHR ALS 1 MILLION SEHER*INNEN

Filmtitel	2020	2021	2022	2020-2022
Liebermann Papers/Vienna Blood		2.185.418	593.585	2.779.003
Europas letzte Nomaden	827.321	81.428	682.614	1.591.363
Die Muse des Mörders	763.628		642.092	1.405.720
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein	653.852	62.804	609.597	1.326.253
Flucht durchs Höllental	729.026	448.628	38.327	1.215.981
Mitten in mein Leben	653.852		410.783	1.064.635

TV-Sender in Österreich
Quelle: Filminstitut, Mein österreichischer Film

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ORF

Die Zahlen für durch den ORF ausgestrahlten Filme berücksichtigen alle geförderten Kinofilme.

2022 wurde 138 Mal ein von den österreichischen Förderinstitutionen geförderter Kinofilm im ORF in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2021 waren es 22 Ausstrahlungen weniger, im Jahr davor (2020) 15 weniger. In Summe wurden 2022 in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 117 Ausstrahlungen geförderter Spielfilme und 21 Dokumentarfilme, die durch die öffentliche Hand mitfinanziert wurden, gezeigt.

18 geförderte Filme wurden 2022 zum ersten Mal im ORF gezeigt und weitere 22 Filme zum zweiten Mal.

98 Ausstrahlungen (und damit rund 71% aller ausgestrahlten Produktionen) wurden schon zumindest zwei Mal gezeigt. In Summe sind es über 11,6 Millionen Seher*innenkontakte für den geförderten österreichischen Kinofilm, die 2022 vom ORF realisiert wurden.

KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	6	12	18
Zweite	16	5	21
Dritte	13	1	14
Vierte	11	1	12
Fünfte	10	2	12
Sechste	12		12
Siebte	11		11
Achte	12		12
Neunte	10		10
Zehnte	5		5
Elfte	2		2
Zwölfte	2		2
Dreizehnte	2		2
Vierzehnte	1		1
Sechzehnte	1		1
Siebzehnte	1		1
Achtzehnte	1		1
Zwanzigste	1		1
Gesamt	117	21	138

ohne Service-Wiederholungen
Angaben unvollständig
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Ausstrahlungen geförderter Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111
2018	131
2019	113
2020	123
2021	116
2022	138

Ausstrahlungen geförderter Kinofilme in ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut

Die zuseherstärksten Spielfilme des Jahres 2022 im ORF waren *Klammer - Chasing the Line* mit rund 900.000 Seher*innen, *Narziss und Goldmund* mit rund 540.000 Seher*innen, *Muttertag* (20. Ausstrahlung) erreichte 471.000 Seher*innen und knapp unter 400.000 Menschen sahen *Love Machine* bzw. *Womit haben wir das verdient?*.

Mit Seher*innenzahlen zwischen 163.000 und 224.000 haben die erfolgreichsten fünf Dokumentationen im ORF des Jahres 2022 reüssiert: *Streif - One Hell of a Ride!* (in der vierten und nochmals in der fünften Ausstrahlung), *The Green Lie*, *Mein Vater der Fürst* und *Mauthausen - Zwei Leben*.

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6
2018	12,4
2019	11,6
2020	14,5
2021	8,9
2022	11,6

Zuseher*innen in Millionen
ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter <https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>

4 DIGITALER VERTRIEB

Eine Auswirkung der Pandemie ist eindeutig: Die **Digitalisierung** der Unterhaltung hat sich nachhaltig durchgesetzt. Während die Pay-TV-Umsätze von sehr hohem Niveau ausgehend kontinuierlich sinken, steigen die VOD-Umsätze ebenso kontinuierlich. Die DVD hat ihren Niedergang beschleunigt und erreicht nur mehr die Hälfte der Werte vor Corona.

Die Kaskade der **Vertriebswege** wird durch diesen Technologiesprung zunehmend in Frage gestellt. Deutlich machen das hybride Produktionen, die für einige Tage im Kino gespielt werden, eigentlich aber auf die Auswertung in den Streamingkanälen abzielen.

Lineares Fernsehen kann seine Relevanz allen Unkenrufen zum Trotz aufrechterhalten, 170 tägliche Nutzungsminuten stehen in Österreich 54 Minuten für Video gegenüber. In den jüngsten Zielgruppen aber entfällt gerade noch ein Drittel auf lineares TV.

Bis 2027 soll die Reichweite von **Video-on-demand** in Österreich 4,23 Millionen Menschen erreichen, der Umsatz wird auf knapp 550 Mio. Euro geschätzt.

VERWERTUNGSKASKADE

2022 war das Jahr, das durch das Ende von COVID-19 und einen teilweise zögerlichen Neubeginn definiert war. Ein Effekt der Pandemie, der schon ziemlich gut abschätzbar ist, ist die nachhaltige Digitalisierung von Unterhaltung. Die häusliche Nutzung von digital angebotenen Bewegtbild hat sich etabliert. Das Wachstum des Unterhaltungsmarkts hat sich nach dem sprunghaften Wachstum 2021 wieder etwas beruhigt, ein Zuwachs von 5,4% ist aber kein schlechter Wert. Das sinkende Verbrauchervertrauen und die klammer werdenden Kassen der Konsument*innen lassen aber für die kommenden Jahre nur mäßige Zuwachsraten (unter denen von 2022) erwarten.

Die Wachstumsraten der Abo-Verträge für Online Videos sind zuletzt aber ins Stocken geraten. Digital TV Research sieht für das Jahr 2022 gerade einmal einen Anstieg von 1,011 auf 1,014 Mrd. Abonnent*innen. Das könnte auch damit zu tun haben, dass der mit Abstand größte Markt für diese Form der Unterhaltung China ist und dort die Auswirkungen von COVID deutlich länger und die Restriktionen deutlich stärker ausgefallen sind als im Rest der Welt.

Online-Video-Abos haben im Umsatz Satelliten-Abos überholt, nehmen nun den zweiten Rang im Abo-Markt ein und erreichten 2021 nach einer Steigerung von 26% aktuell ein Umsatzvolumen von knapp 87 Mrd. US-Dollar. Das sind bereits rund 38% des gesamten Abo-Marktes.

Pay TV sinkt seit einem Rekordwert im Jahr 2016 (damals wurden weltweit 202 Mrd. US-Dollar Umsatz erzielt) Jahr für Jahr um rund 8% und liegt 2022 „nur“ mehr bei 151 Mrd. US-Dollar. VOD hat im Jahr 2022 laut Digital TV Research 99 Mrd. US-Dollar an weltweiten Umsätzen erzielt.

Weltweit sind die Kinoeinnahmen nach den Lockdowns 2020 im Jahr 2021 geradezu explodiert und 2022 weiter gestiegen. Einem Anstieg von 81% der Kinoeinnahmen 2021 folgt laut Gower Street Analytics nun ein weiterer Zuwachs von 27%. Mit einem jährlichen Gesamtumsatz von 25,9 Mrd. US-Dollar liegt der Kassenumsatz der Kinos weltweit noch immer rund ein Drittel unter dem Schnitt der Jahre 2017 bis 2019.

(pwc: Perspectives from the Global Entertainment & Media Outlook 2023–2027
Digital TV Research, February 2023; Gower Street Analytics in: Variety Jan 5, 2023)

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird seit 2020 immer deutlicher durchbrochen. Symptomatisch dafür sind die hybriden Produktionen, die für einen kurzen Auftritt in den

Kinos bereitgestellt werden, obwohl die Verwertung im Streaming klar im Mittelpunkt steht. Und auch die Diskussion, ob Produktionen der Streaminganbieter auf den großen Festivals gezeigt werden dürfen, unterstreicht die Rolle, die dem Kino allen technischen Revolutionen zum Trotz emotional nach wie vor zugeschrieben wird. Venedig hat hier die Eisbrecherfunktion übernommen. Die Streamingdienste wissen sich aber auch sonst zu helfen: Wenn sie nicht an den Festivals mit eigenen Produktionen teilnehmen dürfen, kaufen sie eben die Rechte der siegreichen Filme.

Für die Konsument*innen stellen die Kosten eine zunehmende Herausforderung dar. War die Zunahme an Vertriebskanälen in den letzten Jahren durchwegs eine Bereicherung bzw. Vereinfachung, führt die laufende Erweiterung des Angebots durch neue mächtige Anbieter mit riesigen Katalogen zu erheblichen Kosten. Die Preisgestaltung selbstbewusster Anbieter verschärft das Dilemma. Das verfügbare Medienbudget wächst nicht im gleichen Ausmaß wie das Angebot immer neuer, attraktiver Anbieter. Die Marktanteilsgewinne der Streamingangebote der Majors (Disney und Paramount) und des branchenfremden Amazon setzen Netflix gehörig unter Druck, auch wenn sich dieser Anbieter entgegen der Prognosen bis jetzt sehr gut schlägt.

Perfide wird diese Herausforderung, wenn die neuen Staffeln einer begehrten Serie bei einem anderen Anbieter gezeigt werden als die Staffeln davor. Serien sind einer der wichtigsten Treiber des Streaming-Geschäfts! Konsument*innen müssen sich heute zwischen unterschiedlichen Anbietern entscheiden und damit auf einen Teil des theoretischen Angebots verzichten. Die jüngsten Sparmaßnahmen der Streaminganbieter könnten aber gerade bei den Serien zu neuen Entwicklungen führen. In Europa kommt noch die zunehmende Monopolisierung der attraktivsten Sportangebote bei Bezahlern dazu, die weitere Mittel der Verbraucher*innen bindet.

USA

Neuerlich zeigt die Marktentwicklung in den USA eine durchwachsene Entwicklung. Gäbe es SVOD nicht, wären 2022 nicht nur die Gesamtumsätze von Home Entertainment gesunken, auch die digitalen Umsätze hätten die Werte des Jahres 2021 nicht halten können. SVOD hat um 17% auf 30,31 Mrd. US-Dollar zugelegt und damit den digitalen Vertrieb um 14% wertmäßig angehoben. Das hat gereicht, um den Gesamtmarkt um 11,4% wachsen zu lassen.

Sell-Thru (physisch) hat ganz im Trend der letzten Jahre um weitere knapp 20% verloren (aktuell 1,58 Mrd. US-

Dollar), Verleih ohne VOD hat 16,7% eingebüßt (502 Mio. US-Dollar), mit VOD sind es minus 14,7% (aktuell 2,18 Mrd. US-Dollar). Die digitale Version von Sell-Thru (EST) hat im Vergleich zu 2021 7,9% verloren, digitales VOD hat 17,3% weniger Umsatz gemacht.

Ohne SVOD geht gar nichts. Und das führt letztlich zu einem Anstieg der Ausgaben der US-Haushalte für Home Entertainment in Höhe von 11,4% und einem absoluten Wert von 36,59 Mrd. US-Dollar. 2021 waren es noch 32,84 Mrd. US-Dollar.

Die wahre Bedeutung dieser Zahlen (und vor allem die Relevanz für die Gesamtbranche) wird deutlich, wenn man die Box Office Erlöse dagegen stellt: Waren bereits die eingebrochenen Umsätze 2020 in Höhe von 4,27 Mrd. US-Dollar ein Desaster, stellen die Ergebnisse von 2021 mit 3,17 Mrd. US-Dollar einen neuen negativen Rekord auf. Das sind knapp mehr als ein Viertel der Erlöse 2019; Das Jahr 2022 brachte eine nominell mehr als beachtliche Steigerung von 115,9%, die absoluten Beträge bleiben mit 6,85 Mrd. US-Dollar eklatant unter den Werten, die SVOD bzw. digitaler Vertrieb erzielen (immerhin das 5,3-fache der Box Office Umsätze).
(DEG's Year-End 2022 Home Entertainment Report)

Großbritannien

Das Wachstum in der Unterhaltungsindustrie in UK wurde nun zum zehnten Mal in Folge fortgesetzt. Nach einem der Pandemie geschuldeten eher kleinen Plus von 4,6% wurde im Jahr 2022 eine Umsatzsteigerung von 6,9% erzielt. Die Umsätze stiegen von 9,75 Mrd. Pfund im Jahr 2021 auf 11,08 Mrd. Pfund für das Jahr 2022. Videogames haben sich nach dem deutlichen Verlust im letzten Jahr wieder etwas erholt und um 2,3% zugelegt. Die Position als umsatzstärkstes Segment der Industrie kann damit gerade noch gehalten werden. Games haben insgesamt 4,664 Mrd. Pfund umgesetzt. Der Umsatzanstieg von Video (plus 14,4%) aber bringt dieses Segment mit einem Umsatz von aktuell 4,432 Mrd. Pfund schon sehr knapp an den Games-Bereich heran. Musik kann mit knapp 3% Zuwachs fast die 2 Mrd. Pfund knacken.

Auch in UK sind es seit Jahren digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Umsatz mit physischen Bildträgern ist neuerlich gesunken, von 248,5 Mio. Pfund (2021) um 11,9% auf 218,9 Mio. Pfund (2022). Damit schrumpft der Umsatz mit haptischen Videoformaten ebenso wie der mit den physischen Datenträgern bei Musik und Spielen. Insgesamt ist der Markt für Datenträger im Unterhaltungssegment um 6% zurückgegangen, von 1.051,5 Mio. Pfund auf 988,0 Mio. Pfund. Der Verkauf von physischen Trägermedien erzielt gerade noch 9% des Gesamtmarktes.

Der Anteil der digitalen Vertriebsformen ist daher weiter gestiegen und erreicht insgesamt bereits 91%, im Videobereich sogar schon 95,1% (2020 waren es noch knapp 90% für das Videosegment).

Wie auch in den USA haben Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Sore neuerlich einen eklatanten Umsatzzuwachs verzeichnet, nach dem Markteintritt der Giganten Apple und Disney konnten 2022 trotz deutlicher Steigerungen der Ausgaben der Konsument*innen für Unterhaltung außer Haus und vor allem für Auslandsurlaube die Anzahl der Abonnent*innen als auch die Umsätze deutlich gesteigert werden. Von 40.6 Mio. Abos im Jahr 2021 ist die Gesamtmenge der Abos im Jahr 2022 auf 45,8 Mio. angestiegen. Das ist ein Plus von 6,5%. Streaming erzielt damit einen Marktwert von 3,85 Mrd. Pfund nach 3,3 Mrd. Pfund im Jahr 2021, das entspricht einem Zuwachs von 18% nach 33% im Jahr davor.

Wie auch in den letzten Jahren verweisen die Autoren des ERA-Reports besonders auf die Entwicklung des Verhältnisses von Eigentum zu Nutzung. Im Jahr 2022 wurden in Summe für Nutzung 7,86 Mrd. Pfund (2021: 6,8 Mrd. Pfund) ausgegeben, eine Steigerung von 9,5%. Eine unerwartete Steigerung der Käufe von Videospiele von 3,6% (Umsätze von 2,46 Mrd. Pfund nach zuletzt 2,37 Mrd. Pfund) drehen die Abwärtsbewegung bei Besitz trotz Verlusten bei Video (minus 5,3%) und Musik (minus 6,0%) ins Positive. Im Jahr 2022 ist der Umsatz von Kaufdatenträgern um 1,2% gestiegen.
(The Entertainment Retailers Association; yearbook 2022)

Deutschland

In Deutschland sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einer dreijährigen Stagnation zwischen 2015 und 2017, 2019 deutlich gestiegen und haben 2020 stark verloren. 2021 kam es dann zu einer Erholung der Märkte, die Werte vor der Pandemie (2019) konnten aber nicht erreicht werden. 2022 aber haben die Umsätze signifikant zugelegt (plus 17%) und damit das Niveau vor Corona nicht nur erreicht, sondern sogar deutlich übertroffen. Während Kino und DVD auch 2022 noch deutlich unter der Benchmark 2019 liegen, haben EST und vor allem SVOD extrem zugelegt und damit dieses Gesamtergebnis ermöglicht.

Lagen die Gesamtumsätze 2020 noch bei 3.297 Mio. Euro, sank der Umsatz 2020 auf 2.916 Mio. Euro und erreichte 2021 wieder 3.273 Mio. Euro. 2022 aber sind es 3.827 Mio. Euro Gesamtumsatz und damit um 16% als vor der Pandemie.

Wie in den USA und UK sind dafür vor allem die eklatanten Zuwächse bei SVOD verantwortlich. Das Angebot von VOD auf Abo-Basis war in Deutschland erstmals 2015 mit einem Wert von 228 Mio. Euro auffällig. Die entsprechenden Umsätze steigerten sich 2016 auf 326 Mio. Euro und 488 Mio. Euro im Jahr 2017. 2018 aber legten diese Werte um 77% zu und stiegen auf 864 Mio. Euro, 2019 um weitere 37% auf 1,185 Mrd. Euro. Im Jahr 2020 hat der Umsatz aus SVOD 1,569 Mrd. Euro erreicht und 2021 wird mit 2,071 Mrd. Euro eine neue Schallgrenze durchbrochen. 2022 schließlich sind es 2.329 Mio. Euro die mit SVOD umgesetzt werden. Das entspricht mehr als 60% der Gesamtumsätze von Kino und Home-Video. 2015 lag dieser Anteil bei 7,6%. Der neue Chairman der britischen Era, der Digital and Entertainment Association, hat in seinem Statement zu den Daten 2022 festgehalten: „it is technology which drives revenues.“ Dem ist wenig hinzuzufügen.

Gleichzeitig liegen die Kino-Umsätze infolge der Pandemie trotz starker Zuwächse weiterhin 30% unter den Werten von 2019, die DVD-Umsätze erreichen gerade die Hälfte der Werte des letzten Jahres vor Corona.

Der Erlös aus Verkäufen von Videos, der 2018 erstmals unter eine Milliarde Euro gerutscht ist, erreichte 2022 nur mehr 599 Mio. Euro, bei den Umsätzen aus Verleih gibt es nach einem unerwarteten Anstieg 2020 im Jahr 2021 einen deutlichen Rückgang von 215 auf 163 Mio. Euro und 2022 wieder einen leichten Anstieg auf 180 Mio. Euro.

In Summe erzielt damit der digitale Markt mit 89% um 3 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2021. Im Jahr 2018 waren es erstmals mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes. Dieser Umstieg auf digitale Vertriebsformen führt zu weiter steigenden Ausgaben pro Person. Im Schnitt geben die Deutschen (ab 10 Jahren) pro Jahr für Home-Video 123,28 Euro), im Jahr 2021 waren es 115,42 Euro im Schnitt. Dieser Zuwachs von knapp 7% liegt aber unter der sehr hohen Inflation.

Die Anzahl der Nutzer*innen von TVOD beträgt 2022 9,0 Millionen, bei SVOD sind 19,8 Mio. Menschen. Im Vergleich dazu kaufen nur mehr 3,6 Millionen deutsche Konsument*innen DVDs und 1,6 Millionen Deutsche Blu-Rays.

(Der Home-Video-Markt im Jahr 2022, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

DER MARKT IN ÖSTERREICH

Die in Österreich ohnehin hohen Nutzungszeiten von Bewegtbild sind mit der Pandemie noch einmal deutlich angewachsen; von 239 Minuten pro Tag im Jahr 2019 auf 252 Minuten im Jahr 2020 und dann 2021 auf beeindruckende 281 Minuten pro Tag. Mit dem (vorläufigen) Auslaufen der Pandemie sind die Nutzungszeiten wieder etwas zurückgegangen und erreichen 2022 261 Minuten im Schnitt.

Dabei erreicht lineares Fernsehen nach fast 70% Marktanteilen des Konsums an Bewegtbild im Jahr 2021 immer noch beeindruckende 65% im Jahr 2022. Angesichts der exorbitant wachsenden Nutzungszeiten von Video und Streaming ist dieser Marktanteil beeindruckend. Schaut man allerdings auf die Altersverteilung wird rasch klar, dass das ein ephemeres Phänomen ist.

Innerhalb dieser Nutzungsdauer aber haben sich die Anteile der genutzten Medien auffällig verschoben.

Das lineare Fernsehen ist gegenüber 2019 von 76% Nutzungsanteil auf zuletzt 65% gesunken, TV gesamt von 85,4% auf 77,4%. Umgekehrt hat Video von 13,1% auf 20,8% zugelegt.

Den aktuell 170 Minuten für lineares TV pro Tag stehen im Schnitt 54 Minuten für Video gegenüber. 2019 waren das noch 29 Minuten.

Besonders bemerkenswert sind aber vor allem die eklatanten Unterschiede nach Altersgruppen. Während die jüngsten Gruppen gerade noch ein Drittel ihrer Medienzeit für lineares TV aufwenden, sind es bei den Ältesten 83%. Umgekehrt sind es bei den Jüngsten fast 50% der Zeit, die auf VOD entfallen und bei den über 50-Jährigen lediglich 6,5%. Schon aus demographischen Gründen sind die Wachstumserwartungen für alle Formen des Streaming nahezu unlimitiert.

(Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2022)

MARKTANTEILE DER BEWEGTBILDNUTZUNG GESTERN IN % DURCHSCHNITTLICHE NUTZUNGSDAUER IN MINUTEN 2022

Markt- anteile	Laufendes TV	Zeitversetztes TV	Livestream TV	On Demand TV	Videos (Live, On Demand, Download)	DVD	Bewegtbild- nutzung Gesamt in Minuten
14-29 Jahre	30,5	4,2	5,2	6,9	49,0	4,3	232
30-49 Jahre	52,3	5,2	3,7	6,8	30,5	1,5	221
50+ Jahre	83,1	4,8	2,0	2,1	6,5	1,1	301
Gesamt	65,0	5,0	3,0	4,3	20,8	1,8	261

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2022

STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie die auf Abonnement basierenden Services - SVOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2020 sind es schon 4,2 Millionen und damit bereits eine Sättigungsgrenze erreicht. 2022 beträgt die Gesamtzahl der Nutzer*innen 3,74 Millionen. Laut aktuellen, angepassten Prognosen sollen es bis 2027 4,23 Millionen Nutzer*innen für VOD sein.

Innerhalb der digitalen Medien ist damit VOD deutlich rascher an der Höchstmarke als etwa Videospiele oder digitale Musik, die auch in den kommenden Jahren Zuwächse erwarten dürfen.

Von aktuell rund 306 Mio. Euro ausgehend, sollen die jährlichen Umsätze mit VOD bis 2027 auf rund 547 Mio. Euro ansteigen. Damit werden auch künftig die Umsätze mit VOD hinter den Erlösen der Spieleanbieter liegen. Die Abstände zwischen diesen beiden Formen digitaler Medien bleiben laut aktueller Schätzung mehr oder minder konstant: Waren es 2019 bei Videospiele die 3,3-fachen Umsätze, soll es 2027 der 2,8-fache Umsatz sein. Digitale Musikumsätze, die früher noch vor VOD gelegen sind, werden weit zurücklassen, ePublishing sollte wegen dessen langsamen Wachstums bis 2027 eingeholt werden.

PROGNOSE DER NUTZER*INNEENZAHLEN VON DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH 2019 BIS 2027 (IN MILLIONEN)

Jahr	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand
2019	1,85	2,33	2,68	3,99
2020	2,16	2,29	3,03	4,24
2021	2,32	2,47	3,18	4,29
2022	2,21	2,28	2,85	3,74
2023	2,4	2,54	3,18	4,04
2024	2,53	2,67	3,31	4,1
2025	2,63	2,76	3,41	4,15
2026	2,72	2,85	3,51	4,19
2027	2,79	2,92	3,61	4,23

Quelle: Nutzer*innenzahlen von digitalen Medien nach Segmenten in Österreich 2019 bis 2027, Statista, Zugriff am 26.8.2023

PROGNOSE ZUM UMSATZ MIT DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH FÜR DIE JAHRE 2019 BIS 2027 (IN MIO. EURO)

Jahr	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand	Gesamt
2019	74,0	409,5	557,4	170,8	1.211,6
2020	96,5	407,0	678,4	235,6	1.417,4
2021	105,5	448,4	847,0	295,3	1.696,1
2022	102,5	448,4	932,7	306,4	1.789,9
2023	111,5	484,7	1.093,4	381,2	2.070,8
2024	118,1	507,5	1.218,9	431,7	2.276,2
2025	123,8	522,0	1.332,9	474,6	2.453,3
2026	128,4	535,4	1.437,4	513,0	2.614,2
2027	132,2	546,2	1.539,2	547,1	2.764,7

Quelle: Prognose zum Umsatz mit digitalen Medien nach Segmenten in Österreich 2019-2027, statista, Zugriff am 26.8.2023

Innerhalb der Angebote von Video-on-Demand verläuft die Entwicklung der einzelnen Vertriebsformen sehr unterschiedlich, auch wenn in allen Segmenten Wachstum erwartet wird. Der Treiber dieser Entwicklung ist der weltweiten Entwicklung folgend auch in Österreich SVOD, das von aktuell 185 Mio. Euro (2022) bis 2027 auf deutlich über 350 Mio. Euro Erlöse steigen soll.

Pay-per-View (50 Mio. Euro) und EST (25 Mio. Euro) sollen weit abgeschlagen folgen. Während aber Pay-per-View von 2022 bis 2027 immerhin rund 50% Umsatzwachstum erwarten darf, wird in den aktuellen Schätzungen bei Video-Downloads (EST) eine Stagnation über diese Zeitspanne prognostiziert.

Unter der Schutzglocke der lauten Diskussion um Netflix kann Amazon Prime seine dominierende Rolle als Abo-Anbieter bei den Reichweiten in Österreich ausbauen, der Abstand zwischen diesen beiden Anbietern wird allerdings kleiner und kleiner. In der Gesamtbetrachtung aber dominiert mit großem Abstand der Gratisanbieter YouTube die Nutzung von Online-Plattformen und kann auf diesem hohen Niveau sogar noch an Reichweite gewinnen.

In Österreich kann Disney+ mittlerweile auf beachtliche fast 19% Reichweite verweisen, Auswirkungen auf die Marktführer zeigen sich aber noch nicht. Beachtlich sind auch die Zuwächse von Sky auf mittlerweile fast 10% Reichweite und auch des atypischen (weil Spiel-lastigen und kostenfreien) Anbieters Twitch.

PROGNOSE ZUM VIDEO-ON-DEMAND UMSATZ NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH FÜR DIE JAHRE 2019 BIS 2027 (IN MIO. EURO)

Jahr	Pay-per-View (TVOD)	Video-Downloads (EST)	Video-Streaming (SVOD)
2019	21,44	23,4	90,02
2020	28,89	25,14	132,67
2021	34,01	25,85	173,5
2022	33,05	22,68	184,93
2023	39,18	24,53	235,33
2024	42,36	24,87	270,84
2025	44,75	25,06	301,5
2026	47,15	25,21	329,35
2027	49,6	25,41	354,41

Quelle: Prognose zum Video-on-Demand Umsatz nach Segmenten in Österreich 2019-2027, statista, Zugriff am 26.8.2023

ENTWICKLUNG DER NUTZUNG AUSGEWÄHLTER ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH BIS 2022

REICHWEITE DER BELIEBTESTEN VIDEO-ON-DEMAND-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH VON 2019 BIS 2022

	in %			
	2019	2020	2021	2022
YouTube	71,1	77,8	78,6	77,2
Amazon Prime	32,5	36,5	39,8	41,8
Netflix	26,5	31,9	39,3	41,4
Adult Content	12,2	14,3	15,3	15,5
Vimeo	4,5	4,6	4,9	5,1
Apple iTunes Videos/Filme/TV+	4,6	5,6	5,6	5
DAZN	6,7	8,5	8,1	6,3
Disney+			13,5	18,6
Sky	3,7	3,7	8,6	9,9
A1 TV Videothek	6,1	5,9	4,7	5,6
Twitch		5,9	7,6	8,3
IGTV		5,3	7,1	6,1

Quelle: GfK, Bewegbilstudie 2022

Diese Reichweiten sind aber nur ein Teil der Wahrheit und werden durch einen Blick auf die Marktanteile (2022) deutlich relativiert. Netflix führt noch immer das Ranking an, der Vorsprung auf YouTube ist aber deutlich geschmolzen. Amazon Prime hat nach dieser Aufstellung erheblich an Marktanteilen verloren. Erst bei dieser Wertung wird deutlich, wie schwer sich Disney+ noch tut: den 22,2% von Netflix stehen hier 3,6% von Disney+ gegenüber.

Bei den Social Media Kanälen kann WhatsApp leicht zulegen, TikTok deutlich gewinnen und Snapchat verliert.

Aktuell gibt es in der Entwicklung der Reichweiten fast nur Gewinner. Ob das der zusätzlichen Zeit zuhause, die der Pandemie geschuldet ist, zuzuschreiben ist oder ob das nachhaltige Veränderungen des Medienkonsums sind, müssen die kommenden Jahre zeigen. Der Wettbewerb um die Zeit der Nutzer*innen (die entscheidende Währung) aber führt zu steigendem Wettbewerb. Die Entwicklung der Abopreise, die verbleibende Kaufkraft der Konsument*innen und der Kampf um die attraktivsten Inhalte lässt hier noch spannende Entwicklungen erwarten.

Der kostenfreie Zutritt (wie bei YouTube) ist auch bei den Mediatheken der TV-Anbieter gegeben. So ergänzen die Anbieter von linearem Fernsehen ihr Angebot non-linear. Und die Österreicher*innen schätzen dieses Angebot sichtlich. Die Mediathek des ORF konnte ihre Reichweite ebenso ausbauen wie das ZDF, Servus TV und die übrigen österreichischen Anbieter. Aktuell wird das Angebot des ORF nach zuletzt 50,1% „nur“ mehr von 46,8% der Österreicher*innen genutzt, das sind noch immer deutlich höhere Zahlen an Nutzer*innen als etwa die kostenpflichtigen Anbieter Amazon Prime oder Netflix aufweisen können. Angesichts der Verluste für den ORF sind die Reichweitensteigerungen bei ZDF, ARD, Servus TV, ProSieben, ATV, Puls 4 und Sat.1 bemerkenswert. Lediglich RTL und N24 verzeichnen so wie der ORF Verluste an Reichweite.

Dieses Marktsegment wird in den kommenden Jahren noch spannend zu beobachten sein: Neue Allianzen bringen Wettbewerber unter einen Hut (Joyn), der Gesetzgeber verändert durch das ORF-Gesetz die Rahmenbedingungen, Hybrid-Modelle von kostenpflichtigen und freien Angeboten sind im Entstehen.

MARKTANTEILE BASIS NUTZUNGS-MINUTEN, VIDEOPLATTFORMEN/VIDEOS AUF SOCIAL MEDIA

	in %	
	2021	2022
Netflix	23,6	22,2
YouTube	21,0	21,9
Amazon Prime	13,9	10,9
Instagram	4,4	4,6
Twitch	3,5	3,4
Tik Tok	2,0	3,2
WhatsApp	2,6	2,8
Snapchat	1,5	0,9
Disney+	2,1	3,6
Facebook	2,6	3,0
Andere	28,3	23,5

Quelle: GfK, Bewegbildstudie 2022

ENTWICKLUNG DER NUTZUNG VON MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH BIS 2022 REICHWEITE DER BELIEBTESTEN MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH

	in %			
	2019	2020	2021	2022
Mediathek ORF (ORF TVThek)	42,6	45,6	50,1	46,8
ZDF Mediathek	15,6	18,01	19	20,3
ARD Mediathek	14,1	14,6	17,1	17,8
Mediathek Servus TV	9,3	12,7	15	16,0
Mediathek RTL (TV NOW)	7,8	10,9	8,7	7,0
Mediathek ProSieben	6,9	7,2	7,5	7,9
Mediathek ATV	6,4	7,7	8,5	9,8
Mediathek PULS 4	6	6,2	6,1	6,3
Mediathek Sat.1	5,4	6,2	5,1	5,5
N24 Doku Mediathek (welt.de)		5,0	5,4	5,0

Quelle: GfK, Bewegbildstudie 2022

FILMFESTIVALS + PREISE

Mit der Pandemie ist das etablierte System der A-Festivals außer Tritt geraten, seit 2021 gibt es keine verbindliche Liste mehr.

Die Austrian Films (AFC) betreute 2022 insgesamt 54 Filme (2019: 68; 2020: 54; 2021: 54), davon 29 Spielfilme und 25 Dokumentarfilme. Diese Filme erreichten 500 (2021: 350) Teilnahmen und 70 internationale Auszeichnungen.

Waren es 2021 vier österreichische Kinofilme, die auf den Key-Festivals Weltpremiere hatten, so stieg diese Zahl 2022 auf 14 Kinofilme.

Die sieben in Berlin, Cannes und Venedig uraufgeführten Filme *Corsage*, *Rimini*, *A little Love Package*, *MUTZENBACHER*, *Sonne*, *Vera* und *Eismayer* erreichten fast die Hälfte aller Festivalteilnahmen des Jahres.

Die Österreichische Filmakademie verlieh *Große Freiheit* (Regie: Sebastian Meise) den Österreichischen Filmpreis für Spielfilm und *Aufzeichnungen aus der Unterwelt* (Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel) den Österreichischen Filmpreis für Dokumentarfilm.

Rimini von Ulrich Seidl (Regie) wurde mit dem Großen Diagonale Preis - Spielfilm, *Alice Schwarzer* von Sabine Derflinger (Regie) mit dem Großen Diagonale Preis - Dokumentarfilm ausgezeichnet.

FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent*innen und Filmemacher*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kategorien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen. Nach Schätzungen umfasst der weltweite Kreislauf an Filmfestivals rund 10.000 miteinander verbundene Festivals, davon ca. 3.000 bis 4.000 in Europa und um 400 in Deutschland.

Die bis 2020 verwendete FIAPF Liste der A-Festivals wurde zuletzt 2020 aktualisiert und kann daher ab dem Jahr 2021 nicht mehr herangezogen werden. So findet zum Beispiel das Festival in Montreal nicht mehr statt.

WELTPREMIEREN AUF KEY FESTIVALS 2022 (AFC)

BERLIN

Wettbewerb

RIMINI von Ulrich Seidl

Encounters

A LITTLE LOVE PACKAGE

MUTZENBACHER

SONNE

Forum

FÜR DIE VIELEN – DIE ARBEITERKAMMER WIEN

Preise

MUTZENBACHER - Bester Film (Encounters)

SONNE - Bester Erstlingsfilm der Berlinale

CANNES

Un Certain Regard

CORSAGE von Marie Kreutzer

Preis

CORSAGE - Beste Schauspielerin Vicky Krieps

+ Best Creative Sounddesign

KARLOVY VARY

Special Screenings

RUBIKON von Leni Lauritsch

MEIN VATER, DER FÜRST von Lila Schwarzenberg, Lukas Sturm

Proxima Competition

ZOO LOCK DOWN von Andreas Horvath

LOCARNO

Wettbewerb

MATTER OUT OF PLACE von Nikolaus Geyrhalt

SERVIAM - ICH WILL DIENEN von Ruth Mader

Preise

MATTER OUT OF PLACE - Pardo Verde

SERVIAM - ICH WILL DIENEN - Junior Jury Award

VENEDIG

Orizzonti

VERA von Tizza Covi & Rainer Frimmel

Settimana della Critica

EISMAYER von David Wagner

Preise

VERA - Bester Film + Beste Darstellerin (Orizzonti)

EISMAYER - Gran Premio IWONDERFULL + Silver Ship (Fanheart3 Association)

SAN SEBASTIÁN

Wettbewerb

SPARTA von Ulrich Seidl

Quelle: Austrian Films

AUSTRIAN FILMS ist ein Verein, der sich der Promotion des österreichischen Films im Ausland widmet. AUSTRIAN FILMS berät und unterstützt Produzent*innen und Filmschaffende bei Festival- und Vertriebsstrategien und übernimmt das Festivalbooking für eine qualifizierte Auswahl an abendfüllenden österreichischen Kinofilmen auf internationalen Festivals und Märkten.

Filme, die folgende Kriterien erfüllen, werden bei ihrem internationalen Einsatz vertreten:

- programmfüllender Kinofilm (Laufzeit mind. 70 min)
- die Produktionsfirma ist in Österreich angemeldet
- der finanzielle, künstlerische und technische Anteil am Film ist jeweils mehrheitlich österreichisch
- der Film hat einen in Österreich lizenzierten Verleih (kein Eigenverleih) und einen regulären, österreichweiten Kinoeinsatz mit einem fixen Abendprogrammplatz an sieben aufeinanderfolgenden Tagen

2022 vertrat Austrian Films 54 Kinofilme (2021: 54), 29 Spielfilme und 25 Dokumentarfilme. Insgesamt verzeichneten die durch die AFC vertretenen Filme rund 500 Teilnahmen und ca. 70 internationale Auszeichnungen.

Der Nachwuchsfilm hat 2022 ein besonders starkes Lebenszeichen gegeben: Die beiden Debütfilme, die auf einem Key-Festival ihre Weltpremiere feierten - *SONNE* (Berlin) und *EISMAYER* (Venedig) holten jeweils den dort wichtigsten Nachwuchs-Preis.

Die erfolgreichsten Filme gemessen an Festivalteilnahmen waren *CORSAGE*, *RIMINI*, *MUTZENBACHER* und *SONNE*. Dieses Ergebnis unterstreicht noch nachhaltiger die von Austrian Films bereits in den Vorjahren erkannte Tendenz, dass eine Weltpremiere auf einem der großen Festivals Berlin, Cannes, Venedig den entscheidenden Grundstein für eine globale Wahrnehmung und weltweite Verwertung legt. 2022 verzeichnen die acht Filme, die auf diesen drei Festivals ihre Weltpremiere hatten, beinahe die Hälfte aller Festivalteilnahmen des gesamten Jahres.

Im nicht so oft bespielten Segment des Kinderfilms hat *GESCHICHTEN VOM FRANZ* mit seiner durchgehenden Präsenz auf den wichtigsten internationalen Kinderfilmfestivals für eine Erfolgsgeschichte gesorgt.

2022 haben sieben Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmittel beim **Österreichischen Filminstitut** erfüllt:

CORSAGE

R: Marie Kreutzer, P: Film AG Produktions GmbH
Festival: 75. Festival von Cannes 2022, Un Certain Regard, Teilnahme

EISMAYER

R: David Wagner, P: Golden Girls Filmproduktion & Film-services GmbH
Festival: Venedig 2022, Bester Film

GESCHICHTEN VOM FRANZ

R: Johannes Schmid, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH
Festival: Cinekid Amsterdam 2022, Best Children's Film Competition

MONEYBOY

R: C.B. Yi, P: KGP Filmproduktion GmbH
Festival: Max Ophüls Preis 2022, Preis bester Spielfilm

MUTZENBACHER

R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann
Festival: Berlin 2022, Encounters, Bester Film

RIMINI

R: Ulrich Seidl, P: Ulrich Seidl GmbH
Festival: Berlin 2022, Wettbewerb

SONNE

R: Kurdwin Ayub, P: Ulrich Seidl GmbH
Festival: Berlin 2022, Encounters, Bester Erstlingsfilm

KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

A LITTLE LOVE PACKAGE

R: Gastón Solnicki, P: Little Magnet Films GmbH

Buenos Aires, Festival Internacional de Cine Independiente (BAFICI), Mejor dirección

Porto, Porto/Post/Doc: Film & Media Festival, Grand Jury Prize Vincente Pinto Abreu

ALPENLAND Dokumentarfilm

R: Robert Schabus, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Tegernsee, 19th Internationales Bergfilm-Festival, Großer Preis der Stadt Tegernsee

Trento, 70. Trento Film Festival, Special Mention from the jury for the UNESCO World Heritage Dolomites Award

CORSAGE

R: Marie Kreutzer, P: Film AG Produktions GmbH

Auf der Shortlist für den Auslandsoscar 2023 (Dezember 2022)

Cannes, 75e Festival de Cannes - Un Certain Regard, Best Performance Prize (Un certain regard): Vicky Krieps/Best Creative Sound Design

Chicago, IL, 58th International Film Festival, Silver Hugo for Best Performance: Vicky Krieps

London, 66th BFI Film Festival, Bester Film Award

Reykjavik, 35th European Film Awards, European Actress 2022 Vicky Krieps

San Sebastian, 70th International Film Festival, TVE - Another Look Award: Special Mention

Sarajevo, 28th Film Festival, Heart of Sarajevo for Best Actress: Vicky Krieps

Washington, Orcas Island Film Festival, Jean-Marc Vallée Vanguard Award for Best Director: Marie Kreutzer

EISMAYER

R: David Wagner, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

Les Arcs, 14th Film Festival, Audience Award/Prix des Cinglés du cinéma

Prague, Brno, 23rd Mezipatra Queer Film Festival, Audience Award

Venice, 79. Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica - 37. Settimana Internazionale della Critica (SIC), IWONDERFULL Grand Prize for Best Film/Fanheart3 Award: Silver Ship for best OTP - One True Pairing: Charles Eismayer/Mario Falak

FAMILY DINNER

R: Peter Hengl, P: CAPRA FILM Lola Basara-Hengl e.U., Film AG Produktions GmbH

Molins de Rei, 41st Terror Molins - Festival de Cine de Terror, Best Script Award

GESCHICHTEN VOM FRANZ

R: Johannes Schmid, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Chicago, IL, 39th International Children's Film Festival, Best Live Action Feature Film - 2nd Prize

Poznan, 40th Ale Kino! International Young Audience Film Festival, Golden Goat Best Feature Film for Children

GROSSE FREIHEIT

R: Sebastian Meise, P: FreibeuterFilm GmbH

Deutscher Filmpreis: Bester Spielfilm in Bronze (Benny Drechsel, Sabine Moser, Oliver Neumann)/Bestes Maskenbild (Heiko Schmidt, Kerstin Gaecklein, Roman Braunhofer)

Amsterdam, 25th Roze Filmdagen - LGBTQ Film Festival, in cinemas and online, Special Mention

Carcassonne, Festival International du Film Politique (FIFP): Best Director Award

Seoul, International Pride Film Festival, Best Critics Award

Timisoara, 9th Ceau, Cinema! Film Festival, Ceau, Cinema! Trophy "Răzvan Georgescu"

LUZIFER

R: Peter Brunner, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH

Milan, 4th Oltre lo specchio - Festival dell'immaginario fantastico e di fantascienza, Best Director Award

Toronto, 5th Pendance Film Festival, held as virtual edition, Best Feature Film Award

MÄRZENGRUND

R: Adrian Goiginger, P: Metafilm GmbH, WHee Film GmbH

Bolzano, 35. Bolzano Film Festival Bozen, in-person and online, Preis des Landes Südtirol für den besten Spielfilm

MATTER OUT OF PLACE

Dokumentarfilm

R: Nikolaus Geyrhalter, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Florence, 63rd Festival dei Popoli – International Documentary Film Festival, Best Feature-Length Documentary Film

Locarno, 75° Film Festival, Green Pardo WWF

Mexico City, 6° Black Canvas Festival de Cine Contemporáneo, Best Director

MERMAIDS DON'T CRY

R: Franziska Pflaum, P: PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH

Hof, 56th Internationale Hofer Filmtage, Bild-Kunst Förderpreis - Bestes Kostümbild: Johanna Pflaum/Bild-Kunst Förderpreis - Bestes Szenenbild: Thomas Lehner und Rafael Loss

MONEYBOYS

R: C.B. Yi, P: KGP Filmproduktion GmbH

Compiègne, Festival Pluriel.les, Best Film Award

Saarbrücken, 43. Filmfestival Max Ophüls Preis, held in a decentralized, hybrid format, extended to 11 days, Max Ophüls Preis: Bester Spielfilm/Max Ophüls Preis: Preis der Ökumenischen Jury/Max Ophüls Preis: Bestes Drehbuch (Fritz-Raff-Drehbuchpreis)

Seattle, WA, 48th International Film Festival, held in a hybrid form, New Directors Competition Special Jury Prize

Valladolid, 21° CINHOMO Muestra Internacional de Cine y Diversidad Sexual, Premio al mejor largo de ficción

MUTZENBACHER Dokumentarfilm

R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann

Berlin, 72. Internationale Filmfestspiele - Encounters, Best Film Encounters Competition

Lima, XIII Festival de Cine Al Este, Press Jury's Prize for Best Film (Al Este Competition)

Mexico City, 6° Black Canvas Festival de Cine Contemporáneo, Youth Jury - Special Mention

Zagreb, 15th Subversive Film Festival, Special Jury Award

PATRICK AND THE WHALE

Dokumentarfilm

R: Mark Fletcher, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Newport, Newport Beach Film Festival, Best Documentary

RIMINI

R: Ulrich Seidl, P: Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH

European Film Festival Palic: FIPRESCI Award for Best Film of the Official Selection

Gijon, 60th FICX – Festival Internacional de Cine, Best Film of the Official Section ALBAR

Oslo, 6th Oslo Pix International Film Festival, Oslo Grand Pix International for Best International Film

DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE

R: Gregor Schnitzler, P: Wega-Filmproduktions-gesellschaft m.b.H.

Deutscher Filmpreis: Beste visuelle Effekte (Dennis Rettkowski, Markus Frank, Tomer Eshed)/ Besuchsstärkster Film

SEA OF SHADOWS Dokumentarfilm

R: Richard Ladkani, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

USA, World Wildlife Day Film Showcase: Recovering Species for Ecosystem Restoration, Winner (Species in Crises: Long Form)

SERVIAM - ICH WILL DIENEN

R: Ruth Mader, P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H, Ruth Mader

Locarno, 75° Film Festival, Junior Jury Award

SOLDAT AHMET Dokumentarfilm

R: Jannis Lenz, P: PANAMA Film KG

Durham NC, Full Frame Documentary Film Festival, Charles E. Guggenheim Emerging Artist Award

Moskau, International Documentary Film Festival Doker, Best Sound: Benedikt Palier

SONNE

R: Kurdwin Ayub, P: Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH

Berlin, 72. Internationale Filmfestspiele – Encounters, GFFF Best First Feature Award

Schwerin, 31. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Fliegende Ochse - Hauptpreis im Spielfilmwettbewerb/ Nachwuchspreis für die beste darstellerische Leistung im Spielfilmwettbewerb: Melina Benli

Yerevan, 19th International Film Festival "Golden Apricot", Golden Apricot Best Film Regional Panorama

STORIES FROM THE SEA

Dokumentarfilm

R: Jola Wieczorek, P: Fahrenheit Films e.U.

Saarbrücken, 43. Filmfestival Max Ophüls Preis, held in a decentralized, hybrid format, extended to 11 days, Max Ophüls Preis: Beste Musik in einem Dokumentarfilm

THE ARCTIC Dokumentarfilm

R: Myles Connolly, Florian Schulz, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Nevada City, Wild & Scenic Film Festival, Most Inspiring Adventure Film Award

THE BASTARD KING

R: Owen Prümm, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Bristol, Wildscreen Panda Awards, Music Award, Panda in the Pocket Award

THE BUBBLE Dokumentarfilm

R: Valerie Blankenbyl, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

Barcelona, BARQ International Architecture Film Festival, Best Documentary Feature Film

Zagreb, 18th ZagrebDox - International Documentary Film Festival, FIPRESCI Award

VERA Dokumentarfilm

R: Tizza Covi, Rainer Frimmel,
P: Vento Film Productions GmbH

Hainan Island, International Film Festival, Best Actress
Les Arcs, 14th Film Festival, Flèche de Cristal for Best Film
Palermo, 44th Efebo d'Oro Premio internazionale di Cinema e Narrativa, Efebo d'Oro New Languages – City of Palermo: Tizza Covi & Rainer Frimmel
Venice, 79. Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica - Orizzonti, Orizzonti Award for Best Actress: Vera Gemma/Orizzonti Award for Best Directors: Tizza Covi & Rainer Frimmel

VERSCHWINDEN Dokumentarfilm

R: Andrina Mracnikar, P: Le Groupe Soleil Film & Multimediaproduktion GmbH

Portorož, Festival of Slovenian Film, Vesna Award for special achievement

ZUSAMMENLEBEN Dokumentarfilm

R: Thomas Fürhapter, P: Mischief Films & Co KG

Munich, DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, VIKTOR DOK.deutsch Award
Schwerin, Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Preis für den besten Dokumentarfilm

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Films, Filminstitut, Stand: April 2023

FERNSEHFILME

PREISE INTERNATIONAL

BORN IN THE ROCKIES

Dokumentation

R: Joe Pontecorvo, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature and Wildlife)

CHER AND THE LONELIEST

ELEPHANT Dokumentation

R: Jonathan Finnigan,

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals TV & Film Awards, Gold World Medal (Category: Documentary: Heroes)/Bronze World Medal (Category: Craft: Program: Best Original Music/Lyrics)

EYES OF THE ORANGUTAN

Dokumentation

R: Chris Scarffe, Will Foster-Grundy, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Deauville, Deauville Green Awards, Winner (Category: Eco-tourism and Responsible Travel)

Gödöllő, International Nature Film Festival Gödöllő, Winner

Hong Kong, EARTH.ORG: The 21 Best Environmental Films, 3rd Place

New York, New York Festivals TV & Media Awards, Silver World Medal (Categories: Documentary: Environment & Ecology, Travel & Tourism)

DER GESCHMACK EUROPAS -

DALMATIEN Dokumentation

R: Florian Gebauer, P: wdwfilm & ORF

Kroatien, Golden Pen Media Award, Preis in der Kategorie "Radio or Television Report / Austria"

HIPPO KING Dokumentation

R: Will Steenkamp, Lianne Steenkamp,

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature and Wildlife)

New York, New York Festivals TV & Media Awards, Gold World Medal (Category: Craft: Program: Best Camerawork)/WaterBear Award/Gold World Medal (Category: Documentary: Nature & Wildlife)

JUD SÜSS 2.0 Dokumentation

R: Felix Moeller, P: blueprintfilm und ARD/rbb/ORF

DaffNe 2022 der Deutschen Akademie für Fernsehen: Preis in der Kategorie „Fernseh-Journalismus“

KULTURZEIT

Deutscher Fernsehpreis 2022 in der Kategorie „Beste Information“

LANDKRIMI VIER

 Spielfilm

R: Marie Kreutzer, P: Film AG Produktions GmbH

Baden-Baden, Televisionale Baden-Baden, Auszeichnung mit dem Fernsehfilmpreis (Hauptpreis) der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste/Auszeichnung mit dem Sonderpreis für herausragende darstellerische Leistung (Laurence Rupp und Manuel Rubey)/ Auszeichnung mit dem Filmpreis der Studierenden (Sabine Weber, ORF und Daniel Blum, ZDF)

MIAMI WILD

 Dokumentation

R: Neil Losin, Nathan Dappen, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Jackson Wild, Jackson Wild Media Awards, Winner (Category: Original Music Score)

ONCE UPON A TIME IN TSAVO

Dokumentation

R: Mark Deeble, Victoria Stone, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Eckernförde, Green Screen - Internationales Naturfilmfestival Eckernförde, Winner (Category: Award of the Juvenile Jury)

Jackson Wild, Jackson Wild Media Awards, Winner (Category: Writing)

SECRETS IN THE SCAT

Dokumentation

R: Ruth Berry, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Adelaide, SCINEMA International Science Film Festival, Winner (Category: Best Film)

THE WITNESS IS A WHALE

Dokumentation

R: Nick Dean, Cheryl Dean,

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Potsdam, Filmfestival Ökofilmtour, Best Film (Category: Climate Protection)

San Diego, Blue Water Film Festival, Winner (Categories: Best Feature Documentary, Directors Vision Award)

UNIVERSUM: KOLUMBIEN - DAS ENTFESSELTE PARADIES

Dokumentation

R: Harald Pokieser,

P: Cosmos Factory Filmproduktion GmbH

Frankreich, Deauville Green Awards, Trophée Or

UNIVERSUM: SANFTE BERGE, WILDE MOORE - DAS ALPEN-VORLAND

 Dokumentation

R: Patrick Centurioni, P: Centurioni Wildlife Film Production

Nature Without Borders Film Festival, Outstanding excellence

USA, Indie Short Film Festival Los Angeles, Winner

UNIVERSUM: DAS TOTE GEBIRGE - WUNDERWELT DES LEBENS

Dokumentation

R: Franz Hafner, P: Interspot Film GmbH

Deutschland, WorldMediaFestivals Television & Corporate Media Awards, Gold Winner

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

1821 - TIROLER VERSICHERUNG

R: Laila Alina Reischer, P: Das Rund GmbH

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie: A1 - Imagefilme
Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: M - Messe-, Event- und Besucherfilme, Conference Openers/Auszeichnung für Beste Regie

CARINTHIA - IT'S MY LIFE!

R: Lukas Schwarzkogler, P: MONTE NERO Productions GmbH

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: S - Tourismusfilme

CLIMATE FIGHTING

R: Marie-Therese Hildenbrandt, P: Muellers Bureau Filmproduktion GmbH

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: K - Nachhaltigkeit, Verantwortung und CSR

DAUGHTER

R: Theresa Buger, Isidor Dietrich, Lisa Grall, P: Fachhochschule Salzburg GmbH

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: W - Studentenfilme

DISCOVER WINTER LOVE ON HOLIDAY IN AUSTRIA

P: WEST4MEDIA Filmproduktions GmbH

Amorgos, Amorgos Tourism Film Festival, 3. Platz in der Kategorie: Tourism Destination - Countries
Veliko Gradište, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, Finalist Certificate

DOPPLER SUPERSTRONG

P: SolidShot

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: C - Marketingfilme B2C

ERSTE BANK Q2

R: Bart Timmer, P: Das Rund GmbH

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie: A2 b. Marketingfilme - B2C

FROM CRAZY TO GRAND

R: Peter Schönhardt, P: seite zwei OG

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: B - Marketingfilme B2B

FÜNF SINNE

R: Clara Brandstätter, P: ZONE Media GmbH

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: C38 - Social Media Videos

GESCHÜTZTE WERKSTÄTTE TIROL - IMAGEFILM

R: Gregor Perle, P: ueberall. GmbH

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: A - Imagefilme

GHOST.MOVIE

R: Michael Puffing, P: Shot Shot Shot Werbefilm

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie: C33 - Corporate Videos (Unternehmenspräsentationen)

GROSSGLOCKNER HOCHALPEN-STRASSE - DIE KRAFT EINER VISION

R: Simon Wendler, P: signSTUDIOS

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A15: - Besucherfilme

HELLBRUNN - HISTORY REFRESHINGLY NEW

R: Simon Wendler, Stefan Pausch, P: signSTUDIOS

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Auszeichnung für Beste Animation, Grafik & Spezialeffekte

HOF - WORTH THE STOP?

R: Bernhard Riegler, P: ZENTURIO Film Creation

Kapstadt, International Tourism Film Festival Africa (ITFFA), Finalist Certificate

Veliko Gradište, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, Finalist Certificate

HOFSTETTNER GRANITBOCK

R: Alexander Brugger, P: LM.Media GmbH

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie: A1 - Imagefilme

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: A - Imagefilme

KERNAUFGABE LANDESVERTEIDIGUNG

R: Stefan Ruzowitzky, P: Cut & Copy VideoFilmstudio GmbH

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: G - Human Resources

KITZBÜHEL 365

R: [friendship.is GmbH](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: S - Tourismusfilme

KLAGENFURT: ALLES KANN, NICHTS MUSS

R: David Hofer, P: [Lagoon Motion Pictures](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: S - Tourismusfilme

KLAGENFURT - TO SEE AND TO LIVE!

R: David Hofer, P: [Lagoon Motion Pictures](#)

Kapstadt, International Tourism Film Festival Africa (ITFFA), Finalist Certificate

New York, New York Festivals - International Television & Film Awards, Finalist Certificate in der Kategorie: Corporate Image - Tourism

Ourém, ART&TUR - International Tourism Film Festival, 2. Platz in der Kategorie: Tourism Destinations – Cities

Veliko Gradište, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, Finalist Certificate

KLIMAFREUNDLICHES GROSSSTADTLIBEN AUS SICHT EINER WIENER BIENE.

R: [Lars Timmermann](#), P: [Kaiserschnitt Film GmbH](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Auszeichnung für Beste Kamera

LINZ IST LINZ

R: [Sinisa Vidovic](#), [Dinko Draganovic](#), P: [FORAFILM](#)

Amorgos, Amorgos Tourism Film Festival, 2. Platz in der Kategorie: Tourism Destination - Cities

Kapstadt, International Tourism Film Festival Africa (ITFFA), Silber in der Kategorie: Tourism Destinations - City

New York, New York Festivals - International Television & Film Awards, Silber in der Kategorie: Corporate Image - Tourism

Valencia, World Tourism Film Awards (CIFFT), 3. Platz in der Kategorie: Tourism Destinations - Cities

Veliko Gradište, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, Finalist Certificate

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: S - Tourismusfilme/Auszeichnung mit dem Grand Prix

MODE FEAT. GW TIROL - LEIDENSCHAFT

R: [Gregor Perle](#), P: [ueberall. GmbH](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: G - Human Resources

MOSBERGER PILZMANUFAKTUR - MANIFEST

R: [Isabella Rogl](#), [Manuel Bauer](#), P: [das narrativ OG](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: C - Marketingfilme B2C

MULTIKRAFT - EFFEKTIVE MIKROORGANISMEN

R: [Patrick Schmid](#), P: [Pulpmedia GmbH](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: D - Informationsfilme

NIULA BOATS - GEFERTIGT VON MENSCHEN, GEFORMT VON DER NATUR

R: [Max Leithner](#), P: [Max Leithner Films](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Gold in der Kategorie: C - Marketingfilme B2C

ÖBB NAHVERKEHR - EINE BAHN. GANZ ÖSTERREICH.

R: [Maximilian Dorfner](#), P: [Wexplore Productions GmbH](#)

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie: C38 - Social Media Videos

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: O - Webvideos, Webisodes, Web-TV/Silber in der Kategorie: Q - Social Media Videos über 60 Sekunden

ONIRIQ - EINE SYMPHONIE DES GENUSSES

R: [Florian Kofler](#), P: [Hoch3 GmbH](#)

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie: A1 - Imagefilme

REDEN WIR ÜBER PLASTIK

P: [bounty.studio OG](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: D - Informationsfilme

SWEETSPOT - HEAD GRAVITY

R: [Jonas Perkmann](#), P: [Fachhochschule Salzburg GmbH](#)

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: W - Studentenfilme

THE CIRCULAR ECONOMY

R: [Clara Brandstätter](#), [Julia Eckhart](#),

P: [ZONE Media GmbH](#)

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie: A3 - Informationsfilme und Erklärvideos/ Finalist Certificate in der Kategorie: A10 - Technologie, Forschung und Entwicklung

TYROMOTION - DIEGO

R: Markus Karlseder, P: MINDCONSOLE GmbH

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: H - Gesundheit, Medizin und Life Science

VISION 3

R: Lukas Schwarzkogler,

P: MONTE NERO Productions GmbH

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: L - Technologie, Forschung und Entwicklung

VOESTALPINE PRECISION STRIP - EMPLOYER BRANDING-KAMPAGNE

R: Jürgen Adelman , P: Jürgen Adelman Filmproduktion

Wien, 30. Int. Wirtschaftsfilmtage „Grand Prix Victoria“, Silber in der Kategorie: F - Integrierte Kommunikation

ZWEITE SPARKASSE: 15 JAHRE UND 20.000 ZWEITE CHANCEN

R: Harald Staudach, P: Seven Film- und Postproduction GmbH

Cannes, 13. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie: C32 - Web-Dokumentationen

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice, Filminstitut

FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Das Jahr 2022 war für die österreichischen Filmfestivals erneut mit vielen Herausforderungen verbunden. Insbesondere die Festivals im ersten Halbjahr litten noch an den Folgen der Pandemie und der damit verbundenen fehlenden Planungssicherheit. Da erst Anfang März die für Kulturveranstaltungen geltenden Einschränkungen aufgehoben wurden, war es für viele Festivals zu spät, um umzuplanen. Folglich gab es weniger Veranstaltungen im Rahmenprogramm, die Nightlines wurden reduziert oder fanden gar nicht statt. Präsenzveranstaltungen waren bereits in reduzierter Form geplant oder zusätzliche Kinosäle angemietet. Auch die deutlich gestiegenen Papierkosten brachten neue Herausforderungen mit sich.

Zwar haben sich die Besucher*innenzahlen im Laufe des Jahres an vorpandemische Zeiten angenähert, jedoch scheint sich das Besuchsverhalten verändert zu haben. Wie in vielen anderen Bereichen, gilt es in den nächsten Jahren die Entwicklungen zu beobachten.

Es hat sich gezeigt, dass Online Filmprogramme abhängig von Festival-schwerpunkt unterschiedlich gut angenommen wurden. Auch, dass der virtuelle Raum keinen Ersatz für ein gemeinsames Kinoerlebnis bieten kann, das unmittelbare Zusammentreffen und den direkten Austausch zwischen Publikum und Filmschaffenden.

DAS ÖSTERREICHISCHE FILMFESTIVALJAHR 2022 IN ZAHLEN

24 Forumsmitglieder
 3 bis 15 Tage dauerten die Festivals
 10 Festivals boten online Filmprogramme an
 1.925 Filme wurden insgesamt gezeigt (on- und offline)
 davon 1.276 Kurzfilme (<45 Minuten)
 mehr als 1.550 aktuelle Filme

Die Mehrzahl der Filme kam aus dem europäischen Ausland (knapp 870), gefolgt von österreichischen Filmen (beinahe 600) und außereuropäischen Filmen (rund 490).

Anna Ladinig

Forum Österreichischer Filmfestivals

Filmfestivals, die im Forum Österreichischer Filmfestivals vertreten sind

Alpinale

Best Austrian Animation Filmfestival

Crossing Europe Filmfestival Linz

Der neue Heimatfilm Freistadt

Diagonale

Diametrale

Ethnocineca - Int. Documentary Film Festival Vienna

Festival of Nations

Filmfestival Radstadt

IFFI - Int. Film Festival Innsbruck

Internationales Kinderfilmfestival

Japannal

Jüdisches Filmfestival Wien

K3 Filmfestival

Porn Film Festival Vienna

Shortynale

SLASH Filmfestival

Suburbinale

this human world

Transition Film Festival

Tricky Women

video&filmtage

Viennale

Vienna Shorts

YOUKI Int. Jugend Medien Festival

KINOFILME PREISE NATIONAL

AUSTRIA TICKET 2022

(> 75.000 Besuche)

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände (Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter) für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih und Produktionsfirmen.

Geschichten vom Franz, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH, V: Constantin Film-Holding Gesellschaft m.b.H., Wild Bunch Germany/Austria
Rotzbub - Willkommen in Sieghelkirchen, P: Aichholzer Filmproduktion GmbH, V: FILMLADEN Filmverleih GmbH

CROSSING EUROPE

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

Hollywood, R: Leni Gruber, Alex Reinberg
Stories from the Sea, R: Jola Wieczorek

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO AWARD

I accept - Nnella, R: Alexander Au Yeong, Nadja Bodlak

DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm
Zusammenleben, Judith Benedikt, Thomas Fürhapter, Klemens Koscher

Spielfilm
Große Freiheit, Crystel Fournier

FILM

Großer Diagonale-Preis - Dokumentarfilm
Alice Schwarzer, Sabine Derflinger

Großer Diagonale Preis - Spielfilm
Rimini, Ulrich Seidl

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

CEREAL / Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valeria., Anna Spanlang

Kurzdokumentarfilm
AUGUSTS ORTE, Valérie Pelet

Kurzspielfilm
5pm Seaside, Valentin Stejskal

KOSTÜMBILD
Rimini, Tanja Hausner

KÜNSTLERISCHE MONTAGE
 Dokumentarfilm
FÜR DIE VIELEN - Die Arbeiterkammer Wien, Dieter Pichler

Spielfilm
Große Freiheit, Joana Scrinzi

NACHWUCHSPREIS, Preis der Jugendjury

Alles ist hin, Jan Prazak

PUBLIKUMSPREIS
Verschwinden / Izginjanje, Andrina Mračnikar

SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm
FÜR DIE VIELEN - Die Arbeiterkammer Wien, Andreas Hamza

Spielfilm
LUZIFER, Manuel Grandpierre

SZENENBILD

Hinterland, Oleg Prodeus, Andreas Sobotka, Martin Reiter

SCHAUSPIELPREISE

Julia Windischbauer für **PARA:DIES**
 Große Freiheit, **Georg Friedrich**

Großer Diagonale-Schauspielpreis
 Branko Samarovski

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

Eklipse, Manuel Wetscher (gemeinsam mit Co-Autor Bernhard Jarosch) (Hauptpreis)

Die Familie Hasanovic, Maximilian Fürst (Förderungspreis)

FRANZ-GRABNER-PREIS

Erich Fried - Dichter im Porzellanladen, Danielle Proskar (Franz-Grabner-Preis für die beste TV-Dokumentation)

Weiyena - ein Heimatfilm, Weina Zhao, Judith Benedikt (Franz-Grabner-Preis für den besten Kinodokumentarfilm)

KODAK ANALOG-FILMPREIS

BEATRIX, Lilith Kraxner, Milena Czernovsky

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

Große Freiheit, Thomas Reider, Sebastian Meise (Thomas Pluch Hauptpreis)

Neverinland, Fatih Gürsoy (Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme)

SONNE, Kurdwin Ayub (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

VAM-PREIS FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE PRODUKTIONSLEISTUNGEN

FreibeuterFilm für **Hinterland** und **Große Freiheit** (Produzent*innen Sabine Moser, Oliver Neumann)

WILDart FILM für **Wood - Der geraubte Wald** (Produzent*innen Ebba Sinzinger, Vincent Lucassen)

FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

PRODUKTIONSPREIS

Loredana Rehekampff, Livia Graf
Rubikon

DOKUMENTARFILMPREIS

Lukas Sturm, Lila Schwarzenberg
Mein Vater der Fürst

REGIEPREIS

Clara Stern
Breaking the Ice

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

Fuchs im Bau, Maria Hofstätter

Weibliche Nebenrolle

Fuchs im Bau, Luna Jordan

DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

Große Freiheit, Georg Friedrich

Männliche Nebenrolle

Große Freiheit, Thomas Prenn

DREHBUCH

Große Freiheit, Sebastian Meise, Thomas Reider

FILM

Dokumentarfilm

Aufzeichnungen aus der Unterwelt

R: Tizza Covi, Rainer Frimmel

Spielfilm

Große Freiheit

R: Sebastian Meise

Kurzfilm

Genosse Tito, ich erbe

R: Olga Kosanović

KAMERA

Große Freiheit, Crystel Fournier

KOSTÜMBILD

Schachnovelle, Tanja Hausner

MASKE

Große Freiheit, Heiko Schmidt, Roman Braunhofer, Kerstin Gaecklein

MUSIK

Fuchs im Bau, Karwan Marouf

REGIE

Große Freiheit, Sebastian Meise

SCHNITT

Große Freiheit, Joana Scrinzi

SZENENBILD

Hinterland, Oleg Prodeus, Andreas Sobotka, Martin Reiter

TONGESTALTUNG

Fuchs im Bau, Originalton: Atanas Tcholakov,
Sounddesign: Atanas Tcholakov,
Mischung: Manuel Meichsner

PUBLIKUMSSTÄRKSTER KINOFILM

Rotzbub - Willkommen in Siegheilkirchen,
P: Josef Aichholzer, Ernst Geyer, R: Marcus H.
Rosenmüller, Santiago López Jover, V: Michael Stejskal

ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS

(vergeben vom Bundesministerium für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport)

Christiana Perschon (Film)

**„ROMY“ DER TAGESZEITUNG
KURIER****BESTER FILM KINO**

Große Freiheit, R: Sebastian Meise

BESTE DOKU KINO

Marko Feingold - Ein Jüdisches Leben,
R: Christian Krönes, Florian Weigensamer,
Christian Kermer, Roland Schrotthofer

BESTES DREHBUCH KINO

Thomas Reider, Sebastian Meise
Große Freiheit

BESTE PRODUKTION

Sabine Moser, Oliver Neumann, Benny Drechsel
Große Freiheit
Jakob Pochlatko, Dieter Pochlatko,
Loredana Rehekampff, Andreas Schmied
Klammer - Chasing the Line

BESTE KAMERA KINO

Thomas W. Kiennast
Schachnovelle

BESTER SCHNITT KINO

Oliver Neumann
Hinterland

BESTE MUSIK

Fritz Ostermayer, Herwig Zamernik
Rimini

BELIEBTESTE SCHAUSPIELERIN FILM

Maria Hofstätter
Fuchs im Bau

ENTDECKUNG MÄNNLICH

Julian Waldner
Klammer - Chasing the Line

WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

SONNE, Kurdwin Ayub

SPEZIALPREIS DER JURY

Rubikon, Leni Lauritsch

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des Österreichischen Films, Austrian Films, Diagonale,
Filminstitut, Viennale

FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Landkrimi Das Flammenmädchen, R: Catalina Molina, P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H, Fernsehpreis der Erwachsenenbildung an Catalina Molina (Regie und Buch), Sarah Wassermair (Drehbuch) und Klaus Lintschinger (ORF-Redaktion)

FRANZ-GRABNER-PREIS

Erich Fried - Dichter im Porzellanladen, Danielle Proskar, Franz-Grabner-Preis für den besten Fernsehdokumentarfilm

INNSBRUCK NATURE FILM FESTIVAL

Patrick and the Whale, R: Mark Fletcher, P: Terra Mater Factual Studios GmbH, Grand Prize for the best Nature Documentary

MOUNTAINFILM INTERNATIONAL FILMFESTIVAL GRAZ

Patrick and the Whale, R: Mark Fletcher, P: Terra Mater Factual Studios GmbH, Camera Alpin in Gold (Nature&Environment)/Audience Award: Favorite Mountainfilm

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

Das Ibiza-Video: Ein journalistischer Krimi, Beste Doku TV/Stream

Die Ibiza Affäre, Beste Serie TV/Stream/Bester Schnitt TV/Stream: Nils Landmark, Jan Ruschke

Im Netz der Camorra, Beste Kamera TV/Stream: Thomas W. Kiennast

Die Macht der Kränkung, R: Umut Dağ, Beste Regie TV/Stream

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE NATIONAL

CREATIVE CLUB AUSTRIA

#glaubanmorgen, Erste Bank und Sparkasse,

R: Dorian & Daniel, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft

#LegendenVonMorgen, BMKÖS, R. Adrien Lagier,

P: Kaiserschnitt Film / Matthias Papst, A: Jung von Matt DONAU, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: Film: Online-Spots

Adidas 4D Futurecraft, Adidas, R: Manuel Haring,

A: Kaiserschnitt Film, Bronze in der Kategorie: Film Craft

Drück lieber den richtigen Knopf, Sky Österreich,

R: Manes Dürr, P: Melanie Pfaffstaller (mel p film-productions), A: move121 Werbeagentur, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Eins für Alle - KlimaTicket Launchkampagne.,

Bundesministerium für Klimaschutz, R: Nicolas Caicoya, P: Kaiserschnitt Film / Matthias Papst, A: Jung von Matt DONAU, Bronze in der Kategorie: Film Craft

HUMANIC. Frag Franz., Leder & Schuh AG,

R: Jens Wirtzfeld, P: Kaiserschnitt Film, A: DODO, Silber in der Kategorie: Film: TV & Kinospots/Bronze in der Kategorie: Film Craft

LINZ IST LINZ, Tourismusverband Linz, R: Sinisa Vidovic,

Dinko Draganovic, A: FORAFILM, Gold in der Kategorie: Film: Online-Spots/Bronze in der Kategorie: Film Craft

Magenta - Breitband 2021, T-Mobile Austria GmbH,

R: Torben Kjelstrup, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft/Silber in der Kategorie: Film: TV & Kinospots/Bronze in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Der Ort des Fruchtgenusses, A. Darbo AG,

R: Eugenio Recuenco, P: PPM Production, MG Studio, A: Demner, Merlicek & Bergmann / DMB., Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

O.S. Selbstdarstellung, OrtnerSchinko OG,

A: Thomas Cervenca, OrtnerSchinko OG, Silber in der Kategorie: Film: Online-Spots/Bronze in der Kategorie: Film Craft

Raus aus Öl und Gas, Bundesministerium für

Klimaschutz, R: Renee Zhan, P: BlinkInk, A: Jung von Matt DONAU, Gold in der Kategorie: Film: TV & Kinospots/Silber in der Kategorie: Film Craft

spark7. Tut nicht auf modern. Ist es einfach., Erste

Bank und Sparkasse, R: Niels Münter, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: Film: Online-Spots

The Happy Mailbox, McDonald's Österreich,

R: Ismael Ten Heuvel, P: Dr. Sebastian Larrosa-Lombardi, Anna Teufner (ppm next), A: DDB Wien, Bronze in der Kategorie: Film: TV & Kinospots

Vienna - Into the light,

Wiener Tourismusverband, R: Gabriel Hyden, P: Kaiserschnitt Film, A: Seite Zwei, Bronze in der Kategorie: Film Craft

ORF-AWARDS – TOP SPOT

Es scheint unmöglich. Bis Du es machst., HORNBACH, P: Tony Petersen Film, A: Heimat Berlin, ORF-TOP SPOT in Gold

Happy Mail Box, McDonalds, P: PPMNEXT Film / MG Sound, A: DDB Wien, ORF-TOP SPOT in Silber

Der Ort des Fruchtgenusses, A. Darbo, P: PPM Production / MG Sound, A: Demner, Merlicek & Bergmann, ORF-TOP SPOT in Bronze

STAATSPREIS WERBEFILM

Daddy, please!, McDonald's Österreich WerbegesmbH, P: PPMNext Film GmbH, A: DDB Wien, Staatspreis

Werbung in der Kategorie: Werbefilm

ÖBB Gemeinsam Durchstarten, ÖBB Werbung für ÖBB

Holding, P: PPMNext Film GmbH, A: AANDRS GmbH, Staatspreis Werbung in der Kategorie: Gesamtkampagne

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise

FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2022 zeigen die Gesamtausgaben der österreichischen Förderstellen eine Summe von 88 Mio. Euro, ein leichter Rückgang gegenüber den 90,55 Mio. Euro im Jahr 2021. 66,4% davon entfallen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film/Fernseh-Abkommen, 33,6% auf regionale Förderstellen. Trotz dieses leichten Rückgangs wird damit ein Wert erreicht, der deutlich über den Summen der Vor-Covid-Zeit liegt.

Das hat sich erneut vor allem auf die Herstellungsförderung ausgewirkt. Der Anteil von Kinofilmen erhält 2022 mit mehr als 66% der Herstellungsförderung erneut einen vergleichsweise hohen Anteil (2020: 55% und 2021: 70%).

Der Anteil der Fernsehfilme erhält mit Auszahlungen in Höhe von 17,01 Mio. Euro um 0,8 Mio. weniger als 2021 und ist damit nach 41% im Jahr 2020 und 26% im Jahr 2021 auf nun wieder 27,2% leicht angestiegen.

Insgesamt machten die Förderstellen detaillierte Angaben zu 646 Filmen. Erstauszahlungen wurden für 73 Kinofilme, 129 Fernsehfilme und sieben Serien gemeldet.

35% der Kinospielefilme haben Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen sind es 96%. Mehr als 61% der Kinospielefilme liegen bei den Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro. Der Median liegt bei Kinospielefilmen bei 2,7 Mio. Euro, bei Dokumentarfilmen bei 450.000 Euro.

EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind auf nationaler Ebene fünf filmfördernde Einrichtungen tätig und in jedem Bundesland gibt es mindestens eine kontinuierlich filmfördernde Institution.

NATIONALE EBENE

Die **Filmabteilung im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS)** fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher*innen an. In den Zuständigkeitsbereich fällt auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip Referenzfilmförderung. Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das Förderprogramm **FISA - Filmstandort Austria** unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die Richtlinie wurde 2014 für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der **ORF** mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurz- und des Dokumentarfilms sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll sowohl zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

INSTITUTIONEN

UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BMKÖS, **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Filmabteilung**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

FISA: **FISA - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA der RTR GmbH**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft und Abteilung 9 - Wirtschafts- und Tourismusförderungen**

Kärnten K: **Kärnten, Abteilung 14 - Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur**

Salzburg: **Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K: **Abteilung 2, Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART Steiermark**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg K: **Vorarlberg, Abteilung Kultur und „Filmförderungstopf“**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur**

REGIONALE EBENE

In jedem der **neun Bundesländer** werden **Filmförderungen über die Kulturabteilungen** abgewickelt. In **Oberösterreich** und **Salzburg** vergeben auch die **Wirtschaftsabteilungen Förderungen**, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer **Steiermark, Tirol** und **Wien** verfügen über **spezialisierte Fördereinrichtungen**: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

In **Kärnten** und **Vorarlberg** wurden mit der Carinthia Film Commission und dem „Filmfördertopf“ in den Kulturabteilungen zusätzliche Förderungen eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördern.

Zum zweiten Mal in Folge meldete das Burgenland, die Abteilung 9, Wirtschafts- und Tourismusförderungen, Auszahlungen für den Filmbereich. Die Einreichungen erfolgen bei der Kulturabteilung, besonders touristisch und wirtschaftlich erfolgversprechende Projekte werden an die Abteilung 9 weitergereicht. Die Förderungen der beiden burgenländischen Abteilungen werden daher im Filmwirtschaftsbericht 2023, facts + figures 22 zusammengefasst dargestellt.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene, wie sie in einigen österreichischen Städten vorkommen.

AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und aufgrund der dabei abgegebenen Empfehlungen fokussiert sich das Österreichische Filminstitut im Filmwirtschaftsbericht auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Im Gegensatz dazu werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten die Förderungszusagen (und nicht die Auszahlungen) veröffentlicht, diese beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen zu künftigen Projekten und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen. Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderungszusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die hier angeführten Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche sowie die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Desk Austria - MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden zum Zeitpunkt ihrer Gründung nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereichen definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert bzw. ausgewiesen.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

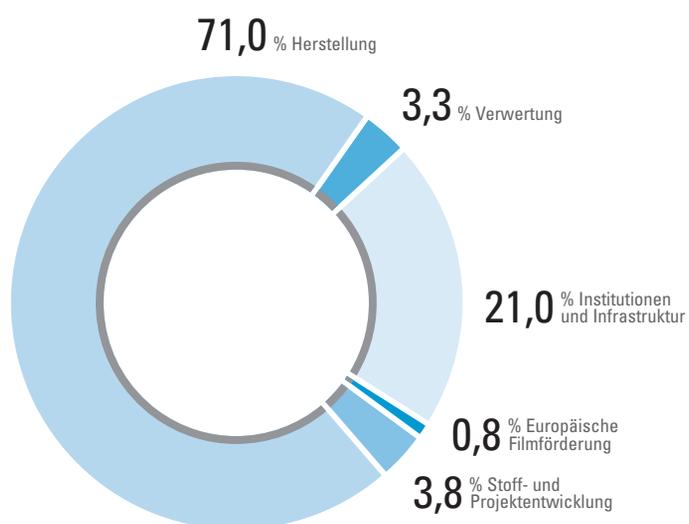
Auszahlungen

Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357
2018	74.796.254
2019	72.749.983
2020	72.559.842
2021	90.552.250
2022	87.998.136

Quelle: Institutionen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen. 2022 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von knapp 88 Mio. Euro gemeldet, ein Minus von über 2,5 Mio. Euro bzw. knapp 3% gegenüber dem Jahr 2021. Dabei ist aber festzuhalten, dass 2021 eine substantielle Erhöhung der Fördermittel stattgefunden hat und daher der ausgeschüttete Betrag von 88 Mio. Euro den zweithöchsten Wert in der Geschichte darstellt.

AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

FÖRDERBEREICHE 2019-2022 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2019	3,6%	71,8%	3,4%	20,2%	0,9%
2020	5,0%	67,9%	2,7%	23,5%	0,9%
2021	3,1%	75,5%	1,6%	19,1%	0,8%
2022	3,8%	71,0%	3,3%	21,0%	0,8%

Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN

	Stoffent- wicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BMKÖS	35.000	434.460	2.259.920	265.000	6.138.220	476.229	9.608.829
Filminstitut	1.325.352	754.718	13.465.564	1.559.272	1.876.415	196.237	19.177.558
FISA			9.600.411				9.600.411
Film/Fernseh-Abkommen			9.198.217				9.198.217
Fernsehfonds			10.732.809	146.859			10.879.668
Burgenland K	10.000		64.000		8.898		82.898
Kärnten K		8.000	294.500		109.037		411.537
Niederösterreich K			2.025.920	11.732	1.597.042		3.634.694
Oberösterreich			748.000	25.000			773.000
Oberösterreich K		16.000	456.000	1.000	278.627		751.627
Salzburg			467.380				467.380
Salzburg K	3.500		118.000	8.000	459.612		589.112
Steiermark, Cinestyria			942.500		81.819		1.024.319
Steiermark K	10.000	26.450	448.810	5.100	337.600		827.960
Tirol, Cine Tirol			469.000		347.000		816.000
Tirol K	14.300	6.500	106.200	7.000	375.600		509.600
Vorarlberg	11.000		285.600		180.450		477.050
Wien, Filmfonds Wien		678.732	10.033.446	843.780	582.318		12.138.276
Wien K		50.000	790.000	50.000	6.140.000		7.030.000
Gesamt	1.409.152	1.974.860	62.506.277	2.922.743	18.512.638	672.466	87.998.136

Unter den Überschriften sind folgende Leistungen bzw. Fördergegenstände zu verstehen:

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Institutionen und Infrastruktur: Kino -Jahresförderungen und Programminhalte

Festivals und Sommerkinos -Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen - Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

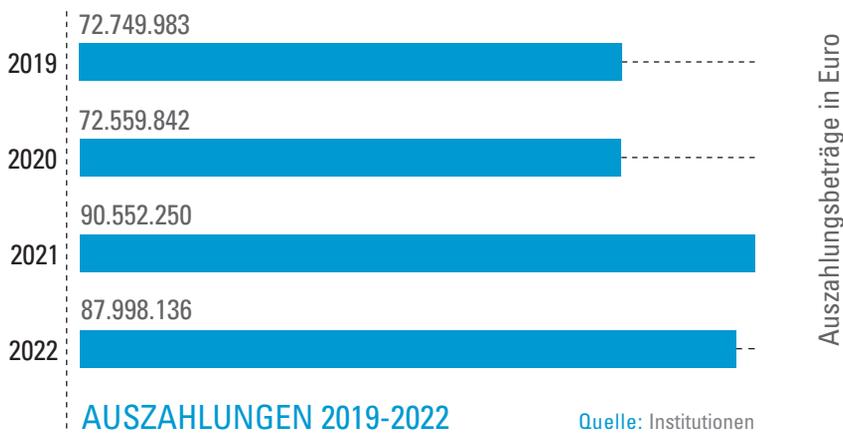
Europäische Förderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

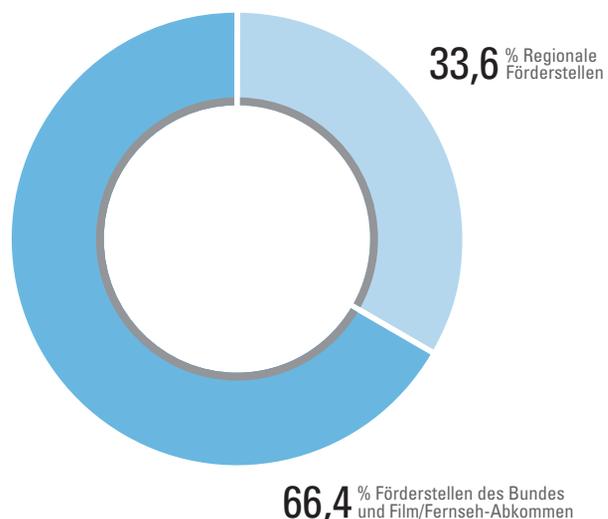
Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen) und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Die nationalen Förderstellen nennen 58,5 Mio. Euro (2021: 60,3 Mio. Euro), die regionalen Förderstellen 29,5 Mio. Euro (2021: 30,3 Mio. Euro), der Rückgang gegenüber dem Jahr 2021 beträgt bei den nationalen Förderstellen 3%, bei den regionalen Förderstellen 2,45%.

Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit 21,8% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 65% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei mit 12,3%.

Um eine vollständige und transparente Darstellung der Förderungen der einzelnen Förderstellen im Vergleich erstellen zu können, wäre eine einheitliche Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können auch nicht verifiziert werden.



NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2022 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Zuordnungen von Mittel zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergebern im Lauf der Jahre. Für den Vergleich im Längsschnitt sind daher vor allem die Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

Während die Herstellung von allen 19 Förderstellen unterstützt wird, sind es elf Stellen, die die Stoffentwicklung und/oder die Projektentwicklung fördern. Elf Stellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und 14 für Institutionen und Infrastruktur.

Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind wenige Veränderungen feststellbar, insbesondere nicht bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben.

FÖRDERBEREICHE

	Stoff-entwicklung	Projekt-entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infra- struktur	Europäische Förde- rungen
BMKÖS	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Filminstitut	✓	✓	✓	✓	✓	✓
FISA			✓			
Film/Fernseh-Abkommen			✓			
Fernsehfonds			✓	✓		
Burgenland K	✓		✓		✓	
Kärnten K		✓	✓		✓	
Niederösterreich K			✓	✓	✓	
Oberösterreich			✓	✓		
Oberösterreich K		✓	✓	✓	✓	
Salzburg			✓			
Salzburg K	✓		✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓		✓	
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓		✓	
Tirol K	✓	✓	✓	✓	✓	
Vorarlberg	✓		✓		✓	
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓	✓	
Wien K		✓	✓	✓	✓	

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2022 wurden 3,38 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Plus von 0,62 Mio. Euro, bzw. 22,5% gegenüber dem Jahr zuvor. Von den gesamt 3,38 Mio. Euro entfallen 42% auf die Stoffentwicklung und 58% auf die Projektentwicklung.

Der größte Zuwachs an Auszahlungen ist bei den Stoffentwicklungen zu verzeichnen, für die 2022 1,4 Mio. Euro und damit knapp 0,5 Mio. Euro mehr als im Jahr 2021 ausbezahlt wurden. Geldgeber bei der Stoffentwicklung sind hier in erster Linie das BMKÖS und das Filminstitut, die gemeinsam für 96,5% der unter diesem Titel ausgeschütteten Mittel stehen.

Für die Projektentwicklungen ist auch 2022 wieder ein Zuwachs an Auszahlungen zu beobachten, 7,7% bzw. rund 140.000 Euro mehr. Hier sind BMKÖS und Filminstitut für 60,2% der Auszahlungen verantwortlich, regionale Förderstellen in Summe für knapp 40%. Der Löwenanteil entfällt dabei auf die Stadt Wien mit dem Filmfonds Wien und Stadt Wien Kultur.

Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen in Summe stammen zu 61,5% vom Österreichischen Filminstitut und zu 20% vom Filmfonds Wien. Mit 94% der Auszahlungen für Stoffentwicklung ist das Filminstitut der größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

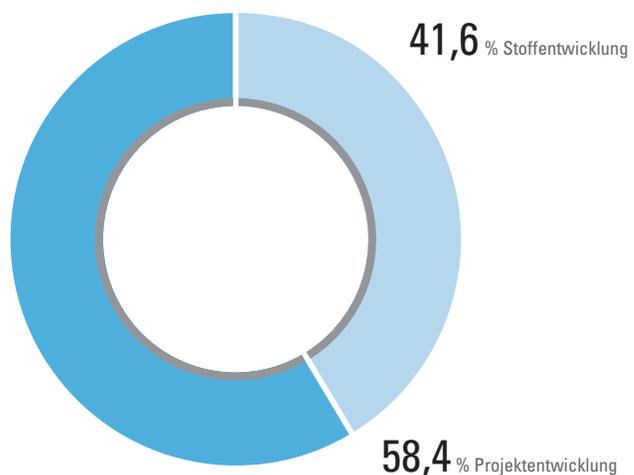
Förderungen für die Stoffentwicklung werden für das Verfassen von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die*der Drehbuch-autorin*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die*der Filmherstellerin*Filmhersteller zusammen mit Autor*in, Dramaturg*in und/oder Regisseur*in verantwortlich.

Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen (Zusammenstellung von Stab und Cast, Motivsuche, etc.).



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG 2019-2022

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



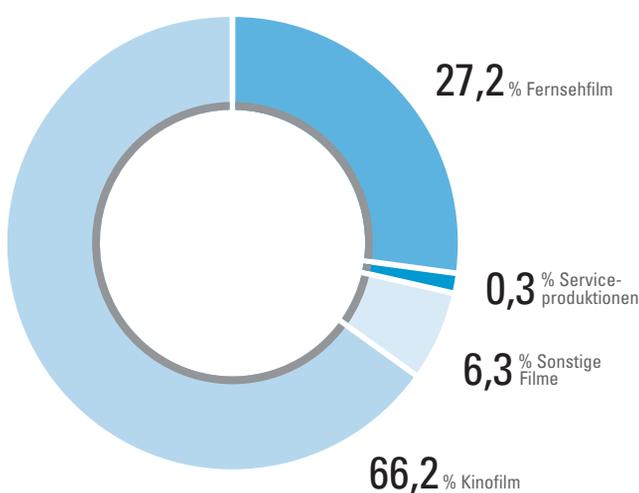
Quelle: Institutionen

HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, so wie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2022 entfallen 71% auf die Herstellung. Mit 62,5 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr um 8,6% weniger Mittel als im Jahr 2021 ausbezahlt (minus 5,8 Mio. Euro Euro). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Jahr 2021 gegenüber 2020 eine gewaltige Steigerung der ausgeschütteten Herstellungsförderung zu beobachten war: Von 48,3 Mio. Euro auf 68,3 Mio. Euro. Der aktuelle Wert von 62,5 Mio. Euro liegt also deutlich über dem Niveau des Jahres 2020.

Von allen Auszahlungen des Jahres 2022 entfallen zwei Drittel auf nationale Einrichtungen, bei der Herstellungsförderung aber sind es mehr als 72%.

HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Die Kinofilme müssen 2022 ein Minus von 6,2 Mio. Euro bzw. 13% gegenüber 2021 hinnehmen, die Fernsehfilme verzeichnen ein Minus von 0,8 Mio. Euro (minus 4,6%).

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung resp. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich.

Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländische Koproduktion nicht erfüllen.

Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.762
2016	53.453.733
2017	54.722.365
2018	54.090.081
2019	52.228.594
2020	49.252.464
2021	68.344.067
2022	62.506.277

Quelle: Institutionen,
Filminstitut

HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Service-produktionen	Gesamt
BMKÖS	1.097.640		1.162.280		2.259.920
Filminstitut	13.465.564				13.465.564
FISA	8.100.411		1.500.000		9.600.411
Film/Fernseh-Abkommen	9.196.217		2.000		9.198.217
Fernsehfonds		10.732.809			10.732.809
Burgenland	4.000	52.000	8.000		64.000
Kärnten K	145.500	127.500	21.500		294.500
Niederösterreich K	875.500	878.240	272.180		2.025.920
Oberösterreich		748.000			748.000
Oberösterreich K	162.300	171.600	122.100		456.000
Salzburg	7.500	411.571		48.309	467.380
Salzburg K	35.500	20.000	62.500		118.000
Steiermark, Cinestyria	90.000	845.833	6.667		942.500
Steiermark K	245.000	42.500	161.310		448.810
Tirol, Cine Tirol	196.000	149.000		124.000	469.000
Tirol K	42.000	22.500	41.700		106.200
Vorarlberg	80.000	175.300	29.300	1.000	285.600
Wien, Filmfonds Wien	7.385.858	2.647.588			10.033.446
Wien K	257.000		533.000		790.000
Gesamt	41.385.990	17.024.441	3.922.537	173.309	62.506.277

Quelle: Institutionen



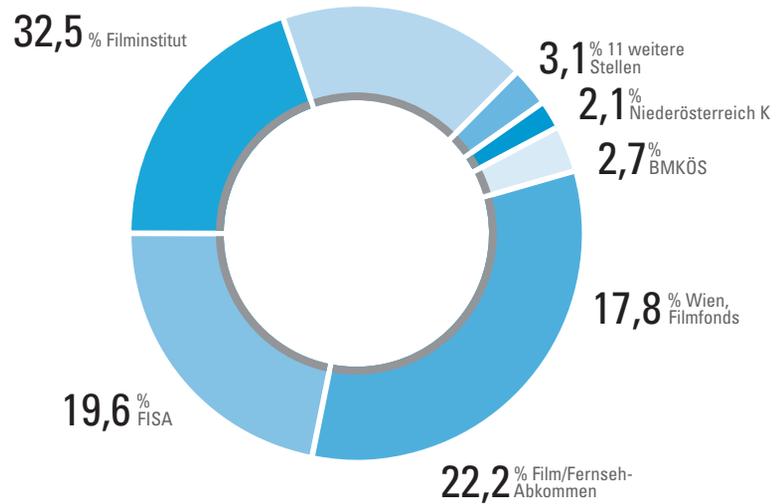
HERSTELLUNG 2019-2022

Quelle: Institutionen

KINOFILME

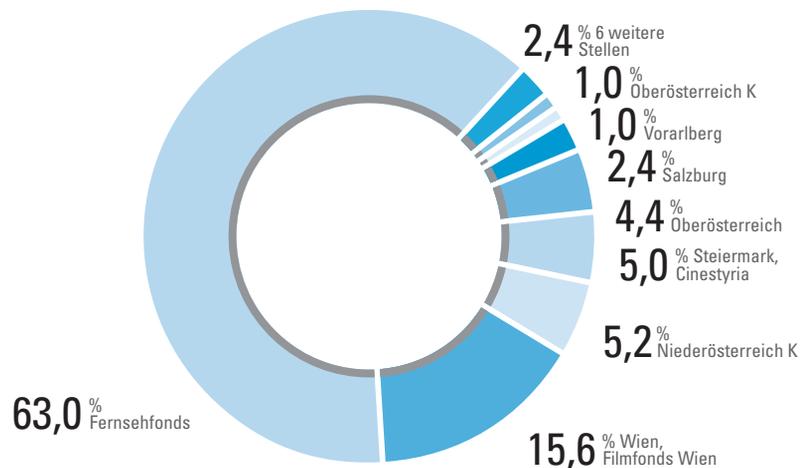
Für Kinofilme wurden 2022 Auszahlungen in Höhe von 41,39 Mio. Euro vorgenommen. Der Bereich Kinofilm erhält damit über 66% der Herstellungsförderungen, kommt jedoch in absoluten Beträgen nicht an den Wert des Jahres 2021 mit 47,55 Mio. Euro heran. Der Großteil der Auszahlungen wird vom Filminstitut (32,5%), dem ORF Film/Fernseh-Abkommen (22,2%), dem Filmstandort Austria (19,6%) und dem Filmfonds Wien (17,89%) getragen. Das Film/Fernseh-Abkommen hat damit den Filmstandort Austria an der zweiten Stelle abgelöst.

Von den 70 Kinofilmen, für die 2022 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 49 Filme von mehr als einer Stelle gefördert. Bei 19% der Filme haben zwei Stellen Beträge ausgezahlt.



FERNSEHFILME

Für Fernsehfilme wurden 2022 Auszahlungen in Höhe von 17,02 Mio. Euro getätigt, ein Minus von 0,8 Mio. Euro gegenüber 2021. Der Bereich Fernsehfilm erhält damit 27,2% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (63%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 15,6% und Niederösterreich mit 5,2% beteiligt.



Quelle: Institutionen

GEFÖRDERTE FILME

Insgesamt machten die Förderstellen detaillierte Angaben bzw. nannten Auszahlungsbeträge zu 646 Filmen. Erstauszahlungen wurden für 73 Kinofilme, 129 Fernsehfilme und sieben Serien getätigt. 2022 gab es keine Förderung für Serviceproduktionen.

Die Anzahl der geförderten Kinofilme ist gegenüber 2021 um sieben Produktionen gesunken, es wurden sechs Spiel- und eine Dokumentarfilmproduktion weniger gefördert. Der Trend zu den Dokumentarfilmen zeigt sich auch bei den Dokumentarfilmen im Fernsehen, hier ist eine Steigerung von 92 geförderten Filmen 2001 auf 114 im Jahr 2022 zu konstatieren während die Zahl der Spielfilme über die Jahre weitgehend konstant bleibt.

KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2019	20	53
2020	36	58
2021	29	51
2022	23	50

Quelle: Institutionen

FERNSEHFILME

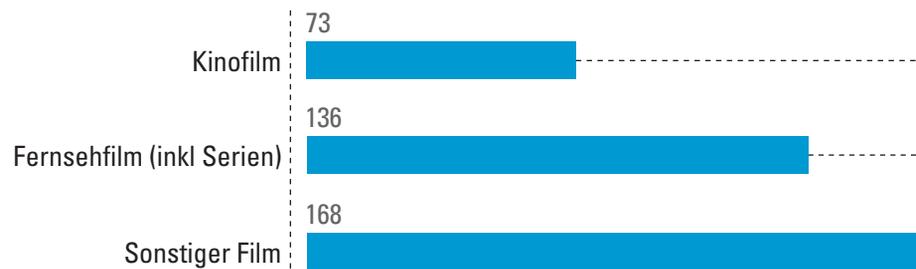
Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2019	14	106	3
2020	18	93	4
2021	14	92	8
2022	15	114	7

Quelle: Institutionen

SERVICE-PRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2019	6
2020	3
2021	9
2022	0

Quelle: Institutionen



GEFÖRDERTE FILME 2022

Quelle: Institutionen

SONSTIGE

Jahr	Gesamt
2019	118
2020	140
2021	155
2022	168

Quelle: Institutionen

HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich. Über ein Drittel der Kinospielefilme haben Herstellungskosten jeweils unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen aber sind es 96% der ausgewiesenen Filme. Alle Fernsehspielefilme (ohne Mehrteiler) liegen bei den Herstellungskosten im oberen

Bereich: 67% der Filme kosten zwischen 1,5 und 2,1 Mio. Euro, 33% der Filme über 2,1 Mio. Euro. Mehr als die Hälfte aller Kinospielefilme liegt in der Kostenkategorie von mehr als 2,1 Mio. Euro. Insgesamt ist eine Zunahme der Herstellungskosten zu verzeichnen, 2021 waren es 52% der Kinofilme und 17% der Fernsehspielefilme, die in die höchste Kostenkategorie fielen.

PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinospielefilme	Kino- dokumentarfilme	Fernsehspielefilme	Fernseh- dokumentarfilme
unter 800.000	35%	96%		100%
800.001-1.500.000		4%		
1.500.001-2.100.000	4%		67%	
2.100.001	61%		33%	

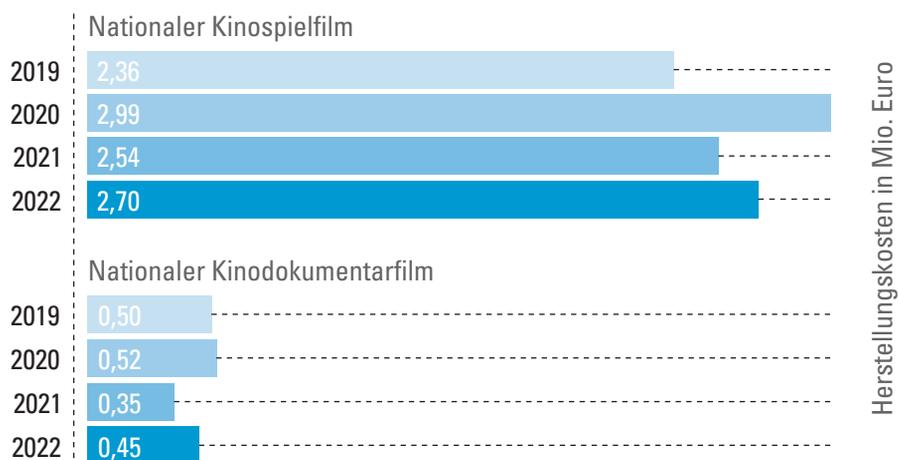
Angaben unvollständig

Bei den Fernsehfilmen werden Mehrteiler nicht einbezogen

Quelle: Institutionen, Filminstitut

HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN)

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen (Filminstitut, Filmstandort, Film/Fernseh-Abkommen und Filmfonds Wien), die im Berichtsjahr 92% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen die mittleren Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,7 Mio. Euro, eines nationalen Kinodokumentarfilms 0,45 Mio. Euro.



HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN) KINOFILM

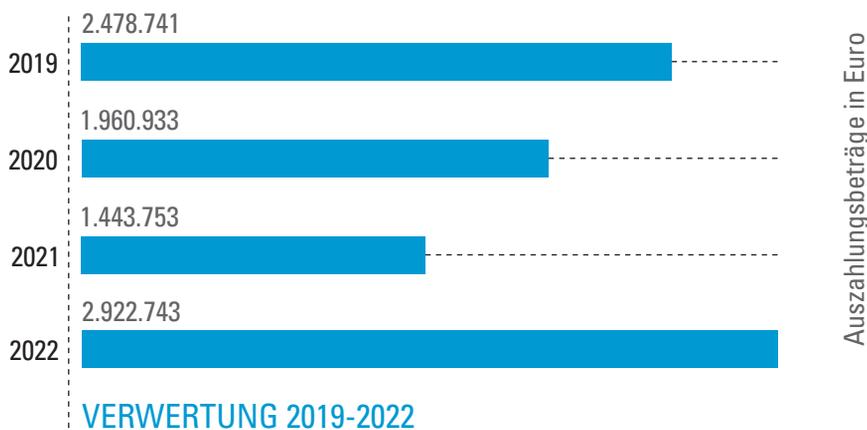
Basis: Filminstitut, FISA,
Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien
Quelle: Filminstitut

VERWERTUNG

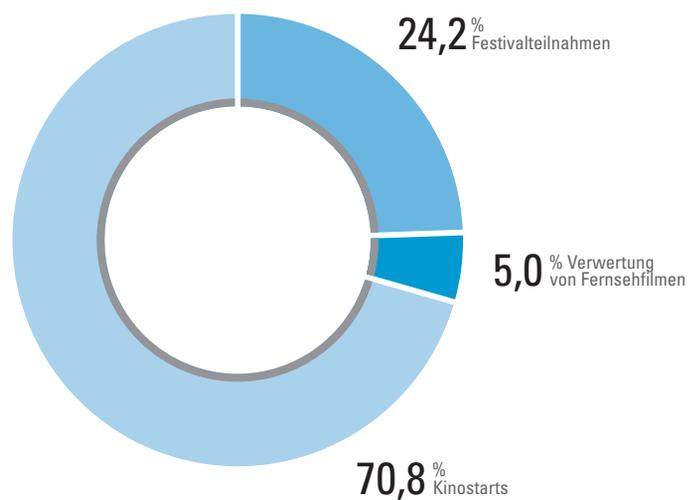
Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen 2022 Auszahlungen in Höhe von 2,92 Mio. Euro, dies stellt beinahe eine Verdoppelung der Mittel gegenüber dem Vorjahr (1,4 Mio. Euro) dar, die Zahlungen kommen damit aber nicht an den Höchststand des Jahres 2011 mit knapp 4 Mio. Euro heran.

Insbesondere die Förderungen für Festivalteilnahmen zeigen einen deutlichen Anstieg, von 281.181 Euro im Jahr 2021 auf 707.397 Euro im Jahr 2022, die Förderungen für Kinostarts stiegen von 1,05 Mio. Euro auf 2,07 Mio. Euro.

Mit rund zwei Drittel der Anteile liegen die nationalen Förderstellen hier im Schnitt der Gesamtausgaben.



VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 21% der Auszahlungen bzw. 18,5 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die Ausgaben für diese Einrichtungen steigen damit seit Jahren. Die höchsten Auszahlungssummen werden dabei von den nationalen Förderstellen (BMKÖS 33,16% und Österreichisches Filminstitut 10,14%) sowie der Kulturabteilung der Stadt Wien (33,17%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der Großteil, knapp 53% der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden und stellen daher nicht unbedingt den tatsächlichen Gesamtanteil der erhaltenen Fördermittel dar.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine untergeordnete Rolle. Nach der Steigerung im Jahr 2020 auf 1,3 Mio. Euro sanken die Auszahlungen 2021 auf knapp 325.000 ausbezahlte Euro, 2022 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Es wurden knapp 680.000 Euro ausgeschüttet, ein Plus von 108,4% - allerdings von sehr niedrigem Niveau ausgehend.

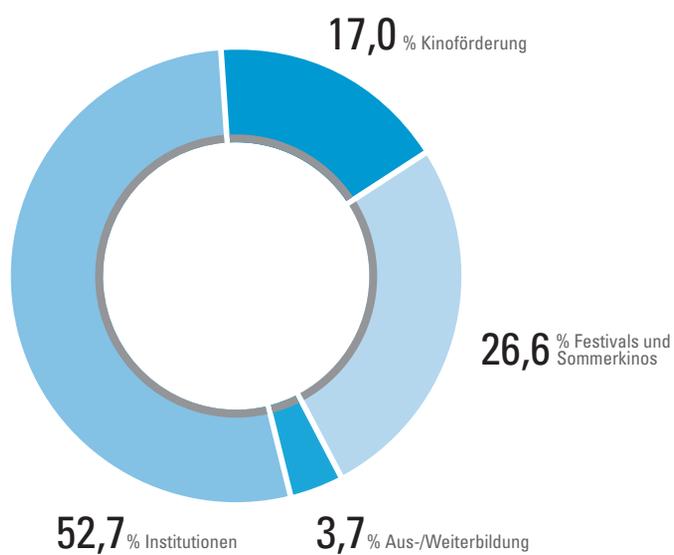
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

	Kinoförderung	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Sonstige	Institutionen und Infrastruktur
BMKÖS	781.300	1.404.190	236.582	3.716.148	6.138.220
Filminstitut			101.048	1.775.367	1.876.415
FISA					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K	1.898	7.000			8.898
Kärnten K	32.200	12.600	44.730	19.507	109.037
Niederösterreich K	499.988	187.787		909.267	1.597.042
Oberösterreich					
Oberösterreich K		190.100		88.527	278.627
Salzburg					
Salzburg K	304.400	15.000		140.212	459.612
Steiermark, Cinestyria		81.819			81.819
Steiermark K	96.900	186.700	35.000	19.000	337.600
Tirol, Cine Tirol		19.000		328.000	347.000
Tirol K	85.000	165.700	43.300	81.600	375.600
Vorarlberg	121.450	59.000			180.450
Wien, Filmfonds Wien				582.318	582.318
Wien K	1.220.000	2.600.000	216.000	2.104.000	6.140.000
Gesamt	3.143.136	4.928.896	676.660	9.763.946	18.512.638

Quelle: Institutionen



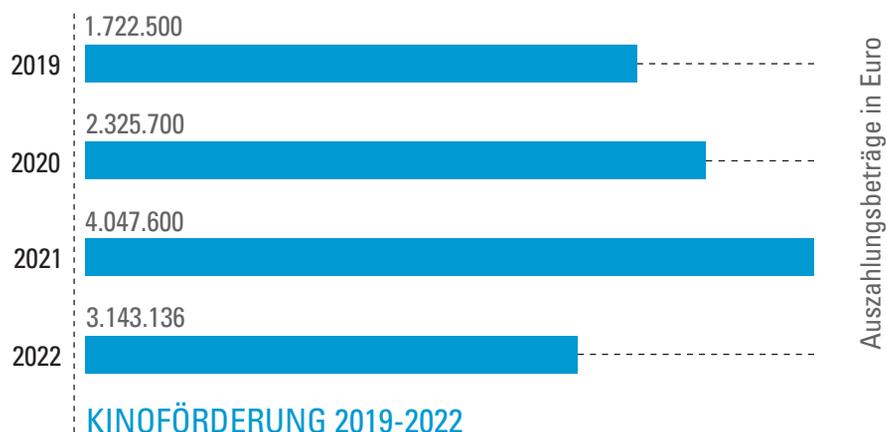
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

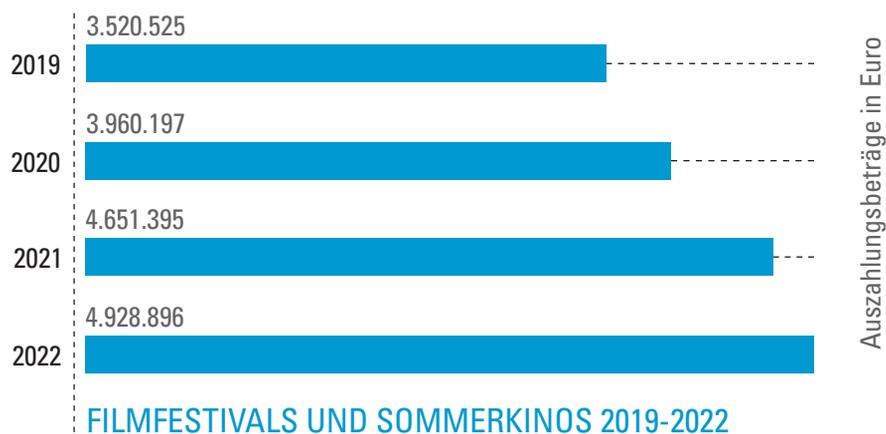
KINOFÖRDERUNG

2022 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit 3,14 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutet ein Minus von 0,9 Mio. Euro bzw. minus 22% gegenüber dem Jahr 2021. Offensichtlich sind die Investitionen, die die Kinobetreiber*innen während der Corona-bedingten Schließungen getätigt haben, abgeschlossen.



FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS

2022 betragen die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos 4,93 Mio. Euro, dies bedeutet ein Plus von 6% gegenüber 2021 und das dritte Mal in Folge eine Steigerung.



Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im BMKÖS alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche meist abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2019	2020	2021	2022
Filminstitut	20.000.000	20.500.000	21.000.000	20.900.000
FISA	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2019	2020	2021	2022
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	618.400	560.000	1.030.000	1.030.000
Tirol, Cine Tirol	1.100.000	1.100.000	1.850.000	1.850.000
Wien, Filmfonds	10.500.000	10.500.000	11.500.000	11.500.000

Quelle: Institutionen

FILMFÖRDERUNG EUROPA

Im zweiten Jahr des **Creative Europe Programms** 2021-2027 wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Rekordhöhe von 4,8 Mio. Euro nach Österreich zugesagt. Im Jahr 2021 waren es 4,6 Mio. Euro. Damit wurden 70 Anträge aus Österreich gefördert, 18 österreichische Unternehmen waren bei Anträgen aus anderen Ländern involviert.

Zum zweiten Mal wurde die Trainingsinitiative ISI - International Screen Institute in der Förderschiene „Talents & Skills“ unterstützt, die Förderzusage über drei Jahre umfasst 1.167.751 Euro.

Österreichische Verleihfirmen erhielten Zusagen über 2,1 Mio. Euro, rund 370.000 Euro wurden im Content Cluster für die Entwicklung von neun Projekten zugesagt.

Vienna Shorts mit European Short Film Festival ist eines von 12 ausgewählten Festivalnetzwerken, die für die kommenden zwei Festivals mit mehr als 530.000 gefördert wird.

Aus dem Förderprogramm **EURIMAGES** wurden 2022 Förderungen in der Höhe von 0,9 Mio. Euro zugesagt, von denen 0,41 Mio. Euro an die österreichischen Filmhersteller*innen gingen.

Es wurden zwei majoritäre und ein minoritärer Film gefördert.

CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe ist in die drei Teilprogramme CULTURE, MEDIA und CROSS SECTOR aufgeteilt. CULTURE bietet Förderungen für die europäische kulturelle Zusammenarbeit. Der CROSS SECTOR unterstützt die technologisch-innovative Kooperation verschiedener Kreativ-Sektoren, sowie Qualitätsjournalismus und Medienkompetenz. MEDIA (Mésures pour le Développement de l'Industrie Audiovisuelle) ist das Teilprogramm für die Filmbranche und hat ein Budget von 1,4 Mrd. Euro für die Programmperiode von sieben Jahren reserviert.

DIE MEDIA FÖRDERBEREICHE

Die Förderbereiche wurden neu strukturiert und spiegeln die EU Prioritäten wieder. Grenzüberschreitende Kooperation soll verstärkt werden. Projektanträge in allen Förderbereichen müssen Strategien für Gender Equality, Diversität und Inklusion beinhalten, sowie ihr Engagement für Greening und Nachhaltigkeit darlegen.

MEDIA ist in drei Cluster eingeteilt.

Der **Content-Cluster** richtet sich an Produzent*innen von Filmen, Serien, Videospielen und VR-/AR-Inhalten für ein Publikum über die nationalen Grenzen hinweg. Das *Single Project Development* wird abgelöst durch den Förderbereich European Co-Development, in dem zwei oder mehrere Produktionsfirmen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen ein Projekt entwickeln, das als Koproduktion hergestellt werden soll. Die *Slate Development*-Förderung erleichtert Produktionsfirmen die Finanzierung zur Entwicklung mehrerer audiovisueller Projekte gleichzeitig. Europäische Koproduktionen für den *TV- oder Online-Markt* werden im Bereich TV and Online Content gesucht.

Hinter den Namen der Förderbereiche im **Business-Cluster** verbergen sich die Förderungen für Vernetzungsinitiativen und Weiterbildungsorganisationen (*Talents & Skills*), Märkte (*Markets & Networking*) sowie *European Film Distribution* und *European Film Sales* - früher bekannt als *Automatische Verleihförderung*. B2B-Tools für die europäische Filmbranche werden im *Call Innovative Tools & Business Models* (früher *Online Promotion*) unterstützt. *MEDIA 360°* dient der Förderung von Organisationen, die mehrere Förderbereiche abdecken.

Im **Audience-Cluster** steht die Sichtbarkeit europäischer audiovisueller Werke im Vordergrund. Er enthält die Förderung für das Kinonetzwerk *Europa Cinemas*, sowie für *Festivals*, *Festival-Netzwerke* und *VOD-Netzwerke*. Auch die Vertriebsförderung *Films on the Move* (vormals *Selective Distribution*), in der Weltvertriebe zusammen mit Verleihfirmen europaweite Auswertungsstrategien koordinieren, ist dem *Audience-Cluster* zugeordnet. Weiters sind Förderungen für Initiativen zur Publikumsentwicklung und Filmvermittlung (*Audience Development & Film Education*) sowie für das ARTE-Untertitelungsprojekt vorgesehen.

Alle Förderungen werden nunmehr über das allgemeine elektronische Förderportal der EU, das sogenannte FTOP (European Funding and Tenders Opportunities Portal) abgewickelt. Das hat auch Auswirkungen auf den internen administrativen Prozess der Förderabwicklung, Vertragserstellung und Darstellung der Förderstatistiken. In einigen Förderbereichen werden mehrjährige Verträge eingeführt, was zu signifikanten Schwankungen der jährlich veröffentlichten Ergebnisse führt und den Jahresvergleich erschwert.

CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (35)

Antragsberechtigt bei Creative Europe MEDIA sind die 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern.

Antragsberechtigt sind weiters Island, Norwegen, Liechtenstein, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien, Albanien, Bosnien und Herzegowina. Georgien, der Kosovo und Tunesien sind in einzelnen Creative Europe-Programmschienen teilnahmeberechtigt.

Quelle: https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/crea/guidance/list-3rd-country-participation_crea_en.pdf
Stand: 15.05.2022

CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA - MEDIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und Antragsteller*innen bei der Einreichung unterstützt. Das Creative Europe Desk Austria - MEDIA ist im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Die Koordination, das Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE sowie die politische Vertretung bei den Programmausschüssen werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Abteilung IV/A/10: Europäische und internationale Kulturpolitik gestellt.

CREATIVE EUROPE MEDIA 2021 - 2027

Content Cluster	2021	2022
Content Cluster		
European Co-Development	80.000	30.000
European Slate Development	570.000	180.000
TV- and Online Content	-	157.558
Video Games and Immersive Content Development	kein Call	-
Business Cluster		
Talents & Skills	281.642	1.167.751
Markets and Networking	-	-
Innovative Tools and Business Models	1.100.000	-
European Film Sales	45.000	30.035
European Film Distribution 1/	1.179.632	1.576.754
MEDIA 360°	kein Call	-
Audience Cluster		
European Film Festivals	176.000	kein Call
Networks of European Festivals	kein Call	533.411
European VOD Networks & Operators	-	-
Audience Development and Film Education	371.826	kein Call
Networks of European Cinemas	532.500	532.500
Films on the Move	263.974	490.430
Europa Cinemas: Collaborate to Innovate	9.800	100.000
Gesamt	4.610.374	4.798.438

1/ Automatic Film Distribution bis inkl. 2021

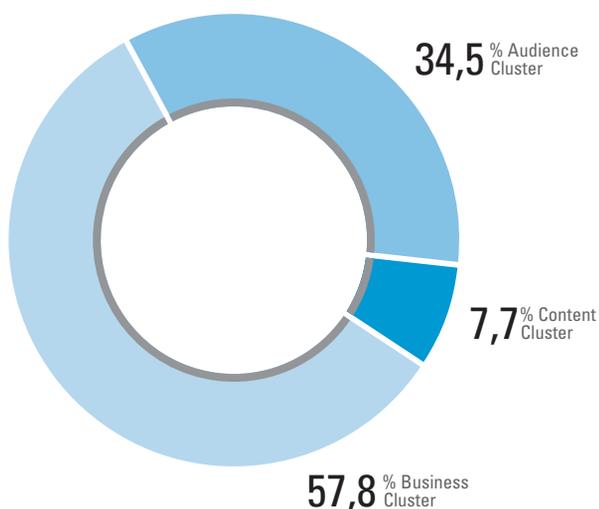
Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

Im Jahr 2022 standen dem MEDIA Programm 226,5 Mio. Euro zur Verfügung. 15 MEDIA-Calls wurden veröffentlicht.* 711 europäische Unternehmen unterzeichneten MEDIA-Fördervereinbarungen. 70 aus Österreich gestellte Anträge erhielten Förderzusagen, weitere 18 österreichische Unternehmen waren als Partner in erfolgreiche Anträge involviert, die aus anderen MEDIA Mitgliedsländern eingereicht wurden. Insgesamt wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Höhe von rd. 4,8 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Die Trainingsinitiative *ISI - International Screen Institute* wurde erneut in der Förderschiene Talents & Skills unterstützt, die Förderzusage beträgt ca. 1,167.751 Euro für eine Förderperiode von drei Jahren. Österreichischen Verleihunternehmen wurden insgesamt rd. 2,1 Mio. Euro zugesagt. Im Content-Cluster konnten Förderzusagen in der Höhe von 367.558 Euro zur Entwicklung von neun Projekten erzielt werden. Es wurden 2022 insgesamt zwölf Festivalnetzwerke ausgewählt. Eines davon ist das *European Short Film Network*, das vom österreichischen Kurzfilmfestival *Vienna Shorts* koordiniert wird. Das Netzwerk besteht insgesamt aus sechs Kurzfilmfestivals innerhalb von Europa, die für die nächsten zwei Festivalsausgaben mit einer Gesamtfördersumme von 533.411 Euro unterstützt werden. Außerdem wurde das Festivalnetzwerk *Moving Images - Open Borders* mit einer Gesamtsumme von 516.554 Euro gefördert, dem das *Crossing Europe Film Festival Linz* angehört. 37 österreichische Kinos sind Mitglied im Europa Cinemas Netzwerk und können Unterstützungen bis zu 532.500 Euro abrufen.

*Quelle: <https://digital-strategy.ec.europa.eu/de/policies/creative-europe-media>

ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

CONTENT CLUSTER

EUROPEAN CO-DEVELOPMENT

European Co-Development ist der Nachfolger der bisher als *Single Project Development* bekannten Förderschiene, es unterstreicht den Fokus auf Kollaboration im neuen Programm. Gefördert wird die Entwicklung von abendfüllenden Animations-, Dokumentar- oder Spielfilmen und Serien sowie narrativen VR-Projekten für eine kommerzielle Auswertung im Kino, TV oder online. Das Projekt muss von mindestens zwei Produktionsfirmen aus mindestens zwei MEDIA-Ländern gemeinsam entwickelt werden und ein hohes internationales Auswertungspotential besitzen. Die Fördersumme beträgt bis zu 60.000 Euro pro Partner. Serien mit einem Produktionsbudget über 20 Millionen Euro werden mit bis zu 100.000 Euro pro Partner gefördert.

Eine österreichische Produktionsfirma war in einen geförderten *European Co-Development* Antrag involviert. Für den Film *Death and the Maiden*, ein Projekt der rumänischen Manekino Film, wurde der KGP Kranzelbinder Gabriele Production GmbH als Partnerin eine Unterstützung in Höhe von 30.000 Euro zugesagt.

EUROPEAN SLATE DEVELOPMENT

Gefördert werden Produktionsfirmen, die drei bis fünf Langfilme oder Serien zur Projektentwicklung einreichen. Die Projekte müssen für eine europäische/internationale Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle geeignet sein. Zusätzlich kann ein Kurzfilm von Nachwuchsregisseur*innen eingereicht werden. Der Förderbetrag richtet sich nach Genre und geplantem Produktionsbudget und kann pro Projekt bis zu 100.000 Euro betragen. Für den Kurzfilm sind zusätzlich 10.000 Euro vorgesehen, die zur Herstellung verwendet werden können. Der Blackbox Film & Medienproduktion GmbH wurden 180.000 Euro für die Entwicklung von fünf Projekten zugesagt.

TV- AND ONLINE CONTENT

2022 gab es zwei Einreichtermine. Die Produktionsfirma Satel Film erhält Unterstützung in Höhe von 107.458 Euro für die TV-Dokumentation *Leopoldina Habsburg - The Birth of Modern Brazil*. Zwei weitere österreichische Produktionsfirmen waren als Koproduktionspartner in Anträge involviert. Der epo-film produktionsgesmbH wurden 25.000 Euro als Koproduzentin des griechischen Projekts *The Other 300* zugesagt. Die Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH erhielt als Koproduzentin des tschechischen Projekts *We Have to Survive* eine Förderzusage über 25.100 Euro.

Gefördert werden Koproduktionen der Genres Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest zwei Sender aus zwei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als

Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV-Drama-Serien können bis zu 2 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten.

VIDEO GAMES AND IMMERSIVE CONTENT DEVELOPMENT

Gefördert wird die Entwicklung narrativer Games und immersiver interaktiver Projekte und Prototypen von der ersten Idee bis zur Produktion des „First Playable Prototype“ oder „First Trial Version“. Die mögliche Fördersumme liegt zwischen 10.000 und 150.000 Euro.

BUSINESS CLUSTER

TALENTS & SKILLS

Gefördert werden europäische Weiterbildungsmaßnahmen und Mentoring-Programme für Medienschaffende. Das MEDIA Trainings-Angebot deckt verschiedenste Branchensparten ab, unter anderem Projektentwicklung, Koproduktion, Postproduktion, Pitching, Marketing, neue Geschäftsmodelle, Auswertungsstrategien, Nachhaltigkeit der AV Branche, Management, uvm.

Erneut wird die Trainingsinitiative *ISI - International Screen Institute* unterstützt, die Förderzusage beträgt 1,167.751 Euro für eine Förderperiode von drei Jahren.

MARKETS AND NETWORKING

Gefördert werden Märkte und Vernetzungsevents für die audiovisuelle Branche (Film, Serie, Games, VR) in Europa. Die Initiativen können physisch, digital oder hybrid stattfinden. Gefragt sind Innovation und neue Geschäftsmodelle, die die Digitalisierung der Branche vorantreiben. Dieser Förderbereich hieß im vorangegangenen MEDIA Programm 2014-2020 *Market Access*.

INNOVATIVE TOOLS AND BUSINESS MODELS

Dieser Förderbereich löst den im vorangegangenen Programm als *Promotion of European Works Online* benannten ab. Gefördert werden Promotion, Marketing und IT-Tools, insbesondere Online- und Data-Analytic-Tools zur Erhöhung der Sichtbarkeit, der Wettbewerbsfähigkeit und des grenzüberschreitenden Zugangs zu europäischen audiovisuellen Werken.

EUROPEAN FILM SALES

Gefördert werden europäische Weltvertriebe für den Vertrieb von aktuellen europäischen Filmen. Auf Basis bisheriger Verkäufe wird der Betrag errechnet, der dem Weltvertrieb zur Reinvestition in den Einkauf oder in Marketingkosten neuer europäischer Filme zur Verfügung steht. 30.035 Euro wurden dem österreichischen Vertriebsunternehmen Outlook Filmsales zugesagt.

EUROPEAN FILM DISTRIBUTION

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in bis zu zehn neue europäische, nichtnationale Filme investiert werden können und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Kopiekosten, Untertitelung, Synchronisation) verwendet werden können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films. Rd. 1,6 Mio. Euro erhielten acht österreichische Verleihunternehmen zur Reinvestition in neue europäische Filme.

MEDIA 360°

MEDIA 360° dient der Förderung von Organisationen, die mehrere Förderbereiche abdecken. Projekte müssen mindestens zwei der folgenden Bereiche abdecken: Talent and Skills, Markets and Networking, Support to international co-productions, Innovative tools and business models, Audience activities

AUDIENCE CLUSTER

NETWORKS OF EUROPEAN FESTIVALS

Gefördert werden Aktivitäten von Festival-Netzwerken, die europäische audiovisuelle Werke zeigen (Filme und Immersive Content) und den MEDIA Voraussetzungen für Festivals entsprechen. Die Netzwerke müssen aus mindestens vier Festivals bestehen. Das European Short Film Network wird vom österreichischen Kurzfilmfestival Vienna Shorts koordiniert. Das Netzwerk besteht insgesamt aus sechs Kurzfilmfestivals innerhalb von Europa, die für die nächsten zwei Festivalausgaben mit einer Gesamtfördersumme von 533.411 Euro unterstützt werden. Außerdem wurde das Festivalnetzwerk *Moving Images – Open Borders* mit einer Gesamtsumme von 516.554 Euro gefördert, dem das *Crossing Europe Film Festival Linz* angehört.

EUROPEAN VOD NETWORKS & OPERATORS

Gefördert werden Konsortien von mindestens drei Partnern aus mindestens zwei unterschiedlichen MEDIA Ländern oder einem VOD Anbieter, der in mindestens zwei MEDIA Ländern verfügbar ist. Der Katalog muss aus mindestens 1000 Filmen bestehen. 30% dieser Filme müssen aus mindestens fünf MEDIA Ländern stammen und fünf verschiedene offizielle EU-Sprachen repräsentieren. Die Sichtbarkeit und Auffindbarkeit europäischer Werke online sollen gestärkt werden. Auch neue Geschäftsmodelle sind gefragt.

NETWORKS OF EUROPEAN CINEMAS

37 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk *Europa Cinemas* an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten, und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Insgesamt 532.500 Euro können die Kinos im Rahmen der diesjährigen Mitgliedschaft abrufen.

Die *Europa Cinemas* Österreichs: Cinema Paradiso Baden, Rio Kino Feldkirch, Local-Bühne Freistadt / Kino Freistadt, Stadtkino Grein, Lichtspiele Lenzing, KIZ RoyalKino Graz, Geidorf Kino (Graz), Schubertkino (Graz), Cinematograph / Leokino Innsbruck, Kino Kirchdorf, KINOLA - Kino Lambach, Neues Volkskino (Klagenfurt), Kino im Kesselhaus (Krems), City Kino (Linz), Movimiento (Linz), Acht Millimeter Kino Mank, Stadtkino Horn, Filmzentrum im Rechbauerkino (Graz), Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg), Cinema Paradiso (St. Pölten), City Kino Steyr, Kino De France (Wien), Votiv Kino (Wien), Filmcasino (Wien), Filmhaus (Wien), Kino am Spittelberg (Wien), Schikaneder Kino (Wien), Top Kino (Wien), Actors Studio (Wien), Urania Kino (Wien), Village Cinemas Wien Mitte, Admiral Kino (Wien), Burg Kino (Wien), Cine Center (Wien), Stadtkino im Künstlerhaus (Wien), Stadtkino Villach, Programm kino Wels

FILMS ON THE MOVE

Films On the Move ist der neue Name für die *Selektive Verleihförderung*. Weltvertriebe agieren als Koordinatoren für die europäische Verleih-Strategie eines europäischen Films und geben die Fördermittel anteilig an involvierte Verleihunternehmen weiter („Cascading Grant“), die die Filme jeweils in ihren Territorien herausbringen. Gefördert werden Marketing- und Promotionsmaßnahmen sowie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische Filme.

Zwölf Weltvertriebe aus Frankreich, Polen und Italien erhielten die MEDIA Förderung zur Koordination der Verleihstrategien von 30 europäischen Filmen. Einer davon ist der österreichische Spielfilm *Corsage*, der in zehn MEDIA Mitgliedsländern mit der *Films On the Move* Förderung in den Kinos startet. Ein Förderbetrag von 620.382 Euro geht für die Koordinierung der europaweiten Verleihstrategie an den Weltvertrieb MK2 Films (FR). Der österreichische Spielfilm *Rimini* startet mit der Unterstützung der *Films on the Move* Förderung in 21 MEDIA Mitgliedsländern. Ein Förderbetrag von 466.476 Euro geht für die Koordinierung der europaweiten Verleihstrategie an den Weltvertrieb Société Parisienne de Production (FR).

19 österreichische Verleihunternehmen wiederum waren in erfolgreiche Weltvertriebsanträge involviert. 490.430 Euro erhalten sie anteilig aus der geförderten Vertriebskampagne für den Start von europäischen (nicht-nationalen) Filmen in österreichischen Kinos.

EUROPA CINEMAS: Collaborate to Innovate

Erneut veröffentlichte *Europa Cinemas 2022 den Call Collaborate To Innovate*, in dem die Zusammenarbeit von Kinos in zukunftssträchtigen Ansätzen unterstützt wird. Das Wiener *Stadtkino* konnte mit dem Projekt *Kinoabo* überzeugen und erhielt eine Förderzusage von 100.000 Euro. In Zusammenarbeit mit 14 weiteren österreichischen Kinos (Burgkino, Cinema Paradiso St. Pölten, Cinema Paradiso Baden, Kino im Kesselhaus, KIZ RoyalKino, Movimiento, Cinematograph/Leokino, Top Kino, Schikaneder Kino, Votiv Kino, City Kino, Filmcasino, Filmhaus, Das Kino) wurde eine Flatrate-Karte entwickelt, die Kinobesucher*innen unlimitierte Kinobesuche ermöglicht.

EURIMAGES

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. das „Überarbeitete Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ oder, bei Nichtanwendbarkeit, zwischenstaatliche Filmabkommen. Das überarbeitete Abkommen wurde von Österreich am 03.08.2021 unterzeichnet und trat mit 01.12.2021 in Kraft.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von Interesse ist.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet.

EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (40)

Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, (bis März Russland), Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Ukraine und Zypern.

Stand: Dezember 2022

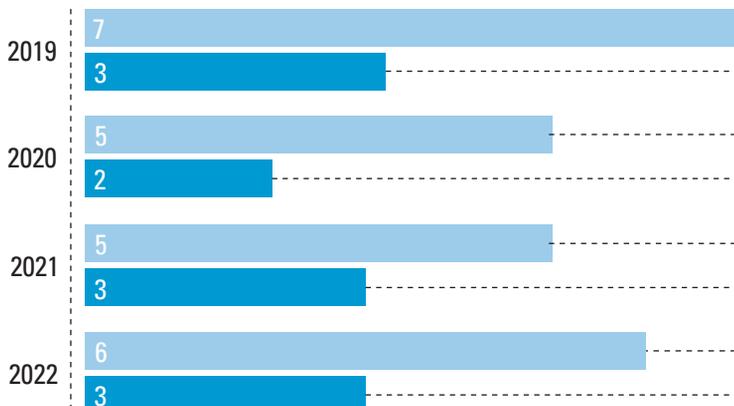
Anfang 2022 umfasste EURIMAGES 41 Mitgliedsländer. Aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine wurde Russland im März 2022 vom Europarat und damit auch dem Teilabkommen EURIMAGES ausgeschlossen. Damit umfasste EURIMAGES 40 Mitgliedsländer ab März 2022.

BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2019	453.384	551.986
2020	467.661	450.760
2021	455.845	412.498
2022	467.661	410.709

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut



EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2019-2022

Entscheidungsgremium

2022 wurde das System der Entscheidungsfindung bei EURIMAGES neu aufgestellt: Das Direktionskomitee ist nach wie vor das politische Entscheidungsgremium von EURIMAGES, Österreich ist darin durch das BMKÖS vertreten. Mit der Abwicklung ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut, das Anfang 2022 eine neue Exekutivdirektorin erhielt. Die Projektbetreuung erfolgt durch eine*n Vertreter*in des Österreichischen Filminstituts. Die Entscheidung über die eingereichten Projekte wird von einem Komitee externer Expert*innen getroffen.



Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

KOPRODUKTIONEN

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktion 1/	Regie	EURIMAGES Förderung	
				Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Animal	Nabis Filmgroup GmbH (minoritär)	Homemade Films SMPC (GR), Ars Digital Studio (BG), Digital Cube (RO)	Sofia Exarchou	418.000	105.963
Der grüne Wellensittich	Panama Film / Raumzeitfilm (majoritär)	MA.JA.DE. Fiction GmbH (DE)	Elsa Kremser, Levin Peter	300.000	228.810
Read my Breasts	Golden Girls Filmproduktion (majoritär)	Alba Sotorra SL (ES)	Anja Salomonowitz	150.000	75.936
Gesamt				868.000	410.709

1/ Antragstellung bei EURIMAGES

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des BMKÖS beglichen.

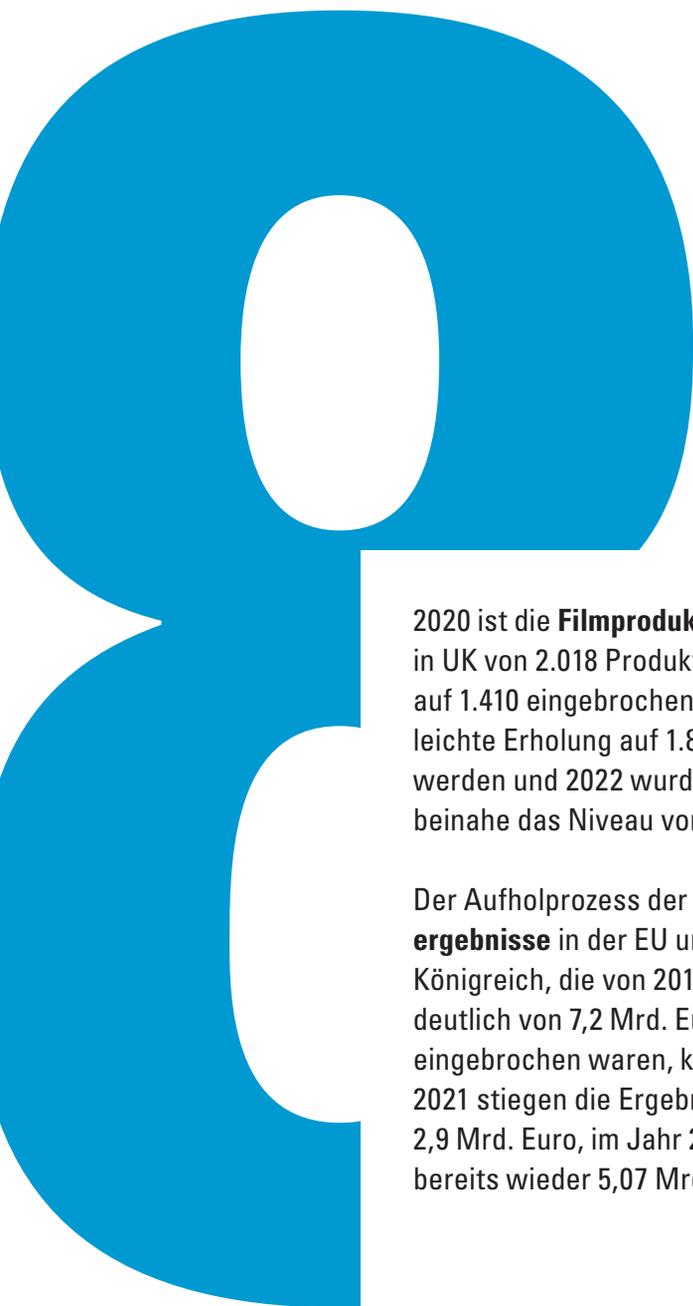
2022 wurden sechs Projekte mit österreichischer Beteiligung eingereicht, von denen drei eine Förderzusage erhielten. Zwei Spielfilme, einer mit majoritärer und einer mit minoritärer österreichischer Beteiligung, sowie ein majoritär österreichischer Dokumentarfilm, erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 868.000 Euro, von denen 410.109 Euro direkt an die österreichischen Produzent*innen flossen, was etwas unter der österreichischen EURIMAGES-Beitragszahlung in Höhe von 467.661 Euro liegt.

Mag.^a Iris Zappe-Heller

Stv. Direktorin Österreichisches Filminstitut

Esther Krausz, MA, Clara Schreiner, BA

Creative Europ Desk - MEDIA



KINO INTERNATIONAL

2020 ist die **Filmproduktion** in der EU und in UK von 2.018 Produktionen im Jahr 2019 auf 1.410 eingebrochen. 2021 konnte eine leichte Erholung auf 1.836 Filme erzielt werden und 2022 wurde mit 1.960 Filmen beinahe das Niveau von 2019 erreicht.

Der Aufholprozess der **Bruttoeinspiel-ergebnisse** in der EU und im Vereinigten Königreich, die von 2019 auf 2020 mehr als deutlich von 7,2 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro eingebrochen waren, kommt zeitversetzt. 2021 stiegen die Ergebnisse lediglich auf 2,9 Mrd. Euro, im Jahr 2022 aber waren es bereits wieder 5,07 Mrd. Euro.

In **Kinokarten** gerechnet bedeutet das nach 302 Mio. im Jahr 2020 und 403 Mio. im Jahr 2021 nun 657 Mio. im Jahr 2022. Von den rund 1.007 Mio. im Jahr 2019 ist das aber noch weit entfernt.

Der **Marktanteil** für europäische Filme konnte sein Ergebnis nach 26,5% im Jahr 2021 mit 28,4% leicht verbessern. Die Rückkehr der US-Blockbuster führt auf europäischer Ebene wieder zu einer Dominanz von 64,5%.

Der **erfolgreichste europäische Film** des Jahres 2022, *Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse*, erreichte mit knapp 15 Mio. Besucher*innen Rang 8 der Europäischen Top 20.

FILMPRODUKTION

Die europäische Filmproduktion scheint wieder voll auf dem Wachstumspfad von vor der Pandemie zu sein. 2022 wurden in der EU und im Vereinigten Königreich geschätzt insgesamt 1.960 Spielfilme produziert. Das sind 194 Filme mehr als 2021 und der zweithöchste Produktionswert nach dem Rekordhoch von 2.037 Spielfilmproduktionen im Jahr 2019. Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf die Entwicklung bei der Produktion von Dokumentarfilmen zurückzuführen, die um 116 Filme auf insgesamt 771 Dokumentarfilme zunahm, während die Produktion von Spielfilmen „nur“ um 78 Filme auf insgesamt 1.189 Filme anstieg.

FILMPRODUKTION 2019-2022

Filmproduktion	2019	2020	2021	2022 */
Spielfilme	1.221	887	1.111	1.189
Dokumentarfilme	816	554	655	771
Gesamt	2.037	1.441	1.766	1.960

*/ provisorische Schätzung

Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt

überarbeitete Datenserien. Schätzwerte versuchen Zeitverzögerung der UK Produktionsdaten zu berücksichtigen, UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Die Trends gehen zwischen den einzelnen Ländern weit auseinander, auch aufgrund unterschiedlicher Methoden bei der Zählung von Produktionen: In den Märkten, in denen die Filmproduktion an den tatsächlich veröffentlichten Filmen gemessen wird, erreichten die Zahlen für 2022 annähernd Vorpandemieniveau. In Märkten, in denen die Filmproduktion zum Beispiel anhand der Zahl der Filme gemessen wird, zu denen die Dreharbeiten begonnen haben oder die zertifiziert werden, lag die Produktionstätigkeit 2022 häufig über Vorpandemieniveau.

Die **Europäische Audiovisuelle Informationsstelle**, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedsstaaten und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf: <http://www.obs.coe.int>. Für Österreich sind Mitarbeiter*innen des Österreichischen Filminstituts Teil dieses Korrespondent*innennetzwerks.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl der in der EU produzierten Kinofilme ist immer noch schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen zum einen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden, und zum anderen die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung dieser Daten. In der Gesamtzahl für die Europäische Union werden abendfüllende Kinofilme berücksichtigt, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für Spielfilme und Dokumentarfilme verfügbar.

KINOBESUCHE UND MARKANTEILE

Obwohl die meisten Auflagen zu Beginn des Jahres aufgehoben wurden, wirkten auch 2022 viele der in den vorangegangenen Pandemie Jahren zu verzeichnenden Probleme immer noch nach, unter anderem eine zögerliche Rückkehr des Publikums in die Kinos, eine geringere Anzahl an Starts von US-Titeln, ein schwaches europäisches Sommerprogramm und einige verbliebene Einschränkungen in der ersten Jahreshälfte in einigen Ländern. Vor diesem Hintergrund stiegen die Kinobesuche in der EU und im Vereinigten Königreich um 63% von 403 Mio. verkauften Eintrittskarten 2021 auf schätzungsweise 657 Mio. 2022, was 67% der durchschnittlichen Besuchszahlen vor der Pandemie zwischen 2017 und 2019 entspricht.

Die Bruttoeinspielergebnisse (GBO) stiegen um 70% von 2,99 Mrd. Euro auf geschätzte 5,07 Mrd. Euro, was 72% des durchschnittlichen Einspielergebnisses vor der Pandemie entspricht. Dank staatlicher Krisenhilfe blieb die Zahl der Kinosäle kumuliert vergleichsweise stabil; sie sank von 32.833 im Jahr 2019 um lediglich etwa 300 auf 32.526 Säle in der EU und im Vereinigten Königreich im Jahr 2022.

Die Besuchszahlen stiegen zwar insgesamt in allen EU-Mitgliedstaaten und im Vereinigten Königreich, mit einer Zunahme um 241% in Lettland und 19% in Polen war jedoch ein erhebliches Gefälle bei den jährlichen Wachstumsraten festzustellen. Das Gleiche gilt für die Markterholungsraten, wobei Dänemark und die Tschechische Republik mit 82% bzw. 81% des Durchschnitts vor der Pandemie die führenden europäischen Märkte waren. Am anderen Ende des Spektrums erreichten die Besuchszahlen in Italien und Griechenland lediglich 49% bzw. 57% ihres durchschnittlichen Vorpandemiewerts.

Außerhalb der EU und des Vereinigten Königreichs verzeichnete der türkische Kinomarkt im Jahresvergleich ein starkes Wachstum (plus 188%), erreichte aber lediglich 53% des Niveaus vor der Pandemie. In Norwegen hingegen stiegen die Kinobesuchszahlen „nur“ um 55%, erreichten aber 75% der durchschnittlichen Besuchszahlen vor der Pandemie.

MARKTANTEILE

Die steigenden Besuchszahlen 2022 waren in erster Linie auf die Rückkehr von US-Blockbustern und ein starkes Abschneiden europäischer Filme zurückzuführen. Für US-Filme wurden 2022 geschätzt 421 Mio. Eintrittskarten verkauft, 173 Mio. mehr als 2021, womit rund 66% der durchschnittlichen Besuchszahlen von 643 Millionen vor der Pandemie erreicht wurden. Für europäische Filme wurden geschätzt 185 Mio. Eintrittskarten verkauft, 77 Mio. mehr als 2021 und etwa 69% des Durchschnittswerts von 269 Mio. vor der Pandemie.

Der geschätzte Marktanteil europäischer Filme stieg also von 26,8% im Jahr 2021 auf 28,4% im Jahr 2022 und lag somit am oberen Ende der üblichen Spanne. Der Marktanteil US-amerikanischer Titel stieg von 61,8% im Jahr 2021 auf geschätzte 64,5%, was praktisch immer noch dem Vorpandemiestand entspricht.

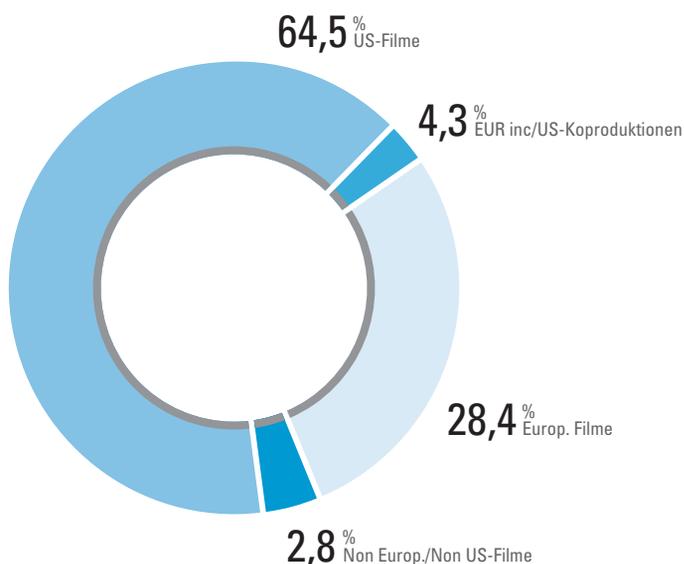
Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche	Umsatz in Euro
2004	1.013 Millionen	
2005	899 Millionen	
2006	932 Millionen	
2007	920 Millionen	
2008	913 Millionen	5.600 Mio.
2009	982 Millionen	6.271 Mio.
2010	964 Millionen	6.370 Mio.
2011	968 Millionen	6.413 Mio.
2012	949 Millionen	6.470 Mio.
2013	906 Millionen	6.282 Mio.
2014	911 Millionen	6.322 Mio.
2015	978 Millionen	7.205 Mio.
2016	992 Millionen	7.034 Mio.
2017	985 Millionen	7.025 Mio.
2018	954 Millionen	6.772 Mio.
2019	1.007 Millionen	7.197 Mio.
2020	302 Millionen	2.145 Mio.
2021	403 Millionen	2.986 Mio.
2022	657 Millionen	5.072 Mio.

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

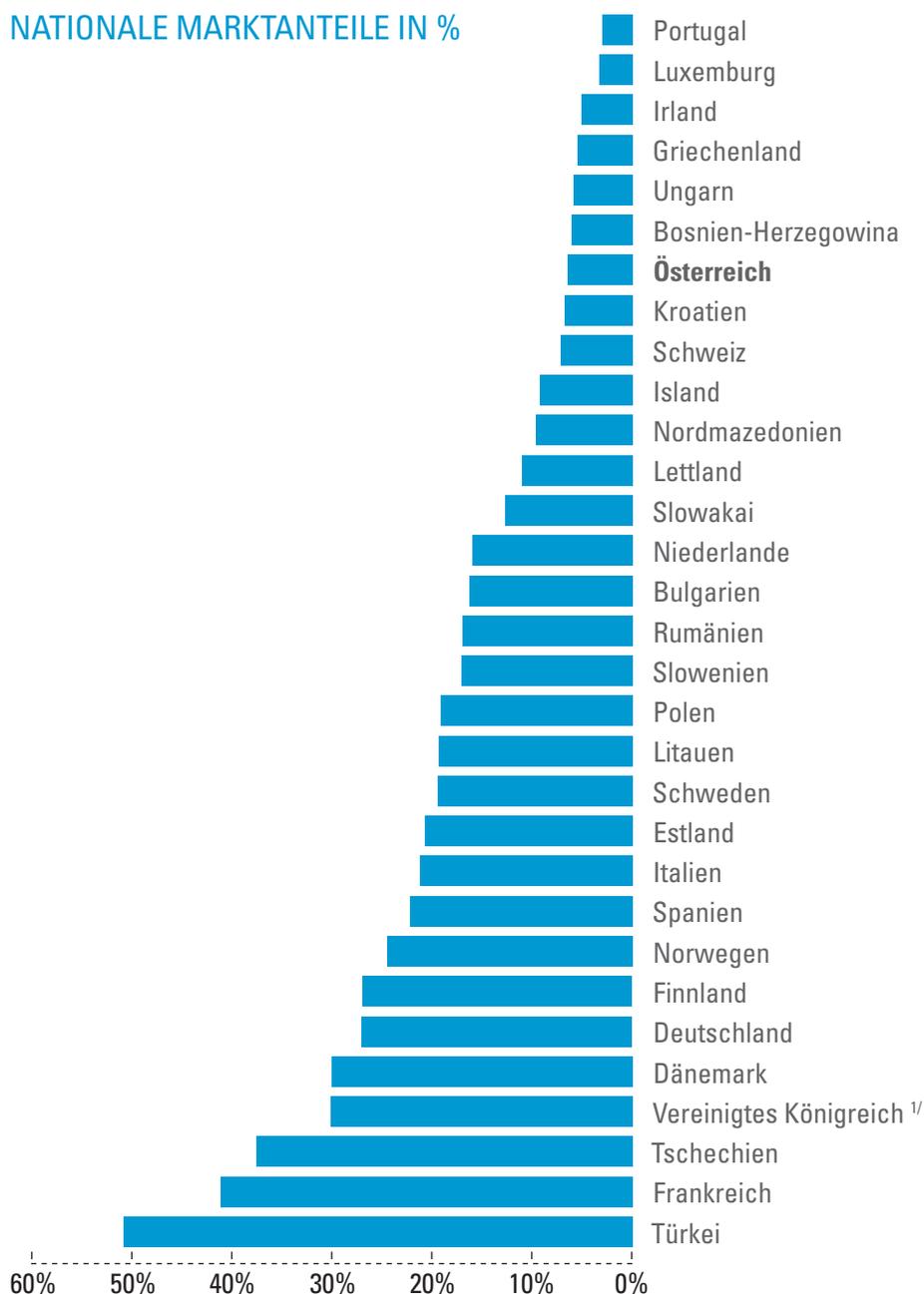
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2023

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

NATIONALE MARKTANTEILE IN %



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von GB und IE. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von CZ, DK, NL, NO und SE. 1/ der nationale Marktanteil für GB-Filme ist auf Grundlage des GBOs berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Europäische Filme mit Investitionen von US-Studios (EUR inc), angeführt von *Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse* (GB inc /US), und Filme aus der übrigen Welt, erreichten 4,3% bzw. 2,2% der Besuchszahlen.

Im Vergleich zu 2021 stieg der Marktanteil inländischer Filme in 12 der 25 EU-Märkte, für die Daten für 2022 vorlagen, und lag in 16 Gebieten über dem Durchschnitt der Jahre 2017-2019. Frankreich verzeichnete den höchsten Marktanteil für nationale Produktionen in der EU (41,1%) vor der Tschechischen Republik (37,5%), Dänemark (30%), Deutschland (27%) und Finnland (26,9%). Außerhalb der EU sank der Marktanteil

nationaler Filme im Vereinigten Königreich auf 30,1% (einschließlich Produktionen mit US-Studio-Unterstützung) gegenüber 42% im Jahr 2021 und durchschnittlich 43,6% zwischen 2017 und 2019, was einen Tiefststand seit 2014 markiert. Der Marktanteil von Titeln mit Unterstützung britischer Studios stürzte von 36% auf 22% ab, während sich der Anteil unabhängiger britischer Titel von seinem Rekordtief von 5,6% im Jahr 2021 auf 7,8% leicht erholte. In der Türkei stieg der Inlandsanteil von einem Rekordtief von 23,3% im Jahr 2021 auf 50,8% im Jahr 2022 und lag damit leicht unter den Werten der Jahre vor der Pandemie.

FILMBESUCHE

In der EU und im Vereinigten Königreich ragten drei Filme mit mehr als 30 Millionen Besuchen 2022 heraus: *Top Gun: Maverick* (USA) führte die Charts mit 34,5 Mio. verkauften Eintrittskarten in der EU und im Vereinigten Königreich an. Es folgten *Avatar: The Way of Water* (US) mit 30,6 Mio. und *Minions: Auf der Suche nach dem Mini-Boss* mit 30,2 Mio. verkauften Eintrittskarten.

Die weiteren Filme konnten zwischen 10 und 20 Mio. Eintrittskarten verkaufen. Im Vergleich zu fünf Filmen 2021 und 18 Filmen 2019 haben demnach 2022 insgesamt 13 Filme mehr als 10 Mio. Eintrittskarten in der EU und im Vereinigten Königreich verkauft. Franchise-Filme dominierten einmal mehr die europäischen

Kinokassen: 15 der 20 erfolgreichsten Filme waren Fortsetzungen, Prequels, Spin-offs oder Neuverfilmungen, im Vergleich zu 17 im Jahr 2021 und 18 im Jahr 2019.

Abgesehen von der EUR inc-Produktion *Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse* („EUR inc“ sind in Europa produzierte Filme mit US-Beteiligung) war kein europäischer Film unter den Top 20 vertreten. Die Kinoverfilmung *Downton Abbey II: Eine neue Ära* (GB inc/US) war mit 4,1 Millionen Besuchen der zweiterfolgreichste europäische Film, noch vor der französischen Komödie *Monsieur Claude und sein großes Fest* (FR/BE) mit 3,8 Mio. Eintrittskarten und dem Nordirland-Drama *Belfast* (GB) (3,7 Mio.).

FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart	Besuche
1	Top Gun: Maverick	US	Joseph Kosinski	27	34.448.555
2	Avatar: The Way of Water	US	James Cameron	27	30.616.827
3	Minions: The Rise of Gru	US	Kyle Balda, Brad Ayleson, Jonathan del Val	27	30.224.524
4	Doctor Strange in the Multiverse of Madness	US	Sam Raimi	27	19.997.651
5	Jurassic World: Dominion	US, CN	Colin Trevorrow	26	18.122.320
6	Thor: Love and Thunder	US	Taika Waititi	27	17.977.694
7	The Batman	US	Matt Reeves	27	17.573.872
8	Fantastic Beasts: The Secrets of Dumbledore	GB Inc, US	David Yates	27	14.974.458
9	Black Panther: Wakanda Forever	US	Ryan Coogler	27	14.935.168
10	Uncharted	US, DE	Ruben Fleischer	27	13.768.468
11	Sonic the Hedgehog 2	US, JP	Jeff Fowler	27	12.634.129
12	Spider-Man: No Way Home 1/	US	Jon Watts	25	12.500.847
13	Sing 2 2/	US	Garth Jennings	26	10.588.630
14	Black Adam	US, CA, NZ, HU	Jaume Collet-Serra	27	9.880.005
15	Elvis	US, AU	Baz Luhrmann	27	8.981.174
16	DC League of Super-Pets	US	Jared Stern, Sam Levine	27	7.626.901
17	Smile	US	Parker Finn	27	7.527.678
18	Bullet Train	US, JP	David Leitch	27	7.095.505
19	Ticket to Paradise	US, GB	Oi Parker	27	6.772.541
20	The Bad Guys	US	Pierre Perifel	25	6.259.200

Vorläufige Rankings, die auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 26 EU-Mitgliedsstaaten und dem Vereinigten Königreich basieren und die 95% aller Besuche darstellen.

1/ 26.720.934 Besuche in Europa 28 in 2021

2/ 2.547.695 Besuche in Europa 28 in 2021

Hinweis: ‚inc‘ bezieht sich auf Filme, die unter finanzieller US Studio-Beteiligung produziert wurden.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Auf Platz 1 der **europäischen Top Filme** war der dritte Teil der Phantastischen Tierwesen Filmreihe *Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse* mit knapp 15 Millionen Besuchen. Auf Platz 2 lag die Fortsetzung von *Downton Abbey (2019) Downton Abbey: Eine neue Ära* mit über 4 Millionen Besuchen. Unter den Top 5 befanden sich der dritte Teil der Monsieur Claude Komödien *Monsieur Claude und sein großes Fest* (3,8 Millionen Besuche), das Nordirland-Drama *Belfast* (3,7 Millionen Besuche) und der britisch-US-amerikanische Agentenfilm

The King's Man mit 3,3 Millionen Besuchen. Insgesamt waren vier britisch-US-amerikanische, eine britische, vier deutsche, eine schwedische, eine belgische, zwei spanische, eine polnische und sechs französische (Ko) Produktionen in den Top 20 vertreten. Bester deutscher Film ist der zweite Kinofilm über die gleichnamige Buchreihe *Die Schule der magischen Tiere 2* mit 2,6 Millionen Besuchen, der erste Teil war 2021 ebenfalls in den Top 20 der europäischen Filme auf Platz elf mit 1,5 Millionen Besuchen vertreten.

EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart	Besuche
1	Fantastic Beasts: The Secrets of Dumbledore	GB Inc, US	David Yates	27	14.974.458
2	Downton Abbey: A New Era	GB Inc, US	Simon Curtis	26	4.069.478
3	Qu'est-ce qu'on a tous fait au bon Dieu? (Serial (Bad) Weddings 3)	FR, BE	Philippe de Chauveron	12	3.840.981
4	Belfast	GB	Kenneth Branagh	24	3.668.958
5	The King's Man 1/	GB Inc, US	Matthew Vaughn	27	3.277.387
6	Tad the Lost Explorer and the Emerald Tablet	ES	Enrique Gato	15	3.245.285
7	Roald Dahl's Matilda the Musical	GB Inc, US	Matthew Warchus	2	2.656.504
8	Die Schule der magischen Tiere 2 (The School of Magic Animals 2)	DE	Sven Unterwaldt Jr.	3	2.621.213
9	Padre no hay más que uno 3 (Father There Is Only One 3)	ES	Santiago Segura	1	2.432.276
10	Novembre (November)	FR	Cédric Jimenez	4	2.408.882
11	Simone, le voyage du siècle (Simone - The Journey of the Century)	FR	Olivier Dahan	4	2.349.514
12	Ooops! The Adventure Continues 2/	DE, IE, LU	Toby Genkel, Sean McCormack	12	2.287.910
13	Maison de retraite (The Villa)	FR, CH	Thomas Gilou	6	2.102.673
14	Triangle of Sadness	SE, DE, FR, GB, MX, TR, GR, US, DK, CH	Ruben Östlund	25	2.043.732
15	Super-héros malgré lui (Superwho?) 3/	FR	Philippe Lacheau	10	1.964.933
16	Wunderschön	DE	Karoline Herfurth	4	1.758.781
17	Guglhupfgeschwader	DE	Ed Herzog	3	1.671.172
18	En corps (Rise)	FR, BE, NL	Cédric Klapisch	7	1.541.208
19	Listy do M. 5 (Letters to Santa 5)	PL	Lukasz Jaworski	5	1.461.065
20	Hopper et le hamster des ténèbres (Chickenhare and the Hamster of Darkness)	BE, FR	Ben Stassen, Benjamin Mousquet	22	1.315.279

Vorläufige Rankings, die auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 26 EU-Mitgliedsstaaten und dem Vereinigten Königreich basieren und die 95% aller Besuche darstellen.

1/ 534.004 Besuche in Europa 28 in 2021

2/ 418.300 bzw. 407.575 Besuche in Europa 28 in 2020 und 2021

3/ 37.273 Besuche in Europa 28 in 2021.

Hinweis: „inc“ bezieht sich auf Filme, die unter finanzieller US Studio-Beteiligung produziert wurden.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2022 war der US-amerikanische Science-Fiction-Film des Regisseurs James Cameron und eine Fortsetzung des Films *Avatar - Aufbruch nach Pandora* (2009) *Avatar: The Way of Water*, der weltweit rund 2,3 Mrd. US-Dollar einspielte. Mit einem gehörigen Abstand auf Platz 2 lag der US-amerikanische Actionfilm *Top Gun: Maverick* mit Tom Cruise in der Hauptrolle als Kampfpilot Maverick mit einem weltweiten Einspielergebnis von rund 1,5 Mrd. US-Dollar. Ein weiterer Film, der Science-Fiction Film *Jurassic World: Ein neues Zeitalter*, konnte die 1 Mrd. US-Dollar Marke überschreiten. Sechs weitere US-Filme konnten mehr als 500 Mio. US-Dollar einspielen. Das Box Office der übrigen elf in den Top 20 gereihten Filmen lag zwischen 217 und 480 Mio. US-Dollar.

Neben den achtzehn US-Filmen bzw. mit US-Beteiligung produzierten Filmen in den Top 20 waren zwei chinesische Produktionen. Disney stellte 2022 mit fünf der 20 weltweit bestverkauften Filme die meisten Filme und erzielte dabei über 5 Mrd. US-Dollar bzw. 37,9% der Einnahmen dieser Top 20 Filme.

TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

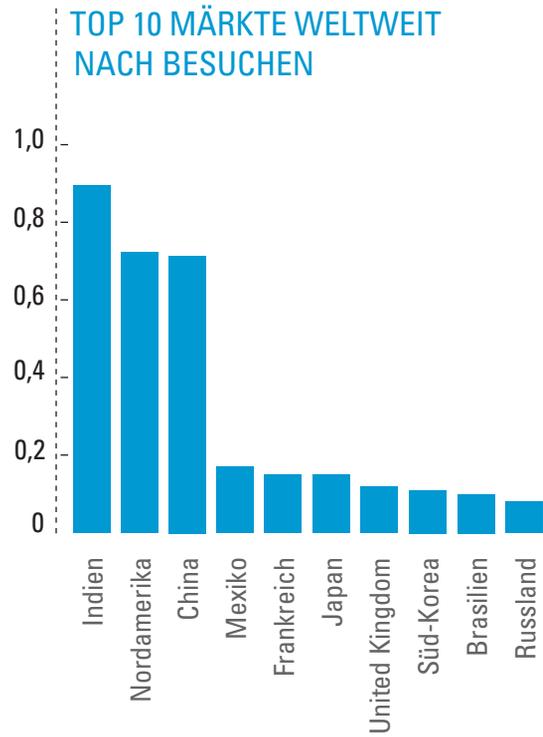
	Originaltitel	Herkunftsland	Studio	Box Office weltweit */
1	Avatar: The Way of Water	US	Disney	2.318
2	Top Gun: Maverick	US	Paramount	1.493
3	Jurassic World: Dominion	US, CN	Universal	1.002
4	Doctor Strange in the Multiverse of Madness	US	Disney	955
5	Minions: The Rise of Gru	US	Universal	939
6	Black Panther: Wakanda Forever	US	Disney	859
7	The Batman	US	Warner Bros.	770
8	Thor: Love and Thunder	US	Disney	760
9	Chang ji hu zhi shui men qiao (Water Gate Bridge)	CN	Multiple distributors	626
10	Puss in Boots: The Last Wish	US	Universal	480
11	Du xing yue qiu (Moon Man)	CN	Multiple distributors	460
12	Fantastic Beasts: The Secrets of Dumbledore	GB Inc, US	Warner Bros.	407
13	Sonic the Hedgehog 2	US, JP	Paramount	405
14	Uncharted	US, DE	Sony	401
15	Black Adam	US, CA, NZ, HU	Warner Bros.	393
16	Elvis	US, AU	Warner Bros.	287
17	The Bad Guys	US	Universal	250
18	Bullet Train	US, JP	Sony	239
19	Lightyear	US	Disney	226
20	Smile	US	Paramount	217

*/ im Mio. US-Dollar, Box Office für 2022

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Box Office Mojo

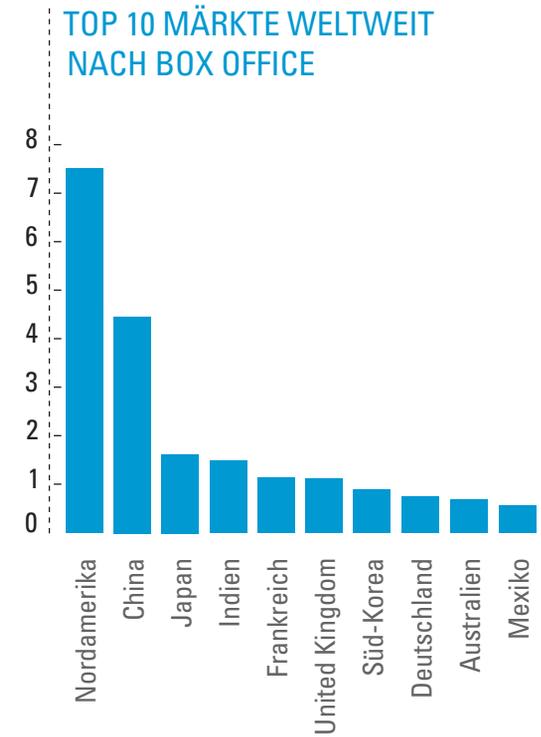
Weltweit war Indien das Land mit den meisten Besuchen, der höchsten Produktionsrate (1.367 Filme) und dem vierthöchsten Box Office. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten bei den Besuchen Nordamerika und China, beim Box Office China und Japan.

Bei den Einspielergebnissen war Frankreich das erfolgreichste europäische Land auf Platz 5, dahinter lag das Vereinigte Königreich auf Platz 6. Mit Deutschland befand sich ein weiteres europäisches Land in den Top 10. Unter den Top 10 bei den Besuchen waren zwei europäische Länder vertreten, Frankreich auf Platz 5 und das Vereinigte Königreich auf dem siebenten Platz.



■ Besuche in Milliarden

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Omdia



■ Box Office in Mrd. US-Dollar

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, MPA, Omdia, Gower Street Analytics

IMPRESSUM

MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Stiftgasse 6

TEL + 43 1 526 97 30

E-MAIL office@filminstitut.at

www.filminstitut.at

REDAKTION

Dr. Felix Josef

Mag.^a Martina Kandl

Mag.^a Angelika Teuschl

GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2022, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

